General-Anzeiger

123

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Westdeutsche Illustrierte Zeitung — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, private Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 B. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 12428, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 169 — 40. Jahrgang. Donnerstag den 22. Juli 1926 Einzelpreis 15 Pfennig.

Wohin wird Poincaré Frankreich führen?

Das Kabinett Herriot mit 290 gegen 237 Stimmen gestürzt. — Erregte Straßenauftritte. — Herriot gerät in Lebensgefahr. Der rettende Platzregen. — Poincaré übernimmt die Kabinettsbildung. — Der Frank steigt. — Der Rest der Morgananleihe zur Beschaffung von Barmitteln verwandt.

GA Paris, 21. Juli. (Eig. Drahtb.) In der heutigen Kammersitzung wurde das Kabinett Herriot mit 290 gegen 237 Stimmen gestürzt. Das Kabinett trat sofort zurück.

Straßenkundgebungen und Schlägereien Panik in der Kammer.

GA Paris, 21. Juli. (Eig. Drahtb.) Noch vor der Abstimmung hatten sich vor der Kammer etwa 5000 Personen eingefunden, die lautschreiend den Rücktritt Herriots forderten. Es wurden die wildesten Rufe hörbar. In der Kammer war man außerordentlich besorgt darüber, wie Herriot nach dem Elysée gelangen würde, denn man befürchtete, daß die wütende Volksmenge ihn lynchen würde, falls er ihr in die Hände fiel. Die Menge versuchte einen Augenblick mit Gewalt in die Kammer einzudringen, und nur dank einem großen Aufgebot der republikanischen Garde war es möglich, die Manifestanten zurückzudrängen. Einige von ihnen zogen darauf nach dem Elysée, während die Volksmenge vor der Kammer und auf dem Place de la Concorde rasch auf etwa 10 000 anwuchs. In der Kammer entstand eine Panik unter den Abgeordneten. Zahlreiche Abgeordnete haben das Gebäude fluchtartig durch die Hintertür verlassen.

Etwa gegen ½10 Uhr zogen die Gegenmanifestanten vor der Kammer auf und riefen: „Es lebe Herriot!" Es kam zu wilden Schlägereien, wobei es zahlreiche Verletzte gab. Die Polizei schritt energisch ein und nahm Verhaftungen vor.

Eine „verregnete Revolution".

GA. Paris, 22. Juli. (Eig. Drahtb.) Die Kundgebungen vor der Kammer nahmen gestern abend gegen halb 12 Uhr ein fast ebenso plötzliches wie komisches Ende. Die Manifestanten, von denen man schon geglaubt hatte, daß sie gegenseitig Barrikaden aufrichten und eine Revolution vom Zaune brechen würden, haben sich plötzlich verzogen, als ein starker Platzregen niederging. Nach dem bekannten Scherzwort ist auch diesmal die Revolution wegen schlechten Wetters auf den nächsten Tag verschoben worden. Die Polizei nahm im Verlaufe der Zusammenstöße mit den Manifestanten 50 Verhaftungen vor, die jedoch zumeist nicht aufrecht erhalten wurden. Ein Redakteur der „Humanité" ist von der Menge verprügelt worden. Die Manifestanten, die vor das Elysée gezogen waren, mußten durch ein starkes Aufgebot der republikanischen Garde zu Pferde zurückgedrängt werden.

Die entscheidende Kammersitzung.

GA Paris, 21. Juli. (Eig. Drahtb.) Selten ist eine Kammersitzung so gut polizeilich bewacht worden wie die heutige. Noch niemals hat man auf den vielen engen Treppen und Korridoren des Kammergebäudes so viele Schutzleute und Kriminalbeamte angetroffen. Man war tatsächlich auf alles gefaßt und traf dementsprechend seine Vorbereitungen. Der Andrang des Publikums zu dieser denkwürdigen Sitzung war ungeheuer groß. Die Zahl derjenigen, die draußen warteten und keine Karten mehr bekam, betrug an die Tausende.

Sofort bei Beginn der Sitzung verlas Ministerpräsident Herriot seine Erklärung. Sie war sehr unbestimmt und zum größten Teil nichtssagend. Als Herriot seine Erklärung beendet hatte, herrschte eine geradezu bedrückende, tödliche Stille im ganzen Saale. Man trat sofort in die Interpellationsdebatte ein. Zuerst sprach der kommunistische Abgeordnete Cachin, darauf der Radikalsozialist Borel. Darauf fragte Paul Aubriot, welche Finanzpläne die Regierung denn nun eigentlich habe. Ihm erwiderte sofort der Finanzminister de Monzie. Er begann mit einer Schilderung der Lage des französischen Schatzamtes und stellte fest, daß die Beträge, um die die Ansprüche an den Tresor die vorhandenen Mittel übersteigen, gestern morgen sich noch auf 60 Millionen, gestern abend aber schon auf 160 und heute morgen auf 230 Millionen belaufen hätten. Hier unterbrach ihn Briand mit den Worten, daß diese schwierige Situation vermieden worden wäre, wenn die Regierungskrisis nicht leichtsinnig heraufbeschworen worden wäre. Ueber seine Pläne sagte de Monzie so gut wie gar nichts, aber er gab zu verstehen, daß die Notwendigkeit bestehe, den noch vorhandenen Rest der Morgan-Anleihen sofort an die Bank von Frankreich abgeben zu müssen, um überhaupt Bargeld zu schaffen.

In der Kammer, deren Sitzung unterbrochen worden war, um den einzelnen Gruppen Gelegenheit zu geben, Stellung zu der Regierungserklärung zu nehmen, sprach nach Wiederaufnahme der Sitzung de Monzie von der Einführung eines Kalimonopols sowie eines Monopols für künstlichen Ammoniak. Er kündigte weiter an, daß er seine Finanzprojekte innerhalb der nächsten 48 Stunden der Kammer vorlegen würde.

Hierauf machte Herriot erneut längere Ausführungen über die Politik, die sein Kabinett zu führen gedächte. Herriot sprach besonders über die Finanzpläne seiner Regierung und kündigte nochmals an, daß er die Finanzreform ohne auswärtige Hilfe durchführen wolle. Inzwischen waren mehrere Tagesordnungen eingebracht worden. Die Regierung entschied sich für die des radikal-sozialistischen Abgeordneten Cazals, des Präsidenten der Radikal-Sozialisten. In dieser Tagesordnung heißt es lediglich, daß die Kammer der Regierung das Vertrauen ausspricht. Es wurde sofort namentlich abgestimmt.

Die Berufung Poincarés.

GA Paris, 22. Juli. (Eig. Drahtb.) Die Ereignisse in Paris überstürzen sich. Nachdem Herriot dem Präsidenten der Republik seine Demission überreicht und Doumergue diese angenommen hatte, begann der Präsident sogleich mit seinen Beratungen. Gegen 11½ Uhr empfing er den Präsidenten des Senats sowie den ersten Vizepräsidenten der Kammer. Weitere Persönlichkeiten wurden nicht berufen. Beide erklärten den Journalisten beim Verlassen des Elysées, daß nach ihrer Auffassung die Kammer kein Parteiministerium mehr wünsche, sondern daß nunmehr die Stunde zur Schaffung eines nationalen Einheitsministeriums gekommen sei. Es kam hinzu, daß kurz zuvor die Abgeordneten Astier von den Radikal-Sozialisten und Petsch von der Radikalen Linken dem Präsident ein von 230 Abgeordneten unterzeichnetes Manifest überreichten, in dem der Präsident dringend aufgefordert wird, nunmehr ein Ministerium des Staatswohles zu bilden. Die 230 Abgeordneten, die diese Kundgebung unterzeichnet haben, gehören allen Parteien der Kammer an, mit Ausnahme der Sozialisten, Kommunisten und der äußersten Rechten. Es heißt in dieser Kundgebung, daß die neuen Minister keine Beauftragten alter Kammerparteien mehr sein dürften, belastet von den Kämpfen der Vergangenheit. Ein neuer Geist sei jetzt erforderlich. Vor allen Dingen müsse aber rasch gehandelt werden. Die Einigung müsse sich vollziehen auf einem Finanzprogramm, das sofort Bargeld schaffe. Der Plan der Finanzfachverständigen erscheine den Unterzeichnern als geeignete Grundlage, wenn auch vielleicht einige Abänderungen an diesem Plan notwendig sein sollten. Eine internationale Organisation müsse jetzt helfen, um Frankreich wirtschaftlich wieder aufzurichten.

Seit dem Sturz Herriots wurde, wie schon gestern berichtet, ein Name immer lauter genannt: der Poincarés. Tatsächlich erschien Poincaré gegen ½1 Uhr im Elysée und hatte eine etwa einstündige Unterredung mit Doumergue. Er nahm die ihm angebotene Bildung des neuen Kabinetts prinzipiell an und wird seine offiziellen Beratungen heute früh beginnen und voraussichtlich im Laufe des heutigen Tages beendigen. Angeblich hat Poincaré schon eine fertige Liste in der Tasche. Er will ein Ministerium der republikanischen und nationalen Einheit bilden. Die Zahl seiner Mitarbeiter wird nur sehr beschränkt sein; man spricht heute früh von fünf oder sechs. Es heißt, daß er Briand das Außenministerium anbieten würde. Auch Sarraut wird er berufen, außerdem einen Mann der radikal-sozialistischen Minderheit. Poincaré selbst wird höchstwahrscheinlich das Präsidium und das Finanzministerium übernehmen.

Gegen 1 Uhr in der Nacht begann eine neue Kammersitzung. Es handelte sich um die beschleunigte Beratung des Gesetzentwurfs de Monzies, daß der Rest des Morganfonds sofort der Bank von Frankreich überwiesen wird, um neue Banknoten drucken zu können. Nach kurzer Debatte wurde der Gesetzentwurf angenommen. Auch der Senat, der gleich darauf gefragt wurde, stimmte zu.

Von Herriot zu Poincaré.

Der Uebergang von Herriot zu Poincaré ist natürlich von allergrößter politischer Bedeutung nicht nur für Frankreich, sondern für ganz Europa. Das Kabinett Herriot hat genau 48 Stunden fungiert. Wie vorauszusehen war, ist es bei seiner ersten Berührung mit der Kammer gestürzt worden. Das ist in der dritten Republik schon drei anderen Ministerien vor ihm passiert, und zwar den Ministerien Rochebouet im Jahre 1877, Ribot im Jahre 1914 und François Marsal im Jahre 1924. Daß Poincaré schon so bald nach den Kammerneuwahlen im Jahre 1924, die dort gegen ihn gemacht wurden, wieder ans Ruder kommt, ist außerordentlich bezeichnend. Man vergißt in Frankreich vollkommen und übersieht es geflissentlich, wie scharf Poincarés Außenpolitik und Kriegshetzerei kompromitiert worden ist durch zahlreiche neue Veröffentlichungen von Dokumenten und Aktenstücken, die seine Schuld am Kriege unabweislich darlegen. Aber die Not des Landes ist so groß, daß man alle diese Bedenken der Vergangenheit zurückstellt, um nur zu versuchen, koste es, was es wolle, aus der gefährlichen Situation so rasch wie möglich herauszukommen. Der einzige Mann, der bei den wirklich maßgebenden Parteien in der Kammer — und das sind nach wie vor die Rechtsparteien — das Vertrauen des ganzen Landes genießt, wenigstens in weitgehendem Maße, das ist Poincaré. Man darf bestimmt annehmen, daß er sein Kabinett heute zustande bringen und daß er in der Kammer eine große Mehrheit erhalten wird, die von der Rechten bis zu den Radikal-Sozialisten und weit darüber hinaus auch noch zu einigen Republikanischen Sozialisten sich erstrecken wird. Das Kartell ist erledigt. Die Radikal-Sozialisten sind gespalten. Wahrscheinlich wird ein großer Teil von ihnen zu den Sozialisten übergehen.

Naturgemäß begrüßen die Rechtsblätter die Wahl Poincarés besonders. „Avenir" sagt, er habe vollständiges Vertrauen zu Poincaré. Der „Figaro" freut sich, daß die Uebergangszeit nun endlich vorbei ist. Man könne aus diesem Jahre, das hinter dem Lande liege, wertvolle Lehren für die Zukunft ziehen. Jetzt brauche man eine Regierung mit großem Weitblick, die in der Kammer festen Fuß fasse.

Selbst Blätter der Linken, wie z. B. das „Oeuvre", schreiben von dem zurückgetretenen Kabinett Herriot: Nein, das war kein Kabinett, sondern das war nur einfach eine Kombination. Schon beim ersten Kontakt hat die Kammer dieses Kabinett hinweggefegt. Herriot hat seinen Präsidentensitz verlassen. Er glaubte, daß man seiner in der Kammer bedürfe; er hat sich getäuscht. Man hat ihm deutlich zu verstehen gegeben, daß er sich zurückziehen möchte.

Nur ein einziges Blatt, nämlich der „Quotidien", erhebt seine Stimme zugunsten Herriots und bestätigt ihm, daß er sich außerordentlich um die Demokratie verdient gemacht habe. Die Reaktion und die Renegaten hätten seine Niederlage herbeigeführt. Aber diese Niederlage werde eine ehrenvolle Seite in der ruhmreichen Geschichte der politischen Karriere Herriots sein. Vielleicht, meint das Blatt, wäre Herriot nicht gestürzt worden, wenn er seine Vertrauensfrage brutaler und bestimmter gestellt hätte und so einen viel energischeren Strich gezogen hätte zwischen sich und seinen Gegnern. Jetzt sei es vorbei, wenigstens für diese Legislaturperiode, mit den Ministerien des 11. Mai. So bitter diese Feststellung auch sei, man komme nicht darüber hinweg.

Es erübrigt sich, weitere Pressestimmen anzuführen. Zusammenfassend kann nur noch einmal die Lehre aus diesen letzten Tagen dahin gezogen werden. Kein Mensch begreift, weswegen Herriot diesen Vorstoß gegen Briand-Caillaux überhaupt unternommen hatte, als er seinen Präsidentenplatz verließ, um die Opposition zu stärken und den Todesstoß gegen das Kabinett Briand zu führen; denn er hatte nicht einmal, wie jetzt klar erwiesen ist, die geringste Idee davon, was er überhaupt durchführen wollte, wenn er zur Macht gelangte. Er konnte höchstens das Bestehende vernichten. Es erscheint wirklich einer so großen Oppositionspartei wie der Radikal-Sozialistischen Partei wenig würdig, daß sie sich bei all ihrer Oppositionspolitik nicht einmal fähig erwiesen hat, ein Reformprogramm auszuarbeiten. Herriot hatte kein Majoritätsprogramm. Er schwankte bis zum letzten Augenblick hin und her. Er hat sich blindlings in ein ganz gefährliches Abenteuer gestürzt, um eine kleine politische Rache zu nehmen. Er sah die Folgen dieser Handlungsweise durchaus nicht voraus. Tatsächlich hat Herriot dem Lande in den wenigen Stunden, in denen er seine Politik leitete, außerordentlich viel gekostet. Allein die Aussicht auf das Zustandekommen eines nationalen Ministeriums hat den Frankenkurs ganz erheblich gebessert. Der Frank ist heute bereits um eine ganze Reihe von Punkten gestiegen.

(Schluß auf der 2. Seite.)

Der blutige Dserschinski.

Zum Tode des Tscheka-Gründers.

Als Lenin starb, wurde er mit dem Pomp eines asiatischen Despoten bestattet. Nun ist Dserschinski tot, und man erinnert sich, daß dieser Mann, der nur 49 Jahre alt geworden ist, neben Lenin die wichtigste Persönlichkeit der russischen Revolution war. Er versah in den letzten drei Jahren zuerst das Amt des Verkehrs- und Innenministers und wurde im Februar 1924, als man die neue Regierung bildete, zum Vorsitzenden des Obersten Volkswirtschaftrates ernannt. In dieser Stellung trat er etwas gegen die anderen Volkskommissare an politischer Macht zurück. Aber unvergessen bleibt sein Aufstieg im bolschewistischen Staate und sein Wirken an der Spitze der berüchtigten Tscheka, der „Ochrana" der Kommunisten.

Im Kriege war Dserschinski einfacher Soldat des Zaren, aber bereits heimliches Mitglied anarchistischer Vereine. Als Lenin und Trotzki 1917 in plombierten Wagen aus der Schweiz in Rußland eintrafen, führte ihnen Dserschinski Hunderte von ausgebildeten Revolutionären zu und stellte aus diesen Unteroffizieren des Bolschewismus und einigen Bataillonen Chinesen und Letten die Polizei des neuen Staates zusammen. Es war die „Außerordentliche Kommission". Mit dem vollen russischen Namen soll der deutsche Leser verschont bleiben. Die Abkürzung lautet: Tscheka. Diese neue Organisation wurde das Werkzeug des roten Massenterrors. Sie hat viele Tausende von Menschen, die den Bolschewisten verdächtig vorkamen, verhaftet und oft ohne Verhör, um der Gegenrevolution möglichst großen Schrecken einzujagen, hingerichtet. Die Tscheka stellte ein Heer von offenen und geheimen Agenten an, in Moskau allein 20 000, die das Leben und Treiben der Bevölkerung überwachen sollten. In allen Städten der Sowjetrepublik wurden Zweigstellen eingerichtet.

Lenin soll von der Polizeimaschine seines Freundes Dserschinski erklärt haben, daß auf 100 Agenten der Tscheka mindestens 90 Lumpen kämen. Zweifellos befanden sich in der roten Polizei zunächst viele verbrecherische Elemente. Aus der Liste der Untersuchungsrichter der Tscheka wurden eines Tages bei einem amtlichen Reinigungsverfahren mehr als ein Dutzend ehemaliger Banditen, Mörder und Verbrecher herausgefunden. Die Sowjetregierung hat ferner schon am 29. Dezember 1919 feststellen müssen, daß alle Wohnungen, in denen Hausdurchsuchungen stattgefunden haben, dann von den Agenten der Tscheka ausgeplündert worden sind. Ausführliche Enthüllungen veröffentlichte der Balte Georg Popoff in seiner Schrift „Tscheka — der Staat im Staate". Popoff mag durch persönliche und familiäre Erlebnisse bitterster Art beeinflußt gewesen sein, aber seine Todesstatistik erscheint nicht übertrieben. Nach den offiziellen Angaben der Behörden sind in den Jahren 1918 und 1919 wegen „feindlicher Haltung gegenüber der Sowjetmacht" offiziell hingerichtet worden: durch die Petersburger Tscheka 1206 Personen, durch die Moskauer Tscheka 1015, in Kiew 781 und durch die Tscheka-Abteilungen der übrigen russischen Gouvernements- und Kreisstädte 8889 Personen, im ganzen 11 891. Popoff schätzt aber die Zahl der inoffiziell Hingerichteten, das heißt der Bürger, die in der Zeit von 1918 bis 1924 ohne Bekanntgabe der Urteilssprüche exekutiert worden sind, auf 20 000!

Im Februar 1922, als man sich zur Konferenz von Genua rüstete, hielt es Lenin für angebracht, das Mordinstrument Dserschinskis zu beseitigen oder ihm doch zum mindesten einen anderen Namen zu geben. Gemäß dem Beschluß des 9. Rätekongresses hob das Allrussische Zentralexekutivkomitee die Provinzorganisationen der Tscheka auf und übertrug den Kampf mit der Gegenrevolution dem Volkskommissariat für Inneres, an dessen Spitze aber kein anderer stand als eben Dserschinski. Die Tscheka ist immer noch da. Sie heißt nur heute „Vereinigte Staatspolitische Verwaltung", und man wird ja sehen, wer jetzt das Erbe des „blutigen Dserschinski" antritt.

Der Russenflug mit Hindernissen.

Wieder eine Notlandung der Sowjetflieger

WTB. Dortmund, 22. Juli. (Drahtb.) Der russische Flieger Schebanoff, der erste Sowjetflieger, der nach Westeuropa kam und in Berlin durch einen hochoffiziellen Empfang geehrt wurde, wollte bekanntlich über Dortmund nach Paris fliegen; er kam aber nicht so weit. Nachdem das

Heute die illustrierte Beilage:

Westdeutsche Sport Zeitung

Flugzeug, ein russisches Fabrikat, bereits in Schweden einen Defekt hatte, mußte es bei Vorfeld i. W. notlanden infolge Kolbenbruches. Die Notlandung erfolgte auf einer Wiese zwischen Vorbeim und Neubeckum. Telephondrähte und die Einzäunung der Wiese wurden dabei zerstört. Während die drei Insassen des Flugzeuges unverletzt blieben, scheint das Flugzeug selbst am Vorderteil schwer beschädigt zu sein, so daß eine Fortsetzung des Fluges vorläufig unmöglich scheint.

Russische Spionage in Polen.

Die Zentrale soll sich in Berlin befinden.

GA **Krakau**, 22. Juli. (Eig. Drahtb.) Die politische Polizei in Krakau und Lemberg ist einer großangelegten russischen Spionageorganisation auf die Spur gekommen, die ihre Zentrale in Berlin haben soll. Die Organisation rekrutiert sich in der Hauptsache aus Universitätsstudenten. Bisher wurden 500 Personen verhaftet.

Poincarés Pläne.

(Schluß von der ersten Seite.)

WTB. **Paris**, 22. Juli. (Eig. Drahtber.) Wie in den Wandelgängen der Kammer verlautet, wird sich Poincaré vor allem an Briand, Tardieu und Sarraut, den französischen Botschafter in Angora, wenden. Poincaré wird wahrscheinlich außer der Ministerpräsidentschaft das Finanzministerium übernehmen und als erste Regierungsmaßnahme die sofortige Einziehung der Hälfte der Steuern für 1926 verfügen.

Die Besserung des Franks an der englischen Börse.

WTB. **London**, 22. Juli. (Funkspruch.) Um 10,30 Uhr notierte an der Londoner Vorbörse der französische Frank 213,5 gegen 224,5 gestern abend; der belgische 206 gegen 214.

•

Wenn der Kurs des Franks auf die Nachricht von der Berufung Poincarés hin eine Steigerung erfuhr, so ist das darauf zurückzuführen, daß die Kapitalistenkreise von Poincaré eine größere Schonung ihrer Interessen erwarten. Ob aber Poincaré den Frank auf die Dauer halten kann, wird von der Energie abhängen, mit der er wirklich durchgreifende Maßnahmen zur Stabilisierung der Währung durchsetzt, resp. ob ihm die Kammer die dazu nötige Genehmigung erteilt. Wenn auch die Linke als Regierungspartei vorläufig mattgesetzt ist, so hat sie doch immer noch als Opposition Kraft genug, ihr unliebsame Regierungsmaßnahmen zu stören. Wenn Poincaré die französische Finanznot beheben will, wird er allerdings auch auf die gewohnten kriegerischen Fanfaren verzichten müssen, die das Kapital ebenso abschrecken und aus dem Lande treiben wie die geplante Enteignung der radikalen Linken.

Weshalb der Frank stieg . . .

Herriots Programm mißfiel den englischen Finanziers. — Der wenig genehme Poincaré.

WTB. **London**, 22. Juli. „Financial Times" sagt in ihrem Leitartikel: Bei der Kenntnis des finanziellen Programms des Kabinetts Herriot werde man eine Erleichterung über seinen Sturz empfinden. Hauptsächlich sei die gestrige Erholung des Frankskurses auf die zunehmende Hoffnung des schnellen Sturzes des Kabinetts zurückzuführen gewesen. Die zu bildende neue Regierung, der Poincaré und Caillaux (?) angehören würden und von der gestern die Rede gewesen sei, würde eine Lage schaffen, die im Auslande keineswegs befriedigen könnte, denn während man zu Caillaux Vertrauen habe, werde Poincaré im Lichte seiner früheren Handlungen als durchaus ungeeignet betrachtet werden. Auf jeden Fall komme es aber nicht sowohl darauf an, wer der Regierung angehöre, als vielmehr darauf, ob und wann der französische Parlamentarismus aufhören werde, den Kredit und Wechselkurs Frankreichs zu schädigen und wenn er einem Kabinett die wirksamen Vollmachten erteilen werde, um die Lage in Ordnung zu bringen.

GA **London**, 22. Juli. (Eig. Drahtber.) Die hiesige öffentliche Meinung wird die Meldung, daß Poincaré die Bildung des Kabinetts übernahm, mit gemischten Gefühlen aufnehmen. So sehr man hier im eigensten Interesse die Beseitigung des französischen Finanzchaos durch eine starke Hand wünscht, so unpopulär ist Poincaré wegen seiner früheren Politik, wie wegen seiner ganzen Persönlichkeit. Man tröstet sich aber mit der Erwägung, daß mit Poincaré der Poincarismus nicht wiederkehren werde, der endgültig tot sei.

Die erste Kampfansage gegen Poincaré.

WTB **Paris**, 22. Juli. (Drahtb.) Von besonderer Bedeutung erscheint die Erklärung, die der der Radikalen Partei angehörige Vizepräsident der Kammer, Bouysson, gegenüber Vertretern der Presse machte. Er äußerte, daß, wenn der Präsident einen der früheren Ministerpräsidenten zur Kabinettsbildung berufen sollte, wenig Aussichten beständen, daß der neue Ministerpräsident eine Mehrheit finde. Die Kammer wolle von den alten Formeln nichts mehr wissen und verlange neue. „Wir brauchen einen Mann", so schloß Bouysson, „einen Führer, der fähig ist, die Politik und die Intrigen vergessen zu machen, und der weiß, daß er, obwohl er nur allgemeinen Gedanken nachgehen kann, auch auf die kleinsten Einzelheiten Rücksicht nehmen muß."

Neue Angriffe auf Fremdenautos in Paris.

TU. **Paris**, 21. Juli. (Drahtb.) In Paris haben sich im Laufe des heutigen Tages neue Angriffe auf Fremdenautos abgespielt. Ein mit 50 Reisenden besetztes Auto wurde von heimkehrenden Arbeitern umringt. Nur durch die Geistesgegenwart des Chauffeurs konnte ein schwerer Zwischenfall verhindert werden. In einem anderen Stadtviertel wurden Ausländer von Frauen, die aus der Markthalle kamen, mit Rüben und anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen beworfen.

Deutschlands Abrüstung.

Eine sonderbare Erklärung Chamberlains.

WTB **London**, 21. Juli. Auf eine Anfrage nach dem Charakter der kürzlich von dem Leiter der Interalliierten Militärkontrollkommission der deutschen Regierung übermittelten Noten in der heutigen Unterhaussitzung erwiderte der Staatssekretär des Äußern, Chamberlain, angesichts der jüngst von der Presse über diesen Gegenstand gebrachten Meldungen sei er dem tatsächlichen Sachverhalt nachgegangen. Das Ergebnis sei so gewesen, wie er vermutet habe, daß nämlich in der letzten Zeit keine Note besonderen Charakters von der Kontrollkommission an die deutsche Regierung gerichtet worden sei.

Rennie Smith fragte: Können wir annehmen, daß der Zustand der Abrüstung in Deutschland vollkommen befriedigend ist?

Chamberlain erwiderte: Nein! Ich bedauere, sagen zu müssen nein!

•

Die Erklärung Chamberlains ist höchst sonderbar. Ursprünglich behauptete man in England, von dem Schreiben der Kommission nichts zu wissen, übergangen worden zu sein und die in der Presse angeführten Forderungen nicht zu billigen. England stand bisher stets auf dem Boden der Feststellung, daß Deutschland völlig entwaffnet sei. Jetzt aber scheint Chamberlain vom Geist der Noten angesteckt zu sein. Worauf sich nun die Aeußerung Chamberlains bezieht, kann man solange nicht beurteilen, als der Wortlaut der Schreiben nicht bekannt ist. Die Notwendigkeit wird daher immer stärker, daß mit der Geheimnistuerei aufgehört und der Wortlaut veröffentlicht wird.

Befremden in Berlin.

GA **Berlin**, 22. Juli. (Eig. Drahtb.) Der englische Staatssekretär des Aeußern, Chamberlain, hat die in der gestrigen Unterhaussitzung an ihn gerichtete Frage, ob angenommen werden könne, daß der Zustand der Abrüstung Deutschlands vollkommen befriedigend sei, mit „Nein" beantwortet. Demgegenüber ist auf die Erklärung Chamberlains zu verweisen, die er anläßlich des Empfanges englischer Pressevertreter am 28. Januar ds. Js. abgegeben hat. Damals beantwortete er die Frage, ob Deutschland alles tue, was möglich sei, um seine Abrüstungsverpflichtungen zu erfüllen, mit: „Ja, alles!"

Es ist wirklich ganz unverständlich, was Chamberlain gestern zu einer derartigen Aeußerung veranlassen konnte. Zum mindesten muß er doch darüber unterrichtet sein, daß die Entwaffnung Deutschlands seit langem durchgeführt ist, und daß gegenwärtig nur noch Verhandlungen über einzelne Rechtspunkte schweben, deren Abschluß in Kürze zu erwarten ist. Schließlich ist noch daran zu erinnern, daß der im März ds. Js. von der Aufnahmekommission des Völkerbundes erstattete Bericht zu Deutschlands Zulassungsantrag auch die Unterschrift Chamberlains trägt. In diesem Bericht wird anerkannt, daß die Entwaffnung Deutschlands durchaus befriedigend verlaufen ist.

Das deutsche Rüstungsgespenst.

Nach einer Mitteilung des „Matin" soll in den Noten des Generals Walch nicht die Stellung des Generals von Seeckt die Hauptrolle spielen, sondern die Befestigung von Königsberg. Es soll nach seiner Angabe dort eine große Anzahl von betonierten Unterständen (!) entdeckt worden sein. (Betonierte Unterstände erfüllen doch wohl nur ihren Zweck, wenn man dort Deckung suchen will. Es bleibt das Geheimnis des „Matin", wie darin die Gefahr eines deutschen Angriffes verborgen sein soll.)

Die englische Presse schweigt.

GA **London**, 22. Juli. (Eig. Drahtber.) Chamberlains merkwürdige Antwort bezüglich der deutschen Entwaffnung wird von der hiesigen Presse völlig ignoriert.

Für ein Reichsehrenmal auf einer Rheininsel.

Entschließung des rheinischen Provinzialausschusses.

WTB **Düsseldorf**, 21. Juli. Der Provinzialausschuß der Rheinprovinz faßte in seiner heutigen Sitzung zur Frage des Platzes für das Reichsehrenmal einstimmig gegen die Stimme des Vertreters der kommunistischen Partei folgende Entschließung:

„Der Provinzialausschuß ist der Ueberzeugung, daß bei der Auswahl des Platzes für das Reichsehrenmal eine Insel im Rheine aus geschichtlichen, nationalen und praktischen Gründen den Vorzug vor einem Platze in Mitteldeutschland verdient und beauftragt den Landeshauptmann, auch weiterhin dafür zu wirken, daß die Reichsregierung eine Insel im Rhein für das Reichsehrenmal bestimmt."

Ein Aufruf Wirths.

Der ehemalige Reichskanzler Dr. Wirth meldet sich in der deutschen Politik wieder zu Worte. In einem drei Spalten langen Zeitungsartikel fordert er zu einem engeren Zusammengehen der Parteien der ehemaligen Weimarer Koalition, das heißt des Zentrums, der Demokraten und der Sozialdemokraten, und zur Schaffung einer festen republikanischen Union auf. Als Sprachrohr für seine Ausführungen hat Wirth nicht das Organ seiner Partei, die „Germania", gewählt, sondern das „Berliner Tageblatt" und die „Frankf. Ztg.". Dr. Wirth stellt fest, daß es in Deutschland an einer Linken von einheitlichem Willen und Führung bisher gefehlt hat, während andererseits die Rechte geschlossen zum Angriff gegen die Republik vorgehe. Er konstatiert weiter, daß das Zentrum, das eine Zeitlang schwankend gewesen sei, nunmehr geschlossen wieder zur Republik stehe, während andererseits leider die Sozialdemokratie sich zeitweise auf das Gebiet der reinen Klassenkampfpolitik verirrt habe. An die Sozialdemokratie in erster Linie wendet sich dann Dr. Wirth, um sie zum Wiedereinrücken in die republikanische Front der Weimarer Koalition zu veranlassen. Dr. Wirth kündigt zum Schluß an, daß er im Benehmen mit dem Sozialdemokraten Paul Löbe (dem jetzigen Reichstagspräsidenten) und dem demokratischen Führer Ludwig Haas im Herbst eine intensive republikanische Aktion einleiten werde.

Im Lager derer, die es in erster Linie angeht, ist das Echo auf den Klageruf ziemlich schwach. Der „Vorwärts" gab aus dem Artikel des Herrn Wirth zunächst nur einige Sätze wieder, schwieg sich aber sonst völlig aus. Heute stürzt er sich auf die Kommentare der Rechtsblätter, um wenigstens hier den Anlaß zu einigen Verlegenheitsbemerkungen zu finden. Diese Schweigsamkeit ist für Herrn Wirth nicht gerade ermutigend. Merkwürdig still ist es auch im Zentrumslager. Die „Germania" fügt einer ziemlich gekürzten Wiedergabe lediglich die Bemerkung an, der Wirthsche Aufruf werde dafür sorgen, daß „die politische Ferienruhe nicht in Schläfrigkeit ausarte", und will sich weitere Bemerkungen für später vorbehalten.

Politischer Anschlag?

GA. **Frankfurt**, 21. Juli. (Eig. Drahtber.) In der vergangenen Nacht wurde der 30jährige Journalist Anton Haselmeyer vor seiner Wohnung Kantstraße 4 von unbekannten Mördern niedergeschlagen und mit dem Messer in den Rücken gestochen. Haselmeyer wurde in das Krankenhaus gebracht. Er gab bei seiner Vernehmung durch die Polizei an, daß er Vorsitzender der nationalsozialistischen Freiheitspartei sei. Haselmeyer ist der Herausgeber der Zeitschrift „Die nationalsozialistische Freiheitsfahne". Haselmeyer lebt und befindet sich auf dem Wege der Besserung. Ob er von politischen Gegnern überfallen wurde, ist noch unbestimmt.

Betrunkene Amerikaner verprügelt.

VZ. **Paris**, 21. Juli. Gestern kam es zu einem neuen, fremdenfeindlichen Zwischenfall, der bezeichnend ist für die Stimmung, die in Paris um sich greift. Nachmittags um 3 Uhr belästigten drei besinnungslos betrunkene Amerikaner auf dem Platz St. Sulpice die Passanten. Einer derselben, der eine Bemerkung machte, wurde von ihnen mißhandelt. Sofort fiel die Menge über die Amerikaner her und schlug sie zu Boden. Sie wären wohl kaum mit dem Leben davongekommen, wenn nicht die Polizei eingegriffen und sie zur Wache gebracht hätte.

Deutsche Pazifisten werden in Reims belästigt.

WTB **Reims**, 22. Juli. (Funkspr.) Gestern abend drangen bei einer Veranstaltung der „Liga für Menschenrechte" gelegentlich eines Besuches deutscher Pazifisten Mitglieder rechtsstehender Jugendverbände unter dem Absingen der Marseillaise in den Versammlungssaal und griffen die Teilnehmer an. Es entstand eine Schlägerei. Die Manifestanten wurden aus dem Hause gedrängt, demonstrierten jedoch vor dem Hause weiter. Als die deutschen Delegierten durch eine Nebentür in Sicherheit gebracht werden sollten, wurden sie erneut belästigt, bis die Polizei die Störenfriede vertrieb. Eine Person wurde verhaftet, später jedoch wieder freigelassen.

Montag Unterhausaussprache über den Bergarbeiterstreik.

Die Wirkung des Schrittes der Kirchen auf das Kabinett.

GA. **London**, 22. Juli. (Eig. Drahtber.) Die Intervention der englischen Kirchen im Kohlenstreik scheint insofern nicht ganz ohne Erfolg geblieben zu sein, als sich innerhalb des Kabinetts der Widerstand gegen eine Art finanzieller Anleihe oder Unterstützung für die Kohlenindustrie vermindert hat, wozu die Haltung der Finanzkreise wesentlich beigetragen haben dürfte. Der Schritt der Kirchen hat im Lande lebhafte Aufmerksamkeit erregt und infolge ihres Ansehens seinen Eindruck nicht verfehlt. Das Parlament wird am Montagabend wiederum die Lage in der Kohlenindustrie behandeln. Bei dieser Gelegenheit wird Lloyd George den Schritt der Kirchen verteidigen.

•

WTB **London**, 21. Juli. Nach den heute vorliegenden Berichten sind in Warwickshire ungefähr 5300 Bergleute bei der Arbeit, in Staffordshire ungefähr 4500. In Baddesley (Warwickshire) meldeten sich heute 400 neue Bergleute für morgen zur Arbeit.

Englisch-chinesischer Zwischenfall.

Ein englisches Patrouillenboot gescheitert. Sechs Engländer von Chinesen gefangen genommen.

WTB. **Hongkong**, 21. Juli. Wie gemeldet wird, sind zwei Polizeisergeanten und vier Matrosen der Besatzung eines englischen Patrouillenschiffes von einem der zur Durchführung des Boykotts gegen Hongkong aufgestellten chinesischen Piketts an der Grenze des englischen Gebietes gefangen genommen worden, als das Patrouillenboot scheiterte. Eine Truppenabteilung ist entsandt worden, um die Gefangenen zu befreien.

Thronverzicht des dänischen Kronprinzen?

TU. **Berlin**, 22. Juli. Die Kopenhagener Zeitung Ekstrabladet gibt angeblich in Hofkreisen bestimmt auftretende Gerüchte wieder, nach denen Kronprinz Friedrich von Dänemark beabsichtige, auf die Rechte als Thronfolger zu verzichten.

Anschlußgelüste Kanadas an die Vereinigten Staaten?

WTB. **London**, 22. Juli. (Funkspruch.) Der Schriftleiter der „Boston Post", einer der größten Zeitungen in den Vereinigten Staaten, wirft die Frage auf, wie sich die englische Oeffentlichkeit zu einem evtl. Anschluß Kanadas an die Vereinigten Staaten stellen würde. Von dem ehemaligen Gouverneur des Staates Massachusetts sei vorgeschlagen worden, daß die Vereinigten Staaten in einem solchen Fall als Gegenleistung die britischen Kriegsschulden an die Vereinigten Staaten streichen, oder um mindestens beträchtlich herabmindern sollten. Viele Leute in den Vereinigten Staaten vertreten die Ansicht, daß die Beseitigung der Zollschranken durch einen Zusammenschluß der beiden Länder einen großen Kapitalzufluß nach der kanadischen Industrie zur Folge haben würde. Man darf auf die Aufnahme dieses Vorschlages durch die britische Oeffentlichkeit, besonders angesichts der gegenwärtig in den Vordergrund getretenen konstitutionellen Krisen in Kanada, sehr gespannt sein.

Bombenattentate in Kattowitz.

GA **Warschau**, 21. Juli. (Eig. Drahtb.) Aus Kattowitz wird gemeldet, daß in Hohenlohehütte ein Dynamitattentat gegen den Pfarrer Michatz verübt worden ist. Die Täter hatten in die Wohnung des Pfarrers ein etwa meterlanges, mit Dynamit gefülltes Rohr geworfen und dann die Sprengladung durch eine Zündschnur zur Explosion gebracht. Der Pfarrer wurde schwer verletzt. Die Attentäter dürften von Chauvinisten gedungene deutschfeindliche Kreaturen sein. Die Polizei hat bereits einige Verdächtige festgenommen. Ein zweites Attentat wurde gegen die Druckerei Korfantys in Kattowitz versucht. Vier Aufständische wurden verhaftet und ihnen ein mit Dynamit gefülltes Eisenrohr abgenommen. Man nimmt an, daß dieser Anschlag gegen Korfantys Druckerei im Auftrage derselben Leute verübt wurde, die die Attentäter nach Hohenlohehütte entsandt hatten. Der Abgeordnete Korfanty hat sich zum Ministerpräsidenten begeben, um von ihm rücksichtsloses Einschreiten gegen die verbrecherischen Elemente zu fordern.

Magdeburger Untersuchungsschwierigkeit.

Untersuchungsrichter gegen Kriminalkommissar. — Was besagt die Mitteilung über das Ergebnis der Konferenz?

Ueber die Konferenz der Berliner und Magdeburger Kriminalbehörden in Magdeburg, in der das Knäuel der Kompetenzen entwirrt werden sollte, wird folgende Mitteilung gemacht:

WTB **Berlin**, 21. Juli. (Drahtb.) Der Amtliche Preußische Pressedienst meldet: Die Besprechung in der Mordangelegenheit Helling, die auf Veranlassung des preußischen Ministers des Innern am Mittwoch dem 21. Juli zwischen Vertretern der Berliner und Magdeburger Behörden unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten Hörsing in Magdeburg stattfand, hat zu vollem Einvernehmen über die Art der strafrechtlichen Weiterverfolgung der Mordtat geführt.

Die Kriminalkommissare Busdorf aus Berlin und Tenholt aus Magdeburg werden ihre Ermittelungen nach einheitlichen Gesichtspunkten unter Leitung des Untersuchungsrichters fortsetzen. Wie der Untersuchungsrichter erklärte, hofft er, bis zum kommenden Samstag die Mordtat völlig aufklären zu können. Die von einem Teil der Presse gegen die bisherige Tätigkeit des Kriminalkommissars Busdorf erhobenen und dem Magdeburger Untersuchungsrichter in den Mund gelegten Vorwürfe sind unbegründet. Keineswegs hat der Untersuchungsrichter ein Zusammenarbeiten mit Busdorf, dessen große Verdienste bei der Aufklärung früherer Straftaten der Magdeburger Landesgerichtspräsident besonders rühmend hervorgehoben hat, abgelehnt.

•

Diese amtliche Mitteilung, in der also behauptet wird, daß Untersuchungsrichter Landgerichtsrat Dr. Kölling keine Vorwürfe gegen die Tätigkeit Busdorfs erhoben habe, erfolgt in demselben Augenblick, wo der Untersuchungsrichter Kölling der „Magdeburg. Ztg." folgendes Schreiben zum Abdruck übergibt: „Ein großer Teil der Presse gibt die Tatsachen entstellt wieder. Was einmal die Auffindung der Leiche des ermordeten Helling anbetrifft, so wird vielfach behauptet, daß diese vom Kommissar Busdorf aufgefunden und daß die Magdeburger Polizei dem Berliner Kommissar mit dem Ausgraben der Leiche nur zuvorgekommen sei. Dieses trifft nicht zu. Spuren der Tat führten zunächst nach einem Ort in der Nähe der Tschechei, und es wurde mit der Möglichkeit gerechnet, daß dort auch die Ermordung des Helling erfolgt sei. Nach langer mühevoller Ermittlung legte Schröder endlich am Mittwoch dem 14. Juli 1926, morgens gegen 9 Uhr, das Geständnis ab, daß die Leiche in Großrottmersleben liege. Schröder beschrieb hierbei die Stelle derartig genau, daß ein weiteres Suchen sich vollständig erübrigte und die Leiche, nachdem sich der Untersuchungsrichter und die übrigen Herren des hiesigen Polizeipräsidiums im Kraftwagen dorthin begeben hatten, am gleichen Tage nach den ersten Spatenstichen des Herrn Kriminalkommissars Tenholt zu Tage kam. — Wenn Herr Kommissar Busdorf tatsächlich eine begründete Vermutung gehabt haben sollte, daß die Leiche sich im Hause des Schröder befand, so ist es unerklärlich und unentschuldbar, daß er von einer so überaus wichtigen Tatsache nicht sofort dem Untersuchungsrichter Kenntnis gab, sondern sich wieder von Großrottmersleben entfernte und damit die Möglichkeit schuf,

daß die Leiche, dieses wichtige Beweismittel, von einem Mitwisser oder Mittäter beiseite geschafft werden konnte. Einige schwache Spuren, und zwar im falschen Keller, ließen erkennen, daß Busdorf, der übrigens mit dem Verteidiger dort war, angefangen hat, zu graben.

Als der Untersuchungsrichter die Strafsache gegen Schröder wegen Betruges und evtl. Diebstahls übernahm, ruhte der Fall Helling eigentlich vollständig. Man nahm an, daß Helling sich noch lebend im Auslande aufhalte. Erst die weiteren Vernehmungen ließen diese Annahme sehr bedenklich erscheinen, und aus diesem Grunde wurde durch den Untersuchungsrichter der Kriminalkommissar Tenholt vom Polizeipräsidium angefordert, weil gerade dieser Beamte dem Untersuchungsrichter seit Jahren aus zahlreichen Strafsachen als ein überaus tüchtiger, pflichtgetreuer und vor allem objektiv arbeitender Beamter bekannt ist. Die Ermittlungen waren überaus schwierig, da alle Fäden zerrissen und alle Beweismittel beseitigt waren.

Während dieser Ermittlungstätigkeit des Herrn Tenholt wurde plötzlich von der Landeskriminalpolizei der Berliner Kommissar Busdorf gesandt, um in dieser Sache tätig zu sein. Der Untersuchungsrichter bedeutete ihm, daß es durchaus nicht im Interesse der Untersuchung liege, wenn ein Wechsel in dem Ermittlungsverfahren eintrete. Auf Wunsch einer hiesigen Behörde wurde schließlich ein Mittelweg dahin gefunden, daß dem Kommissar Busdorf ein ganz bestimmter, scharf umgrenzter Ermittlungsauftrag außerhalb Magdeburgs in der Gegend von Schandau übertragen wurde. Trotz dieser ausdrücklichen Weisung und entgegen dem Wissen und Willen des Untersuchungsrichters hat der Kommissar Busdorf in Magdeburg und in Groß-Rottmersleben Haussuchungen vorgenommen und Beschlagnahmen ausgeführt und zwar teilweise sogar im Beisein des Verteidigers des Angeschuldigten, ein bisher in der Kriminalistik kaum vorgekommener Fall. (Nach einer Meldung der „D. A. Z." soll der Rechtsanwalt Braun dem Kommissar Mitteilungen über seine Kenntnis der Akten gemacht und ihn im Auto mitgenommen haben, das, wie sich später herausstellte, ein Kraftwagen des Angeklagten Haas gewesen sei.) Der Kommissar Busdorf hat auch ohne Wissen und Willen des Untersuchungsrichters die Festnahme eines Chauffeurs Groß in Klötze in der Altmark vorgenommen. Dieser ist bereits wieder entlassen.

In dieser Weise werden sozusagen von zwei verschiedenen Stellen, die nicht miteinander in Berührung stehen, zwei selbständige Untersuchungen geführt, ein Zustand, der die Ermittlungen des Untersuchungsrichters, der nach der Strafprozeßordnung allein die Voruntersuchung zu führen hat, auf das äußerste erschwert und gefährdet. Es sind bereits Schritte unternommen, um diesem völlig haltlosen Zustande ein Ende zu bereiten.

Im übrigen ist nach dem gegenwärtigen Stande der Voruntersuchung zu erwarten, daß binnen kurzem eine vollständige Aufklärung der Straftat erfolgt."

•

Nach diesem Briefe zu urteilen, in dem die Tätigkeit Busdorfs in einem eigenen Lichte erscheint, dürfen die Kompetenzen der in Frage kommenden Organe doch noch nicht so ganz schiedlich-friedlich getrennt und die Weiterarbeit „nach einheitlichen Gesichtspunkten" gewährleistet sein. Da Busdorf in der Angelegenheit weiter tätig sein soll, scheint sich die Konferenz den Ansichten des Untersuchungsrichters nicht angeschlossen zu haben. Bei diesem unerquicklichen Hin und Her und Für und Wider wird man der „Magdeb. Ztg." nur beipflichten können, wenn sie schreibt: „Wir halten diesen Streit der Fachleute für sehr untergeordnet. Jedenfalls interessiert er die Oeffentlichkeit herzlich wenig. Wir haben zu fordern, und zwar mit allem Nachdruck, daß die Bevölkerung in einer der Sache dienenden Form über den Stand der Mordangelegenheit regelmäßig unterrichtet wird. Und zwar, wie es auch sonst üblich ist, von den verantwortlichen Stellen. In Magdeburg jedenfalls wartet man mit Spannung nicht auf den Austrag irgendeines Streites um Kompetenzen, sondern auf die Aufklärung der Mordtat und auf die Feststellung des wirklich Schuldigen. Alles andere ist unwesentlich."

•

Kein Doppelgänger.

GA **Magdeburg**, 22. Juli. (Eig. Drahtb.) Die Meldung von dem Doppelgänger des Direktors Haas hat sich als falsch herausgestellt.

Der Katastrophensommer.

Zerstörungen in Bismarcks Schloßpark und auf Burg Hohenzollern. — Ernteschäden. — In Südslawien über 100 Menschen umgekommen.

B **Gardelegen**, 21. Juli. Ueber die unlängst vom Elbehochwasser so schwer heimgesuchte Altmark sind wolkenbruchartige Gewitter niedergegangen, die stellenweise unermeßlichen Schaden angerichtet haben. In Schönhausen wurden Bäume wie Streichhölzer geknickt. Im Bismarckschen Schloßpark ist die bekannte Riesenlinde zu Boden gedrückt worden.

BB **Stuttgart**, 21. Juli. In der Umgegend von Rottweil ging in der vergangenen Nacht wieder ein schweres Unwetter mit Sturmwind und Hagel nieder. Es wurden Dächer abgedeckt, Bäume entwurzelt, viele Telegraphenstangen geknickt und Fabrikschornsteine umgelegt. Besonders stark war der Sturm auf dem alten Hohenzollernschloß. Auf einer Breite von 100 Metern hauste der Sturm so fürchterlich, daß sämtliche Gebäude abgedeckt wurden.

Furchtbares Unwetter in Südslawien.

TU **Belgrad**, 22. Juli. (Funkspr.) Die Gegend von Ipek wurde neuerdings von einer furchtbaren Wetterkatastrophe heimgesucht. Ein Wolkenbruch setzte die Stadt Rugowa innerhalb weniger Minuten vollständig unter Wasser. Zahlreiche Bewohner wurden von den Wassermassen in ihren Häusern überrascht, konnten sich nicht mehr retten und wurden unter den einstürzenden Häusern begraben. Nach Privatmeldungen der Belgrader Blätter sollen mehr als hundert Personen ums Leben gekommen sein. Bisher wurden 40 Leichen geborgen.

Die Hitze in Amerika.

GA **Paris**, 22. Juli. (Eig. Drahtb.) Bei der letzten Hitzewelle in Neuyork sind, wie der „Matin" von dort berichtet, innerhalb der letzten 48 Stunden 42 Todesfälle vorgekommen.

Lokales.

Elberfeld.

e.— **Telegrammannahme zur Nachtzeit.** Ab heute werden Telegramme und telegraphische Postanweisungen während der Nachtzeit von 9 Uhr abends bis 7 Uhr morgens nicht mehr im Hauptpostgebäude, sondern im Nebengebäude, Morianstraße 17 (früheres Freitag'sches Haus) angenommen.

e.— **Brief- und Paketbeförderung nach Chile.** Wegen Schneeverwehungen auf der Andenbahn ist die Eisenbahnverbindung zwischen Argentinien und Chile unterbrochen. Es müssen daher die Briefposten für Chile (mit Ausnahme von Punta Arenas) bis auf weiteres über Neuyork geleitet werden. Pakete für Chile werden ausschließlich mit den von Bremen nach Südamerika fahrenden Schiffen befördert.

e.— **Bekämpfung der Tanzlust Jugendlicher.** Um eine Einschränkung des Besuches von Tanzlustbarkeiten durch Jugendliche anzustreben, beschloß das Landesjugendamt der Rheinprovinz in Düsseldorf, den Minister des Innern zu bitten, der Frage der Einschränkung der Tanzlustbarkeiten und des Besuches der Tanzböden durch Jugendliche erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken und die Polizeibehörden anzuweisen, die bestehenden Bestimmungen unter Zuziehung der Jugendämter einer Nachprüfung zu unterwerfen. Nach Ansicht des Landesjugendamtes ist anzustreben, daß möglichst nur in dem vor dem Kriege gestatteten Umfang Gelegenheit zum Tanz gegeben wird. Vor allem ist es notwendig, die heute in einem Uebermaß vorhandenen Tanzmöglichkeiten einzuschränken und eine bessere Ueberwachung der Tanzlokale durchzuführen.

e.— **Prüfung von Diakonissenschülerinnen.** In der staatlich anerkannten Krankenpflegeschule der hiesigen Diakonissenanstalt Bethesda fand am 20. und 21. ds. Mts. die Prüfung von 14 Diakonissenschülerinnen unter dem Vorsitz des Oberregierungs- und Medizinalrats Dr. Berger in Düsseldorf statt. Sämtliche 14 Schwestern bestanden die Prüfung mit der Note „Sehr gut". Sie sollen demnächst, nach einem besonderen Vorbereitungsunterricht, zum Diakonissendienst eingesegnet werden.

e.— **Ueber die Amerikafahrt des „Z. R. III"** spricht heute, Donnerstag, abend 8 Uhr, im Evangelischen Vereinshause der Funkoffizier Speck zugunsten der Zeppelin-Eckener-Spende. Der Redner hat Dienstag in Barmen gesprochen und dabei quellfrisch und sprudelnd vor Laune über Interessantes und Ergötzliches berichtet, das er auf der Amerikafahrt des Zeppelins erlebt hat. Ueber hundert prächtige Lichtbilder sowie der lebendige Film haben das gesprochene Wort ergänzt. Auch hier wird der Film laufen. Es wäre zu wünschen, daß dem genußreichen Vortrage hier ein größerer Zuhörerkreis beschieden wäre als in Barmen, zumal der Eintrittspreis nur 50 Pfg. beträgt.

e.— **Sommerfest der Blinden.** Der Fürsorgeverein für die Blinden der Rheinprovinz, Ortsgruppe Elberfeld, feierte in diesem Jahre sein Sommerfest im Saale des „Bergischen Hauses" auf der Hardt. Bei mancherlei leiblichen und geistigen Erquickungen gestaltete sich der Nachmittag zu einem rechten Freudentag für die des Augenlichtes beraubten Mitbürger. Nach einem Willkommenswort des Rektors Röttgen begann ein bunter Reigen musikalischer und deklamatorischer Vorführungen. Hartmann aus Barmen erfreute die zahlreichen Anwesenden durch den Vortrag origineller mundartlicher Werke, Frau M. Walther trug mit wohlgepflegter Altstimme einen Liederzyklus von Fielitz vor; besondere Aufmerksamkeit erregten die vom Verfasser stimmungsvoll vorgetragenen Dichtungen des Vereinsmitgliedes Adrian, und auch eine Gesangsgruppe der „Laetitia" fand für eine Reihe schwungvoll intonierter Liedergaben ungeteilten Beifall. Mit sichtlichem Bedauern und nach lebhaften Dankesbezeugungen trennten sich die Teilnehmer.

e.— **Auf dem Schießstand.** Der Verein für gediente Jäger und Schützen, Elberfeld, feierte auf seinem neuen eigenen Schießstand Cleefkothen sein 52. Stiftungsfest, verbunden mit Wanderpreisschießen. Ein prachtvolles Geweih, gestiftet vom 1. Vorsitzenden des Vereins, ging erstmalig in den Besitz von Ad. Diehl über. Ferner errangen den ersten Wanderpreis mit 52 Ringen Ad. Erb-Elberfeld, den zweiten Wanderpreis mit 51 Ringen Max Küchler-Elberfeld, den dritten Wanderpreis mit 45 Ringen Erich Scherf-Elberfeld. Außerdem wurden noch mehrere gestiftete wertvolle Vereinspreise ausgeschossen. Es wurde auf zwanziger Ringscheibe geschossen.

e.— **Wiedereröffnung des Hahnerberger Hofes.** Zu den zahlreichen Gaststätten, die in der Kriegszeit eingegangen und anderen Zwecken dienstbar gemacht worden sind, zählte auch der Hahnerberger Hof. Von den Bewohnern des Hahnerbergs wurde dies umsomehr bedauert, als ihnen damit auch der einzige dort vorhandene größere Saal genommen wurde. Jetzt wird das früher viel besuchte Lokal wieder aufgemacht. Der neue Eigentümer, Emil Pistor, hat sämtliche Räume der Neuzeit entsprechend einrichten lassen, so daß sie einen recht behaglichen Aufenthalt bieten. Von der Terrasse und vom Garten aus genießt man einen prächtigen Ausblick ins herrliche Gelpetal und auf die angrenzenden Höhen. Aus Anlaß der Wieder-Eröffnung findet am Samstagabend um 8 Uhr eine Feier statt, bei der der Männergesangverein Germania Hahnerberg unter Leitung des Chormeisters H. Ernenputsch sowie die Sopranistin Gertrud Schneider, die Pianistin Margarete Dresden und das Hahnerberger Orchester mitwirken. Siehe auch die Anzeige in der heutigen Nummer.

e.— **Tagung ehemaliger Militärmusiker im Wuppertal.** Der Reichsverband der Beamtenvereine ehemaliger Militärmusiker Berlin hält in den Tagen vom 2. bis 7. August in Elberfeld-Barmen seine diesjährige Tagung ab. Die Vertreter von etwa 80 Ortsgruppen des Bundes mit nahezu 10 000 Mitgliedern aus dem ganzen Reiche werden in diesem Jahre besonders wichtige geschäftliche Angelegenheiten, wie die Wahl eines neuen Bundesvorsitzenden, Neuvorschläge zur Bundeszeitung usw. zu erledigen haben, dabei ist auch ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm vorgesehen.

e.— **Wiedersehensfeier.** Das Pionierbataillon 27 (2. Rhein.) und seine Ersatzformationen begehen am 31. Juli, 1. und 2. August 1926 in Braunschweig die erste Wiedersehensfeier. Anmeldungen an Walter Völel, Braunschweig, Bohlweg 36. — Das ehemalige 1. Nassauische Inf.-Reg. 87 mit der Friedensgarnison Mainz plant für das Jahr 1927 die Errichtung und Enthüllung eines Ehrendenkmals für seine gefallenen Helden, verbunden mit einer Wiedersehensfeier. Adressenangabe an Dr. de Haan, Frankfurt a. M., Bruchfeldstraße 15. Die Hinterbliebenen der gefallenen Helden sowie alle Altveteranen werden gebeten, gleichfalls sofort die Verbindung mit dem Ausschuß aufzunehmen. — Das Berg. Feldart.-Reg. Nr. 59 feiert am Samstag dem 24. und Sonntag dem 25. Juli 1926 in seiner alten Garnisonstadt Köln seinen ersten Regimentstag. Alle Angehörigen des Regiments, Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften des Bergischen Landes sind eingeladen, abends 8 Uhr im Rudolfsaal, Habnenstraße 36, zu erscheinen.

e.— **Eine Elberfelderin als Opfer einer Liebestragödie.** Aus Wien wird uns berichtet: In einem Hotel der Mariahilf-Straße hat sich am Mittwoch nachmittag ein blutiges Drama abgespielt. Der 26jährige Fabrikant Werner Rotthaus aus Köln und seine Begleiterin, die 22jährige Hanna Vogel aus Elberfeld, wurden in ihrem Hotelzimmer tot aufgefunden. Rotthaus hat die Vogel erschossen und sodann Selbstmord verübt. Bei den Toten wurden keinerlei Briefe oder Aufzeichnungen gefunden, aus denen auf das Motiv der Tat geschlossen werden könnte. Man vermutet, daß es sich um eine Liebestragödie handelt.

— **Vorsicht beim Radfahren!** Gestern abend geriet in der Allee ein etwa 13jähriger Junge beim Radfahren unter ein Auto. Der Junge, der plötzlich von seinem Rade absteigen wollte, blieb mit einem Fuß im Pedale hängen und wurde von dem Auto überfahren. Er kam mit einer heftig blutenden Kopfwunde davon und wurde zu einem in der Nähe wohnenden Arzte gebracht. Wie alle Augenzeugen berichten, trifft den Autoführer keine Schuld.

Barmen.

Eine Neuerwerbung der Barmer Stadtbücherei.

Faksimile der Manesseschen Handschrift.

b.— Die Barmer Stadtbücherei hat einen vom Insel-Verlag zu Leipzig herausgegebenen Faksimiledruck der sog. Manesseschen Handschrift erworben, deren Original den Stolz der Heidelberger Bibliothek bildet. Man schreibt uns dazu: Die sogenannte Manessesche Handschrift ist wohl die wertvollste und schönste deutsche Bilderhandschrift des Mittelalters, die auf 856 Pergamentseiten Lieder von 140 deutschen Minnesängern bringt, denen 138 Bildnisse mit den Wappen der Dichter und charakteristische Darstellungen beigefügt sind. Die überragende Bedeutung der Manesseschen Handschrift gegenüber ähnlichen erhaltenen Dokumenten liegt sowohl auf literarischem wie auf kulturhistorischem Gebiet. Auf literarischem Gebiet ragt sie hervor, weil sie bei weitem die reichste Quelle für die mittelalterliche Minnedichtung ist. Von den uns überhaupt bekannten etwa 160 Minnesängern sind nicht weniger als 140 mit ihren Liedern darin enthalten, darunter eine ganze Reihe von Sängern, für die nur diese und keine andere Quelle existiert. In kulturhistorischer Hinsicht liegt die Bedeutung der Handschrift vor allem in den Bildern, den Miniaturen. Diese werden auch dem Beschauer, der sich in den Text der Handschrift nicht vertiefen will, großen Genuß bereiten. Frisch wie einst leuchten die herrlichen Farben in der Wiedergabe und in buntem Wechsel werden dem Auge die mannigfachsten Szenen vorgeführt.

b.— **Zeppelin-Eckener-Spende.** Ein großes Gartenfest wird am kommenden Samstag aus Anlaß der Zeppelin-Eckener-Spende vom Arbeitsausschuß in der Stadthalle veranstaltet. Die vereinigten Gesangvereine Rotter Männerchor, M.-G.-V. Orpheus und Barmer Sängerbund werden unter Leitung des Musikdirektors Aarweiler gefällige Chöre zum Vortrage bringen. Den instrumentalen Teil übernimmt die Schupo-Kapelle. Der jugendliche Heldentenor Hans Mühlinghaus vom Stadttheater Krefeld, ein geborener Barmer, wird ebenfalls mitwirken. Gegen 10.30 Uhr findet die Beleuchtung des Planetariums, Illumination und Feuerwerk statt. Alle diese Genüsse für 50 Pfg. genießen zu können, kann der heutigen wirtschaftlichen Not entsprechend als billig gelten, weshalb man diese Veranstaltung als Volksfest betiteln kann. Umsomehr hofft man, daß ein Besuch der Allgemeinheit stattfinden wird. Am Sonntag dem 25. Juli finden aus Anlaß der Zeppelin-Eckener-Woche vier Promenadenkonzerte statt, und zwar 1. auf dem Rathaus-Vorplatz vom gesamten Barmer Orchester unter Leitung des Musikdirektors Carl Priester; 2. auf dem Rittershauser Bahnhof-Vorplatz: Oberbarmer Jugend-Kapelle; 3. auf dem Langerfelder Markt: Kapelle der Sanitäts-Kolonne vom Roten Kreuz; 4. auf dem Bahnhof-Vorplatz Mittel-Barmen: Schlütersche Kapelle.

b.— **Der Flugtag in Barmen-Langerfeld.** Das Programm des Flugtages am 25. Juli ds. Js. auf dem Flugplatz Barmen-Langerfeld hat insofern noch eine Bereicherung gefunden, als auch Frl. Thea Rasche, Hamburg, die einzigste Kunstfliegerin Deutschlands mit an den Start kommt. Außerdem erscheinen die bekannten Fallschirmabspringer Jonas und Ehepaar Oberleutnant Triebner und Frau. Triebner und Frau sind im Wuppertal noch in aller Erinnerung durch ihre Mitwirkung bei der Flugveranstaltung am letzten Sonntag auf Haus Eynern. Frl. Thea Rasche ist die erste Pilotin gewesen, die nach dem Kriege in Deutschland die Flugzeugführerprüfung abgelegt hat. Sie ist aus der Schule der Bäumer Aero hervorgegangen und auch in Kunstflügen ausgebildet worden. In Barmen geht sie zum ersten Male in ihrer rheinischen Heimat — sie ist geborene Essenerin — an den Start. Dem Vernehmen nach werden etwa sechs bis sieben Flugzeuge am Sonntag dem 25. ds. Mts. am Start sein so daß die Flugveranstaltung auf Barmen-Langerfeld die größte bisher im Wuppertal abgehaltene bildet. Sonderwagen und Straßenwagen und Autobusse fahren ab 2 Uhr zum Flugplatz.

b.— **Städtische Werke.** Die Wasser- und Lichtwerke, das Fernheizwerk und das Maschinenbauamt sind zusammengefaßt worden unter der Bezeichnung „Städtische Werke".

b.— **Hohes Alter.** Fabrikant Peter Hofer, Höfenstraße 19a, vollendet heute in körperlicher und geistiger Frische sein 85. Lebensjahr.

b.— **Oberleitung gerissen.** In der vergangenen Nacht gegen 12 Uhr riß in der Höhnestraße, Ecke Altermarkt, die Oberleitung der Straßenbahn. Personen wurden nicht verletzt. Die Ausbesserung der schadhaften Stelle in der Leitung wurde sofort vorgenommen.

b.— **Verkehrsunfall.** Gestern nachmittag geriet in der Tichmannstraße ein Flachwagen ins Rutschen, wodurch das Pferd scheute und durchging. Der Wagen wurde gegen eine Straßenlaterne geschleudert und stark beschädigt. Der Begleiter des Wagenlenkers wurde dabei leicht verletzt.

b.— **Wegen Fälschung von 4 Millionen Mark Montanaktien** ist, wie gemeldet, in Berlin Günther Jacoby verhaftet worden. Auf Wunsch teilen wir mit, daß der Fabrikant Ernst Günther Jacoby von hier, Westkotterstr. 57, mit der Fälschung in keinerlei Beziehung steht und mit dem Verhafteten auch nicht verwandt ist.

Theater und Konzerte.

e.— **Thalia-Theater Elberfeld.** Die so beifällig aufgenommene Operette „Der wahre Jakob" mit Dir. Esser in der Titelrolle wird nur noch heute und morgen aufgeführt.

e.— **Im Salamander, Elberfeld,** gelangt morgen Freitag, abends 8 Uhr, ein neuer Schwank von Benno Jacobsohn zur Aufführung: „Hier wird ein Ding gedreht". Der dreiaktige Schwank wird von den lustigen Kölnern so flott und schmissig gespielt, daß das Publikum einen heiteren, genußreichen Abend verlebt. Die Erstaufführung am Freitag gilt als Werbe-Vorstellung.

e.— **Volkstümliche Morgen-Vorstellung im Modernen Theater, Elberfeld.** Am Sonntag vormittag werden die beiden neuen Ufa-Filme: „Das Mädchen mit der Protektion", ein Lustspiel, und „Der Mann, der die Ohrfeigen bekam", ein Schauspiel, aufgeführt.

e.— **Im Union-Theater** wird von morgen ab ein Kriminalfilm: „Die Zwei und die Dame" zur Aufführung gelangen, der durch spannende Wendungen überrascht und fesselt. Es handelt sich um die Frau eines Rechtsanwalts, die von einem zum Verbrecher herabgesunkenen Menschen in ständigem Schrecken gehalten wird, bis es gelingt, die gepeinigte Frau aus den Händen des Ruchlosen zu befreien. Außerdem gelangen noch „Wirrwarr der Ehe" sowie ein Lustspiel und die neuesten Berichte aus aller Welt zur Vorführung.

Letzte Telegramme.

Neuyork über Frankreich.

WTB **London**, 22. Juli. (Drahtber.) Reuter veröffentlicht ein Stimmungsbild aus Neuyork, worin ausgeführt wird, die Aufmerksamkeit der Oeffentlichkeit konzentriere sich auf die Vorgänge in Europa, besonders in Frankreich. Das Gefühl herrsche hier, daß Frankreich seine Einwohner nicht besteuern will, um das zu beschaffen, was es von Rechts wegen den Vereinigten Staaten schuldig ist, und je länger diese Schuldenregelung aufgeschoben werde, umso intensiver werde dieses Gefühl. Die Politiker in Washington greifen den amerikanischen Schatzkanzler Mellon wegen seiner „übertriebenen Großmütigkeit" bei den Schuldenfundierungen an.

Polnische Kohle ist hauptsächlich nach England gegangen.

WTB **Paris**, 22. Juli. (Funkspruch.) Im Internationalen Bergarbeiterausschuß, der sich mit der durch die Verlängerung des englischen Bergarbeiterstreiks geschaffenen Lage beschäftigt, teilte der Sekretär des Internationalen Bergarbeiterverbandes, Hodges, mit, daß bis zum 3. Juli etwas mehr als eine Million Tonnen ausländischer Kohle nach England eingeführt worden sei. Die deutschen und die belgischen Delegierten erklärten, daß nur sehr wenig deutsche und belgische Kohle nach England verschifft worden sei. Es sei festgestellt, daß die über Deutschland und Belgien gelieferten Kohlenmengen aus Polen stammten. Der Kassenwart des englischen Bergarbeiterverbandes teilte mit, daß bis zum 14. Juli insgesamt 685 000 Pfund aus ausländischen Streikunterstützungen eingegangen seien, davon 420 000 Pfund aus Rußland.

Zwei Arbeiter beim Munitions-Umlagern tödlich verunglückt.

TU **München**, 22. Juli. (Funkspruch.) In einem Munitionslager in Freimann sind gestern nachmittag beim Umlagern von Munition zwei Arbeiter tödlich verunglückt.

Elf junge Männer ertrunken.

WTB **Peterborough** (Ontario), 22. Juli. (Funkspruch.) Elf junge Männer, die eine Bootsfahrt auf dem Balsamsee machten, ertranken, als der Kahn während eines Sturmes umkippte. Vier von ihnen hatten sich fünf Stunden lang an dem umgestürzten Boot festgehalten, versanken aber dann ebenfalls in den hochgehenden Fluten.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde Barmen. Freitag abend 7 Uhr. Samstag morgen 9.15 Uhr.

Synagogen-Gemeinde Elberfeld. Freitag abend 7 Uhr. Samstag morgen 9½. Predigt 10 Uhr. Barmizwahfeier.

Diese Nummer umfaßt 16 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Fritz Saedecker; für den lokalen Teil: Karl Eix; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck; Handel: Dr. A. Liebel.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

b12
Stoffe für Damen und Herren
Früher od. später trägt Ultzens Stoffe jeder!
A. Korwin Ultzen'sche Wollenweberei
Elberfeld, Poststraße 10, 1. Etage.

Für die Haustrau

II. Angebot

Billige Lebensmittel!

Konfitüren

Creme-Pralinen	Pfd.	75 ₰
Blockschokolade	Pfd.	85 ₰
Vollmilch-Schokolade	3 Tafeln	95 ₰
Schokoladen-Plätzchen	Pfd.	95 ₰
Creme-Stangen	7 Stück	50 ₰
Lohmanns Pralinen	Karton	60 ₰
Eisbonbons	Pfd.	90 ₰
Gem. Bonbons säuerlich, Pfd. 80,		60 ₰
Erfrischungs-Waffeln	Pfd.	95 ₰
Blooker Kakao	2 Dosen	95 ₰

Eitag Schokolade Unsere Hausmarke, Milch und Milchnuß, 200 gr 1.20, Schmelz **80 ₰**

Weine / Spirituosen

Zotzenheimer Sonnhof	natur, 22er, Fl.	95 ₰
Cueser Weißenstein	Flasche	1.25
Zeltinger Mark	Flasche	1.40
Edenkobener	Flasche	1.25
Guntersblumer	Flasche	1.35
Samos	Flasche	1.50
Malaga	Flasche	1.60
Portwein, Duro	Flasche	2.50
Ahrbleichert rot	Flasche	1.25
Apfelwein vom Faß	Liter	48 ₰
Moselwein vom Faß	Liter	95 ₰
Tarragona vom Faß	Liter	1.40
Weinbrand-Verschnitt	Flasche	2.25
Reiner Weinbrand	Flasche	2.75
Neukämper	Liter-Krug	3.25

Kolonialwaren

Kartoffelmehl	Pfd.	19 ₰
Weizenmehl zum Kochen	5 Pfd.	1.05
Blütenmehl	5 Pfd.-Beutel	1.25
Siemons Brillant-Mehl	5 Pfd.-Btl.	1.35
Siemons Brillant-Mehl	2 Pfd.-Btl.	55 ₰
Hartweizengrieß	1 Pfd. 32,	29 ₰
Vollreis	1 Pfd. 28,	22 ₰
Haferflocken	1 Pfd.	25 ₰
Amerik. Sultaninen	2 Pfd.	95 ₰
Ring-Aepfel	1 Pfd.	78 ₰
Kochsalz	100 Pfd.-Sack 3.75, 10 Pfd.	40 ₰
Schneckchen-Nudeln	Pfd.	32 ₰
Maccaroni	Pfd.	45 ₰
Eierschnittnudeln	Pfd.	52 ₰
Eierfadennudeln	Pfd.	52 ₰
Paniermehl	Pfd.	26 ₰
Malzkaffee	Pfd.	24 ₰
Malzkaffee mit 25 % Bohnenkaffee	℔	88 ₰
Malzkaffee mit 35 % Bohnenkaffee	℔	1.20
Linsen	Pfd. 35,	18 ₰
Langbohnen	Pfd.	22 ₰
Erbsen grün	Pfd.	27 ₰

Kaffee

Gebrannt, unsere Spezial-Mischung .. ½ Pfd.-Paket 1.85, 1.60, **1.45**
Unsere Konsum-Mischung, lose ..... 1 Pfund **2.40**

Obst, Gemüsekonserven, Marmeladen, Konfitüren

Stachelbeeren neue Ernte	2 Pfd.	85 ₰
Kirschen mit Stein	2 Pfd. 95, 1 Pfd.	52 ₰
Mirabellen	2 Pfd. 95, 1 Pfd.	55 ₰
Birnen	2 Pfd.	95 ₰
Aprikosen	2 Pfd.	1.45
Tomaten-Puree	2 Pfd.	58 ₰
Brechspargel dünn	2 Pfd.	1.25
Stangenspargel dünn	2 Pfd.	1.35
Erbsen fein B	2 Pfd.	98 ₰
Rote Beete	2 Pfd.	58 ₰
Dreifrucht-Marmelade	2-Pfd.-Eimer	75 ₰
Erdbeer-Apfel-Marmel.	2-Pfd.-Eim.	88 ₰
Zwetschen-Konfitüre	2-Pfd.-Eimer	92 ₰
Stachelbeer-Konfitüre	2-Pfd.-Eimer	95 ₰
Johannisb.-Himb.-Konfit.	2-Pfd.-E.	1.05
Aprikosen-Konfitüre	2-Pfd.-Eimer	1.30
Erdbeer-Konfitüre	2-Pfd.-Eimer	1.35
Apfel-Gelee	1-Pfd.-Glas	58 ₰
Apfelkraut	1-Pfd.-Glas	48 ₰
Aprikosenmarmelade	5-Pfd.-Eimer	2.75

Für die heißen Tage

Himbeersaft	Fl. 1.40, 1.20,	70 ₰
Citronensaft unger.	Fl. 2.35, 1.35,	90 ₰
Citronenlimonade	Fl. 3.25,	2.25
Orangeade	Fl.	3.25
Himbeersaft in Blechkanister Brutto für Netto	5 Kilo	5.50
Citronen	Dutzend	58 ₰

Käse

Holländer Käse	Pfd. 98,	68 ₰
Edamer Käse	Pfd. 1.05,	70 ₰
Schweizer Käse	Pfd.	1.70
Tilsiter-Käse	Pfd. 1.40,	78 ₰
Roquefort-Käse	Pfd.	2.10
Romadur-Käse	Stück	45 ₰
Chester-Käse	Pfd.	1.70

Delikatessen

Nordsee-Krabben	Dose 90, 60,	38 ₰
Oelsardinen	Dose 95, 70, 55,	45 ₰
Salm	Dose 1.20,	70 ₰
Ger. Seelachs in Scheiben, Dose		70 ₰
Brislinge	Dose	45 ₰
Hummer	Dose	3.95
Weinberg-Schnecken	Ds. 3.25, 1.75,	1.25
Gez. Milch	2 Dosen	75 ₰
Dänische Milch	5 Dosen	95 ₰
Essig-Essenz weiß u. braun	Fl.	52 ₰
Salatöl	Liter 1.20,	95 ₰
Salatöl	Flasche 1.50, 90,	70 ₰

Wurstwaren

Plockwurst	Pfd.	1.60
Cervelatwurst	Pfd.	1.80
Schmierwurst	Pfd.	1.70
Schinken gekocht	¼ Pfd.	75 ₰
Schinken gekocht	2-Pfd.-Dose	4.40
Ahrberg-Sülze	Pfd.	45 ₰
Corned-Beef	Pfd.	70 ₰
Landjäger	2 Paar	58 ₰
Schinkenspeck	Pfd.	1.90
Deutscher Bauchspeck	Pfd.	1.45

Heines Delikateß-Würstchen

2-3 Paar	4-5 Paar	6 Paar	8-10 Paar
Dose 80 ₰	1.45	1.55	2.80

Braunschw. Delikat.-Sülze	Pfd.-Dose	98 ₰
Gekochtes Kaiserfleisch	Dose	95 ₰

Prima

Holländische Süßrahmbutter	Pfd.	1.80
Schmalz	Pfd.	95 ₰
Kunerol reines Kokosfett	Pfd.-Tafel	72 ₰

Stampf-Zucker	5 Pfd.	1.55
Kristall-Zucker	5 Pfd.	1.65
Platten-Zucker	5 Pfd.	2.00
Staub-Zucker	5 Pfd.	2.25

Während dieser Zeit Gratis-Kostproben-Verteilung von Dr. Oetkers Fabrikaten

Billige Seife

6 Stück Fettseife ca. 70 gr schwer	95 ₰
3 Stück Lavendelseife 120 gr schwer	85 ₰
4 Stück Badeseife 100 gr rund	95 ₰

Für Frauen und Mädchen ist stets willkommen als praktisches u. nützliches Geschenk ein gutes **Kochbuch** In unserer Bücher-Abteilung finden Sie die beste Auswahl

TIETZ

A.-G. — ELBERFELD

124

Billige Seife

5 Stück Fliederseife ca. 95 gr schwer	95 ₰
4 Stück Badeseife im Karton	95 ₰
5 Doppelstücke Kernseife ca. 175 gr Frischgewicht	68 ₰

Strick-Sport-Moden - Elberfeld Königstr. 17 gegenüber dem Königsplatz.

Um unsern Kunden die **Einkäufe für die Reise** zu **erleichtern,** gewähren wir bis zum **2. August** auf unsere **bekannt billigen Preise** für

Strickjacken, Pullover, Mäntel, Kleider und sämtl. Kinderartikel **10% Rabatt**

Neuer Lastw. m. Anh. f. Möbeltransp. u. f. Fahrten frei. Pieper, E. Windst. Tel. 3937

Für alle Berufe! Im ganzen Bergischen Land ist Frühlings Berufskleid. bekannt durch gute Qualitäten und billige Preise. Spezialität: Blaue Drell- und Leinen-Anzüge. **Carl Frühling** Elberfeld, Bachstr. 99/101, Gegr. 1907, Tel. 3479.



LEBEWOHL, der Pflasterstreifen!

Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** für die Zehen und **Lebewohl-Ballenscheiben** für die Fußsohle, Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg., **Lebewohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben bei:

In Barmen: Drog. A. Beyer, Werthstr. 36; H. Cleff, Drog., Steinweg 12; Rathaus-Drog. E. Jansen, Werthstr. 8. F. H. Schürmann, Germania-Drogerie, am alten Markt.

In Elberfeld: W. Andernach, Hochstraße 103; Kaiser-Drog. A. Grimm, Kaiserstr. 10; Central-Drog. W. Meyer, Bachstr. 91; Drog. O. Blume jr., Königstr. 49; Wall-Drog. K. Leimberg, Wall 11/13; Drog. Rutten & Schemann, Wall 1-3; L. Tapken, Drog., Schwanenstr. 22; M. Vollmer, Friedrichstraße 27. bl41

Bergisch Land

Nr. 169 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Donnerstag, 22. Juli

Kreisverschmelzungs- und Eingemeindungsfragen.

× **Blankenstein**, 22. Juli. In der Sitzung der Gemeindevertretung von Welper wurden Eingemeindungsfragen angeschnitten und lebhaft erörtert. Veranlassung dazu gab die Denkschrift der Stadt Hattingen mit ihrem Bestreben, Gemeinden des Amtes Hattingen-Winz und des Amtes Blankenstein der Stadt Hattingen einzuverleiben. Luft, ihre langjährige Selbständigkeit zugunsten Hattingens aufzugeben, hat keine einzige Gemeinde, namentlich die Gemeinden des Amtes Hattingen-Winz wehren sich dagegen und haben dies durch Zusammenlegung mehrerer Gemeinden zu einem Gemeindewesen schon vor Monaten zum Ausdruck gebracht. Das Bestreben, vor allem auch die Gemeinde Welper einzugemeinden, wird von dem großen Henschelwerk Henrichshütte unterstützt, dessen Besitz in der Hauptsache in Welper, zum kleineren Teile auch in Hattingen (Stadt) und Hattingen-Winz (Amt) liegt. Zur Abwehr gegen die Bestrebungen Hattingens hat der Amtmann des Amtes Blankenstein, Thiel, ebenfalls eine Denkschrift herausgegeben, in der drei Punkte ausführlich behandelt werden: Stellung der Gemeinde Welper zur Verschmelzung der Landkreise Hattingen und Bochum, zur Erhaltung des Kreissitzes in Hattingen und zur Eingemeindung Welpers nach Hattingen. — Zu 1: Der Kreis Hattingen ist in seiner ganzen Struktur ein organisches Stück des Rheinisch-Westfälischen Industriegebiets und außerdem dessen größtes Wald- und Wassergebiet. Damit sind sein Zweck und seine kommunalen Aufgaben bestimmt. Zu 2: Erhaltung des Kreissitzes in Hattingen. Selbstverständlicher Gedanke: Ein Kommunalverband hat das Recht, seinen Verwaltungssitz im eigenen Gebiete zu haben. Bochum — Großstadt, Hattingen — Kleinstadt. Eine Großstadt hat wirtschaftlich und kulturell eine stärkere Saugkraft als die Kleinstadt und bedarf keiner bevorrechtigten Unterstützung durch den Staat. Praktische Notwendigkeiten sprechen nicht für Bochum. Der Publikumsverkehr zum Kreishaus ist im Westen, wo die Aemter eingeschaltet sind, ganz gering. Die Verkehrsverhältnisse sind so, daß das Kreishaus in Hattingen für die Bewohner des Landkreises Bochum ebenso günstig liegt wie das in Bochum für die Bewohner des Kreises Hattingen. Zu 3: Die Gemeinde Welper hat ihre kommunalen Einrichtungen in überaus großzügiger Weise ausgebaut. Die Gemeinde Welper zahlt 1926 zu den Amtslasten des Amtes Blankenstein 68,60 Proz. Sie ist klar darüber, daß, wenn sie ausschiede, die beim Amte verbliebenen Gemeinden so stark belastet würden, daß dafür ein Ausgleich geschaffen werden müßte. Bei der Abstimmung wurden die Punkte zu 1 und 2 einstimmig angenommen, für 3 (Aufrechterhaltung der selbständigen Gemeinde Welper) stimmte die überwiegende Mehrheit.

Dynamit in den Kohlen.

Heiligenhaus, 22. Juli. Einen schweren Unfall erlitt ein Schmied in Isenbügel, der mit dem Herstellen einer Kette beschäftigt war. Plötzlich erfolgte im Schmiedefeuer eine Explosion, wodurch zwei in der Nähe stehende Personen zu Boden geschleudert wurden. Dem Schmied selbst wurde die rechte Hand fast vollständig zerfetzt. Die Ursache der Explosion kann man sich nicht erklären. Man vermutet, daß Dynamit in den Kohlen war.

Kommunaler Wohnungsbau.

Heiligenhaus, 22. Juli. Die Gemeindeverwaltung hat gestern mit der Errichtung eines neuen sechsstöckigen Familienwohnhauses begonnen. Man hofft das Haus bis zum Winter bezugsfertig zu haben. Ein zu Beginn dieses Jahres in Angriff genommener Neubau wird voraussichtlich Mitte nächsten Monats bezogen werden können.

Der Kampf um die freie Schule.

Velbert, 22. Juli. Bekanntlich sollen, wenn 160 Kinder für die freie Schule angemeldet werden, vier solcher Klassen in der Evangelischen Schule II eingerichtet werden. Mit dieser Angelegenheit beschäftigte sich gestern abend eine Versammlung der Elternschaft der in Frage kommenden Schulen. Die Eltern erblickten in der Durchführung dieses Planes der Stadtverwaltung eine Auflösung der in der Schule bestehenden Klassen und eine Ueberweisung der Kinder an andere Schulen. Fast die gesamte Elternschaft sprach sich scharf gegen diese Maßnahme aus und beschloß einen energischen Protest an die Stadtverwaltung. In der Aussprache wurde betont, daß der Kampf gegen die Auflösung der Schule mit allen Mitteln geführt werden müsse, nötigenfalls dürfe man auch nicht vor einem Schulstreik zurückschrecken.

50jähriges Jubiläum eines Gesangvereins

Velbert, 22. Juli. Der Männergesangverein „Sängerbund-Harmonia" kann in diesem Jahre auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Grunde wird er im September ein großes Sängerfest veranstalten, an dem sich voraussichtlich alle Velberter Gesangvereine im Wettstreit beteiligen.

Abgelehnter Turnhallenbau.

Langenberg, 22. Juli. Die Stadtverwaltung beabsichtigt in Bonsfeld eine Turnhalle zu errichten und hatte bei der Regierung die Uebernahme eines Kostenanteils beantragt. Dieser Antrag ist jetzt seitens der Regierung mit der Begründung abgelehnt worden, daß ein Bedürfnis für eine solche Turnhalle nicht vorhanden sei.

Schwere Verkehrsunfälle.

! **Remscheid**, 22. Juli. (Drahtb.) Ein Radfahrer, der gestern die kurvenreiche Emilienstraße hinabfahren wollte, verlor die Gewalt über sein Rad und stürzte bei dem Versuch, in einen Sandhaufen festzulaufen, so unglücklich gegen einen Baum, daß der Arzt die Ueberführung in die städtischen Krankenanstalten anordnen mußte, wo der Verunglückte kurz nach seiner Einlieferung verstarb. — Ein weiterer Unglücksfall ereignete sich gestern abend auf der Brücke in der Lennepersraße. Hier wollte ein Lastkraftwagen einem anderen Kraftwagen, der nicht abgeblendet hatte und polizeiwidrig links fuhr, im letzten Augenblick ausweichen, rammte jedoch bei diesem Versuch so schwer einen Laternenpfahl, daß dieser umfiel und der Wagen schwer beschädigt wurde. Von den Insassen wurde glücklicherweise keiner verletzt. Der beschädigte Kraftwagen mußte durch einen anderen Wagen fortgeschleppt werden.

Ferienspeisung.

! **Remscheid**, 22. Juli. Wie in früheren Jahren, so kommt auch während der bevorstehenden Herbstferien eine Milchspeisung für gesundheitlich gefährdete und bedürftige Remscheider Kinder in fast allen Bezirken unseres weitverzweigten Stadtgebietes zur Durchführung. Die Vorbereitungen sind bereits getroffen und die Kinder von den Stadtärzten und den sonst beteiligten Stellen ausgewählt. Es wird bei den Speisungen mit einer Gesamtzahl von 600 Kindern gerechnet. Die Milchkur beginnt am 2. August und dauert vier bis fünf Wochen.

Besichtigung der Solinger Siedlungen.

(:) **Solingen**, 21. Juli. Der Ausschuß für Wohnungs- und Heimstättenwesen beim preußischen Landtag, der zurzeit eine Besichtigungsreise im Westen unternimmt, stattete gestern nachmittag der Stadt Solingen einen Besuch ab, um die Solinger Siedlungsbauten, die wir gestern an dieser Stelle im Bilde brachten und eingehend besprachen, zu besichtigen. Der Ausschuß — etwa 35 Herren — wurde im Stadtverordnetensitzungssaale vom Oberbürgermeister begrüßt. Nach einem Vortrage des Landtagsabgeordneten Meyer über die Bautätigkeit in der Stadt Solingen unternahmen die Herren eine Rundfahrt durch die Stadt zur Besichtigung der Bauvereinssiedlungen, die reges Interesse erweckten und allseitige Anerkennung fanden.

Straßenbahnunglück mit tödlichem Ausgang

(:) **Solingen**, 22. Juli. Dienstag nachmittag kam an der Ecke Burg- und Hauptstraße die 16jährige Tochter des Straßenbahnschaffners Paul Höse auf ihrem Fahrrad aus der Burgstraße und stieß dabei, als sie um die Ecke fahren wollte, mit einem anderen Radfahrer zusammen. Der Anprall war so heftig, daß das junge Mädchen vom Rade flog und direkt vor den vom Schlagbaum kommenden Walder Kreisbahnwagen geschleudert wurde. Dem Führer des Wagens war es nicht mehr möglich, das Unglück zu verhindern; das Mädchen geriet unter das Schutzblech und wurde festgeklemmt. Es trug schwere Quetschungen davon und mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Dort ist die Bedauernswerte gleich nach ihrer Einlieferung ihren Verletzungen erlegen. Den Straßenbahnführer trifft nach einstimmiger Aussage von Augenzeugen keine Schuld.

Besuch des Regierungspräsidenten.

† **Wermelskirchen**, 22. Juli. Vorgestern nachmittag traf in Begleitung mehrerer Beamten der Regierung und des Landrats Dr. Beckhaus aus Lennep der Regierungspräsident Bergemann aus Düsseldorf hier ein. Die Herren kamen von der Besichtigung der Hochwasserschäden im Landkreise Lennep. Es wurden Fabrikanlagen besichtigt, wobei Bürgermeister Dregel die Herren begrüßte. Dann begab sich die Gesellschaft ins Eigental, woselbst das städtische Strandbad und die neue Spielplatzanlage in Augenschein genommen wurden.

Unwetter im Oberbergischen.

(×) **Marienheide**, 22. Juli. Zu dem von uns gemeldeten Wolkenbruch und Hagelschlag in dem Gebiete Unnenberg-Marienheide-Rönsahl-Gimborn-Lindlar-Hartegasse erfahren wir noch, daß die Ernte größtenteils vernichtet ist. Ebenso wird auf eine Obsternte nicht mehr zu rechnen sein, denn die Hagelkörner in Taubeneiergröße haben fast alles zerschlagen. Hunderte von Fensterscheiben sind dem Unwetter zum Opfer gefallen. Die Weidetiere haben, soweit sie keinen Schutz unter den Sträuchern oder Bäumen aufsuchen konnten, erhebliche Hautverletzungen durch die Hagelgeschosse davongetragen. Uebrigens fand bei dem Einsturz des Festzeltes in Süng die Schützen-Vereinskasse mit dem Eintrittsgeld in dem Wirrwar einen Liebhaber, der sie schleunigst entführte.

† **Dhünn**, 22. Juli. Bei einem Gewitter traf ein sogenannter kalter Blitzschlag die Schultessche Schmiede in Sonne. In der Nähe derselben standen der Schmied Schultes und sein Lehrling. Sie wurden von dem Schlag betäubt und waren einige Stunden bewußtlos. Verletzungen haben sie nicht erlitten.

Immer neue Brände im Oberbergischen!

(×) **Gummersbach**, 22. Juli. In unserem Brandländchen — wie das Oberbergische jüngst in einer Gerichtsverhandlung in Köln getauft worden sein soll — brennt es tatsächlich ohne Unterbrechung. Seit zwei Jahren dürfte bald keine Woche vorübergegangen sein, in der es nicht ein- bezw. mehreremal gebrannt hätte. Am verflossenen Montag während des Schützenfestes brannten in der nächsten Umgebung Gummersbachs — in Strombach — ein vollgefülltes Stallgebäude und in Niederfeßmar das Obergeschoß eines Wohnhauses ab. Als Ursachen werden im ersten Falle Kurzschluß, im zweiten Selbstentzündung von Heu angegeben. (!!) Daß wir in aller Kürze eine gewaltige Erhöhung der Versicherungsprämien zu erwarten haben, wird sich wohl jeder denken können. In Berlingshausen bei Drolshagen brannte ebenfalls eine vollgefüllte Scheune ab, nachdem das zugehörige Wohnhaus und andere Nebengebäude vor einigen Monaten durch Feuer zerstört worden sind.

Dänische Kinder im Bergischen Land.

GA **Düsseldorf**, 21. Juli. Seit einigen Tagen weilen 30 Kinder aus Dänemark im Landkreise Düsseldorf. Sie sind zu je 10 mit einem Begleiter in Ratingen, Hilden und Benrath untergebracht. Vor einigen Tagen weilten die Kinder alle in Benrath, um eine Schloß- und Parkbesichtigung vorzunehmen. Dann erfolgte eine Fahrt nach Zons. Am Sonntag wurde die Brücke bei Müngsten besichtigt. Mittwoch und Donnerstag findet ein Besuch der Stadt Düsseldorf und der Gesolei statt. Der Besuch der Dänenkinder am Rhein ist ein vom Roten Kreuz eingeleitetes Liebeswerk zur Abtragung einer Dankesschuld für die Aufnahme deutscher Kinder in Dänemark während der schweren Jahre nach dem Kriege. So waren z. B. damals etwa 30 Kinder aus Benrath in Dänemark untergebracht. Der Führer der Dänenkinder ist Redakteur Ernst aus Arfus, der sich vor einigen Jahren in geradezu vorbildlicher Weise der deutschen Kinder angenommen hat. Nach dem Besuche Düsseldorfs ist eine Besichtigung von Köln und Hamburg vorgesehen.

Dem irdischen Richter entzogen.

WTB. **Benrath**, 22. Juli. Ein bekannter Kommunistenführer aus dem benachbarten Hilden, der wegen Verbrechens an einem Mädchen am vergangenen Sonntag festgenommen werden sollte, erschoß sich kurz vor der Festnahme mit einem Jagdgewehr.

Das vergrabene Reservekapital.

Eine unglaubliche Geschichte.

TU **Stolberg**, 22. Juli. Ungeheures Aufsehen hat hier ein Diebstahl hervorgerufen, der bei der bekannten Messingwarenfirma William Prym G. m. b. H. entdeckt worden ist. Die Firma hatte vor einigen Jahren ihr ansehnliches Reservekapital von etwa ¾ Million Mark, das aus Gold und Golddevisen bestand, innerhalb des Fabrikgeländes vergraben (!). Später wurde der Schatz heimlich wieder ausgegraben und von der Geschäftsleitung in dunkler Nacht auf einem Wagenstück in der Nähe von Lausenberg versteckt. Nunmehr hat sich bei der Nachprüfung herausgestellt, daß von dem Gold- und Devisenschatz etwa der vierte Teil fehlte. Ein Direktionssekretär wurde plötzlich entlassen und verhaftet. (Der Zweck einer solchen romantischen Schatzversenkung ist nicht recht einzusehen, weshalb wir die Meldung mit einem großen Fragezeichen versehen wiedergeben. Die Red.)

Der eingleisige Ausbau der Strecke Witten-Schwelm gesichert.

/. **Schwelm**, 22. Juli. Wie bereits berichtet wurde, gehört auch die Strecke Witten — Schwelm zum Bauprogramm der Reichsbahn. Sie steht zwar an letzter Stelle und ist nur als eingleisige Nebenbahn projektiert, während sie früher als zweigleisige Hauptbahn vorgesehen war. Aber sie kann gebaut werden, sobald die nötigen Mittel mit dem Arbeitsbeschaffungsprogramm zur Verfügung gestellt worden sind. Der eingleisige Ausbau kann nur als vorläufige Lösung angesehen werden, es ist dringend zu wünschen, daß von vornherein auf den zweigleisigen Ausbau als Hauptstrecke Rücksicht genommen wird, damit dieser später ohne besondere Schwierigkeiten ausgeführt werden kann.

Geplantes Strandbad.

/. **Hattinghausen**, 22. Juli. Der Verkehrsverein beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit der Schaffung eines Strandbades. In aller Kürze sollen die nötigen Schritte zur Verwirklichung unternommen werden. Bekanntgegeben wurde u. a. noch, daß mit dem Zustandekommen des Pferderennens auch in diesem Jahre bestimmt zu rechnen ist.

Wegen fahrlässiger Tötung verurteilt.

GA. **Recklinghausen**, 21. Juli. Der Assistenzarzt am Recklinghauser Krankenhaus, Dr. Hoymann, der bekanntlich vor einiger Zeit seinen Kollegen Dr. Straeter aus Unvorsichtigkeit erschoß, wurde vom Schöffengericht wegen fahrlässiger Tötung zu einem Monat Gefängnis und wegen unbefugten Waffenbesitzes zu 50 Mark Geldstrafe verurteilt. Die Strafe wurde auf zwei Jahre ausgesetzt und Straferlaß in Aussicht gestellt.

Rheinisch-westfälischer Polizeitag.

GA. **Bochum**, 22. Juli. Der am 26. und 27. Juli hier stattfindende erste rheinisch-westfälische Polizeitag wird nach den vorliegenden Meldungen einen außerordentlich starken Besuch erfahren. Es muß daher, um die Teilnehmer aufnehmen zu können, der große Saal des Städtischen Parkhauses genommen werden. Ursprünglich sollten die polizeiwissenschaftlichen Vorträge in der Aula der Oberrealschule stattfinden.

Der neue Leiter der Polizeischule für Rheinland und Westfalen.

nn. **Dortmund**, 22. Juli. Zum Leiter der Polizeischule für Rheinland und Westfalen in Münster ist der Polizeioberwachtmeister beim hiesigen Polizeipräsidium Kleinow ernannt worden. Er wird, nachdem er sich gestern beim Oberpräsidenten Gronowski in Münster gemeldet hat, am 29. ds. Mts. in sein Amt eingeführt werden. Als Nachfolger Kleinows ist Polizeimajor Dr. Kirsch zum Oberstwachtmeister befördert worden, und zwar unter Belassung des Amtes als stellvertretender Leiter der Polizeischule in Münster.

Blitzschlag in einen Güterzug.

nn. **Schwerte**, 22. Juli. Bei einem Gewitter schlug der Blitz in einen mit Schafwolle beladenen Wagen eines eben von Hagen in den Bahnhof eingelaufenen Güterzuges und zündete. Der Schaffner war kurz vorher vom Wagen gesprungen und erlitt keinen Schaden. Die Ladung verbrannte vollständig. Der Blitz sprang weiter auf einen nebenan stehenden Gepäckwagen über und schleuderte den darin befindlichen Eisenbahnbeamten heraus. Dieser blieb besinnungslos zwischen den Gleisen liegen. Der Gepäckwagen blieb unversehrt. Auf seinem weiteren Weg fuhr der Blitz in die elektrische Stromleitung und zerstörte diese. Die Störung konnte noch am selben Tage behoben werden.

Kanal- und Talsperren-Projekte.

Ein Kanalprojekt Aachen-Neuß.

GA **M.Gladbach**, 21. Juli. Zur Förderung des geplanten Aachen-Rhein-Kanal-Projekts wurde in M.Gladbach in einer von Vertretern der zuständigen Regierungen, Behörden, Gemeindeverwaltungen und der Wirtschaft des in Frage kommenden Bezirks abgehaltenen Versammlung ein Verein gegründet, der sämtliche am Bau des Kanals interessierten Stellen zu einheitlicher Arbeit zusammenfassen soll. Der Verein führt den Namen: „Verein zur Förderung eines Kanalbaues von Aachen über Rheydt, M.-Gladbach zum Rhein bei Neuß". Regierungspräsident Rombach (Aachen) teilte mit, er habe mit Reichskanzler Marx noch in den letzten Tagen eingehend über die Kanalfrage verhandelt und die Zusicherung weitestgehender Unterstützung erhalten. In Berlin sei bereits eine Kommission aus Referenten der verschiedenen Ministerien gebildet worden, die sich zurzeit mit der Prüfung des Projekts befasse.

Direktor Hell von Stolberg wies auf die Auswirkung des geldlichen Planes hin, dabei besonders auf die Lösung des Erwerbslosenproblems hinweisend, um daraus auch wirtschaftliche Werte zu gewinnen, die unproduktive Fürsorge mit ihren finanziellen und moralischen Schäden zu beseitigen. Bei dem geplanten Kanalbau könnten 30 000 Menschen beschäftigt werden und somit etwa 40 Millionen Mark unproduktive Ausgaben in produktive verwandelt werden. Weiter sprach Beigeordneter Spennrath aus Aachen über die Entwicklung der verschiedenen Pläne und die Einwendungen der Gegner gegen den Aachen — Gladbacher Plan. Er forderte, daß der Plan des Aachen — Rhein-Kanals in den Rahmen der Notanleihe des Reiches zur Beschaffung von Arbeitsgelegenheit einbezogen werde.

Hochwasserschutz und Wupperregulierung.

(:) **Solingen**, 21. Juli. Fragen des Hochwasserschutzes an der Wupper gaben dem Regierungspräsidenten Bergemann Veranlassung zu einer Ortsbesichtigung im unteren Flußlauf, insbesondere in Burg, und zu einer Besichtigung der Bevertalsperre bei Höckeswagen. Für die Beseitigung der Hochwassergefahr in Burg hat der Fabrikant Otto Jörgens, dessen Tod wir vor einigen Tagen meldeten, in erster Linie die Beseitigung des großen Wupperwehres unterhalb Burg in Vorschlag gebracht. Dieser Plan war auch bei der Besichtigung, an der Vertreter des Kreises und der Gemeinden teilnahmen, Gegenstand der Erörterung. Weiter ist gedacht an die Regulierung der Wupper an der Mündung des Eschbaches, und als dritte Anregung kommt der Bau einer Schutzmauer von der Papierfabrik bis zur Wupperbrücke in Betracht. Irgendwelche Entschlüsse konnten natürlich noch nicht gefaßt werden. Das gleiche gilt von dem Plane der Zurückhaltung größerer Niederschlagsmengen im Oberlauf der Wupper, der bei der Besichtigung der Bevertalsperre eine Rolle spielte. Der Vorsitzende der Wuppertalsperren-Genossenschaft, Schnabel, vertrat den Standpunkt, daß der Hochwasserschutzraum im oberen Niederschlagsgebiet vergrößert werden müsse, sei es durch Erhöhung der Mauer der Bevertalsperre oder durch den Bau einer neuen Talsperre. Der Regierungspräsident will den Gedanken in Berlin vertreten. Letzten Endes hängt alles davon ab, ob es möglich ist, die Geldmittel aufzubringen.

Ein Wasserkraftwerk an der Saar.

WTB **Trier**, 22. Juli. Die Stadtverordneten von Trier hatten vergangene Woche beschlossen, sich an der Errichtung eines Wasserkraftwerks bei Serrig an der Saar zu beteiligen, dessen Bau durch eine Gesellschaft geplant ist, an dem auch das Reich und Preußen beteiligt sind. Nunmehr hat die „Kraftversorgung der südlichen Rheinprovinz und angrenzenden Gebiete G. m. b. H.", die den fertigen Plan ausgearbeitet hat, in ihrer letzten Hauptversammlung beschlossen, ihren Plan der neu zu bildenden Baugesellschaft zur Verfügung zu stellen. Damit dürfte der Ausbau des Serrig-Werks gesichert sein. Wie das Landratsamt des Kreises Trier mitteilt, plant das R. W. E. in Essen den Bau einer 100 000-Volt-Leitung von Koblenz nach Mettlach zur Versorgung des Kreises Kochem und zur Weiterleitung der jetzt im fertiggestellten Mettlacher Wasserkraftwerk freiwerdenden überschüssigen Strommengen. Der Bezirksausschuß Trier hat dem R. W. E. das Recht verliehen, in den Kreisen Saarburg, Trier-Land und Wittlich die zur Vorbereitung der Enteignung nötigen Handlungen zum Bau der Leitung vorzunehmen. Der Bau kommt jedoch erst in Frage, wenn die jetzt noch strittige Frage entschieden ist, ob das R. W. E. durch Kauf oder Pacht in den Besitz des vom Werk Mettlach erzeugten elektrischen Stromes gelangt ist.

Wetterbericht

Donnerstag, den 22. Juli, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (red.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.°
Borkum	755.4	N frisch	bewölkt	16
Hamburg	752.8	NW frisch	Regen	15
Swinemünde	751.2	WSW leicht	bedeckt	16
Danzig	748.5	WSW schwach	bedeckt	18
Aachen	759.5	WSW frisch	bewölkt	14
Frankfurt-M.	758.0	WSW leicht	bewölkt	16
Hannover	753.6	W schwach	Regen	16
Berlin	752.8	SW schwach	Regen	15
Breslau	755.1	WSW leicht	bedeckt	15
München	759.8	SW frisch	bewölkt	15
Zugspitze *)	530.7	WNW steif	Nebel	3
Brocken *)	656.4	WNW steif	Nebel	8
Kahler Asten	681.8	WNW mäßig	Nebel	10
Mülsingen	761.1	WNW schwach	bewölkt	16
Brüssel	—	—	—	—
London	764.4	WNW schwach	bewölkt	18
Parmouth	761.5	WNW schwach	zieml. heiter	13
Plymouth	765.9	NW schwach	ziemlich heiter	14
Paris	764.8	NNW mäßig	bewölkt	15
Toulouse	767.5	W schwach	bedeckt	15
Madrid	—	—	—	—
Zürich	761.8	W mäßig	bewölkt	16
Genf	—	—	—	—
Lugano	757.0	N leicht	klar	18
Genua	757.4	still	klar	22
Rom	758.4	SW leicht	heiter	24
Messina	758.5	S schwach	heiter	23
Wien	758.8	SW leise	bedeckt	17
Budapest	757.9	W leise	heiter	20
Warschau	752.9	WNW leicht	bedeckt	16
Kopenhagen	751.7	WSW leicht	bewölkt	17
Stockholm	748.3	NNW leise	Regen	14
Haparanda	754.9	ONO leicht	ziemlich heiter	15

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	758.1	756.8	756.8
Temperatur	19.0	17.0	18.9
Wind	NW leicht	W leicht	NW schwach
Wetter	bewölkt	bewölkt	Regen

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... 14.7 mm
Höchste Temperatur gestern 19.1
Niedrigste Temperatur heute früh 13.5

Die Witterung hat einen unbeständigen Charakter angenommen. Das gestern über dem Nordmeere gelegene Tief ist zunächst nach Lettland gezogen. Auf seiner Rückseite herrscht in Deutschland wolkiges bis trübes Wetter mit Regenschauern bei auffrischenden kühlen südwestlichen bis nordwestlichen Winden. Nordwestlich von Irland zieht ein neues Tief heran, während der südwestliche Hochdruck sich zunächst nicht weiter ausbreitet.

Wetteraussichten bis Samstag:

Veränderlich, zeitweise Regen, zumeist in Schauern, bei verhältnismäßig kühlen auffrischenden südwestlichen bis westlichen Winden.

Kikuth immer gut

Ausländer-Betrieb im Seine-Babel.

(Von unserem ständigen Pariser Korrespondenten.)

Ich kann mir nicht helfen: überall in Paris, wo man jetzt mit Engländern und Amerikanern zusammentrifft (es gibt kaum einen Ort, wo man sie nicht trifft), da laufen die immer mit so „Gerichtsvollzieher-Augen" rum. Just, als wenn der Gerichtsvollzieher beim Schuldner abtaxierend so mit einem Blick alles überschlägt. Genau so betrachten sich die Amerikaner die „Mona Lisa", oder den „Regenten" im Louvre, schätzen das Marsfeld daraufhin ab, wieviel Wolkenkratzer da wohl Platz hätten, beraten, was sie wohl bieten könnten für die Paris-Orleans-Eisenbahngesellschaft usw. Bitte, das sind keine Uebertreibungen! Es ist z. B. Tatsache, daß ein reicher Südamerikaner von der Stadt Paris für einen lächerlich geringen Preis den Jardin d'Acclimatation mit Bois de Boulogne auf 15 Jahre gepachtet hat, um dort einen Vergnügungspark zu errichten. Dieser Herr Se . . . ist sicherlich der geeignetste Mann für so etwas. Er ist Milliardär und Besitzer zahlreicher verrufener Häuser in verschiedenen Hauptstädten Südamerikas . . .

Ein anderer Amerikaner will ein Pariser Theater mieten, damit sein an Dichteritis leidender Freund dort seine dramatische Produktion los wird, was ihm bisher nicht einmal „drüben" gelang. — Die Pariser Konzertsäle werden von amerikanischen Orchesterdirigenten gemietet, die dort „Musik machen". Sie mieten sich der Einfachheit halber die großen Pariser Orchester gleich mit, und dann geht's los. Der ganze Spaß kostet höchstens 20 000 Franken (alles einbegriffen), das sind nicht einmal 500 Dollar. Billiger kann man die Berühmtheit wirklich nicht erkaufen! Selbst die große Pariser Oper bricht mit aller Tradition. Sie hat jetzt eine amerikanische Sängerin engagiert, von der die Zeitungen berichten, daß sie ungeheuer reich sei. Ob sie singen kann, weiß niemand, ist ja auch ganz gleichgültig.

Man muß mal ein kleines Experiment machen, das geradezu verblüfft. Nämlich folgendes: Man sehe sich einmal die Fremdenlisten dreier weltberühmter Pariser Hotels aus den letzten drei Jahren an, dann stellt man folgendes fest (bitte ganz wörtlich zu nehmen): Vor zwei Jahren verzeichneten diese Fremdenlisten: englische Ministerpräsidenten, den Bey von Tunis, die Königin von Belgien, zahllose Minister usw. . . im vergangenen Jahre: Bankdirektor Y, Großindustrieller Y Z . . . Präsident einer amerikanischen Filmgesellschaft . . . und in diesem Jahre (bitte immer ganz wörtlich): Börsenmakler, Viehhändler, Direktor der Import- und Exporthandelsgesellschaft XYZ usw. usw.

Spricht dieser kleine Vergleich nicht wahrhaftig Bände?

Wünscht man irgendeinen Menschen, den man irgendwann und irgendwo einmal getroffen hat, wiederzusehen: Die Terrasse des Café de la Paix am Pariser Opernplatz bietet die beste Gelegenheit dazu. Dort, am bekanntesten Rendezvous-Platz der Welt, kommt alles zusammen. Es verlohnt sich schon, dort Menschenstudien zu machen. Man glaubt in einem lebenden Völkerkunde-Museum zu sein, sieht markante Typen aller Länder und Rassen, Weiße, Schwarze und Gelbe und hört alle Sprachen der Welt — auch vielleicht Französisch. Aber das nur ganz selten in diesen Wochen des Hochbetriebes der Pariser Fremdensaison.

Und die vielen, vielen Lulus und Marguerites und Genevièves machen seine Geschäfte, haben kaum Zeit, ihren Aperitif auszutrinken, ihre Pelze, Hunde und Seidenstrümpfe spazieren zu führen: Time is money.

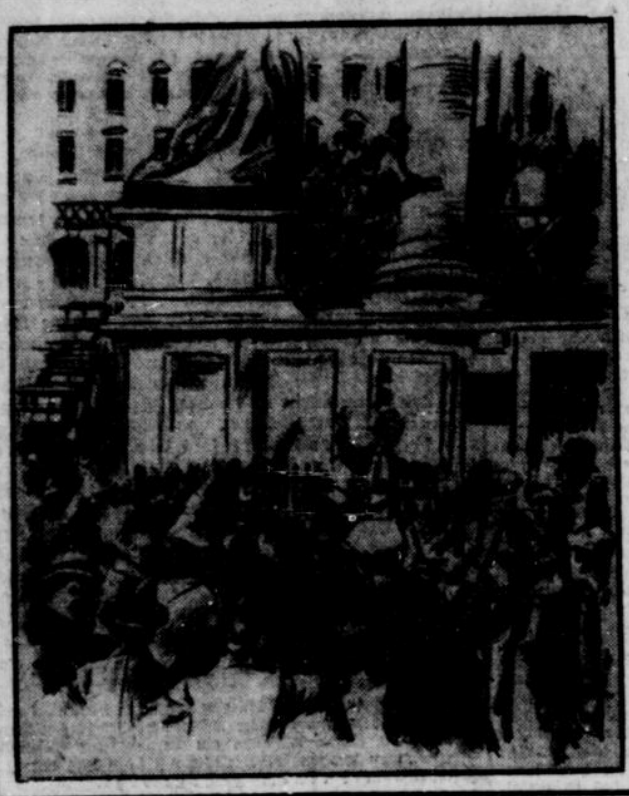
Der fabelhafte Ausländerbetrieb bedingt es, daß sie sich auch ein paar englische Sprachbrocken aneignen. Der Engländer und Amerikaner bedient sich nun einmal mit Vorliebe seiner Muttersprache in allen Lebenslagen.

Wie Pilze in diesen regenreichen Wochen sprießen die Reisebureaus am Opernplatz und den großen Boulevards aus der Erde und befördern tagtäglich Tausende und Abertausende weniger schöne als kunstbegeisterte Töchter Albions zu den Sehenswürdigkeiten der Stadt und in ihre reichen Museen. Dort staunen und genießen sie mit Baedeker, Bleistift und Notizbuch bewaffnet — und der Weizen der Fremdenführer blüht. Fröhlichkeit ob der guten Geschäfte herrscht auch in den weniger echten Montmartre-Lokalen, die man kennen muß. Fremden bleiben sie unauffindbar und verschlossen. Dort treffen sich gegen Mitternacht die kleinen Mädchen, wenn sie ihre erste „Tour" erledigt haben, mit ihren Freunden und Beschützern. Eine kurze Erholungspause, rasch das Geld abgeliefert, noch eine Zigarette — dann geht es weiter. Meist beginnt dann erst das „große" Geschäft. — Von allen Seiten sind sie aufgetaucht, die nächtlichen Montmartre-Gestalten. Niemand weiß, woher sie kamen, niemand ahnt, wohin sie beim Morgengrauen verschwinden werden. Befriedigt blicken sie der nächsten Zukunft entgegen: der Ausländerbetrieb im Seine-Babel bringt ihren Freundinnen Arbeit genug, ihnen selbst bequemen, reichen Gewinn. Und „Marcel" ihr anerkannter und gefürchteter Chef, ein Hüne mit Bärenkräften, blickt mit Befriedigung auf den nächtlichen regen Betrieb in seiner kleinen Kneipe, unweit des Place Blanche.

So geht es Nacht für Nacht.

In respektvoller Entfernung patrouillieren der „flic" (Schutzmann) und die Herren des Montmartre nebeneinander her. Sie wissen beide genau, was sie von einander zu halten haben.

W. S.



Die französische Erregung über den Frankensturz

Soviel auch an dem kranken Frank herumgedoktert wird, den scharfen Schnitt wie bei uns in Deutschland hat noch kein Finanzminister in Frankreich zu machen sich getraut. Eine Panik wie bisher hat noch nie das Land beherrscht. Lebensmittel werden nicht mehr gegen Papierfranken abgegeben — kann man verstehen! Das Vertrauen zum Frank ist restlos dahin! Als Folge Ansammlungen vor der Börse und den Banken, Sturm auf die Kassen, sogar Angriffe gegen Fremde! Werden innere Unruhen folgen? Wundernehmen könnte es nicht! Unser Bild zeigt eine Szene vor der Börse in Paris.

Neue Aphorismen.

Von Hermann Lemmerz.

Kein Lorbeer, der leicht zu pflücken ist, wird dir jemals teuer sein.

Alles kann der Mensch auf die Dauer ertragen — nur nicht ausschließlich an sich selber gekettet sein.

Der erste Schritt zu jeder Freiheit ist immer der: dich selber frei zu machen von der Herrschaft dumpfer Leidenschaften in dir.

Rundfunk am Freitag.

Sendestelle Elberfeld (Welle 259).

1,15—2,30 nachm.: „Aus aller Herren Länder". Konzert des Dortm. Funkorchesters. Leitung: Konzertmstr. Welter. 1. Mendelssohn: Kriegsmarsch aus „Athalia"; 2. Thomas: Fantasie aus der Oper „Mignon"; 3. Verdi: Ouvertüre zu „Nebucadnezar"; 4. Sarasate: Spanischer Tanz; 5. Tschaikowsky: Lied ohne Worte; 6. Strauß: Künstlerleben, Walzer; 7. Grieg: Anitras Tanz, a. d. Peer Gynt-Suite; 8. Moszkowsky: Aus aller Herren Länder.

4,15—5,00 nachm.: Solistenkonzert. Trio Nr. 1 B-dur — Schubert. a) Allegro moderato, b) Andante un poco mosso, c) Scherzo — Allegro, d) Rondo — Allegro Vivace. Konzertmstr. Lutz Goebel (Violine), Konzertmeister R. Grote (Cello), Kapellmstr. Alter (Klavier).

5,00—6,00: Orientalische Musik. Konzert des Funkorchest. Leitung: Kapellm. R. Alter. 1. Sinfonie orientale — Benjamin Godard. a) Les elephantes (Wüstenbild), b) Chinoiserie, c) Sara, la Baigneuse (im Hanaka), d) Le Rêve, e) Marche turque. 2. Belsazar-Suite — Sibelius. a) Orientalischer Einzug, b) Einsames Lied, c) Nachtmusik, d) Khadras — Tanz. 3. Scheherezade — Rimsky-Korsakow.

6,00—6,30 abends: Jugend und Auswanderung. Vortrag von Realgymn.-Lehrer Erwin Boy, Barmen.

7,00—7,40 abends: 4. Bergischer Autorenabend. H. Zimmermann liest aus eigenen Werken.

8,00—8,45 abends: Einführung in die englische Sprache und Kultur von Prof. Hase, Münster.

8,45—9,30 abends: Lieder und Balladen, gesungen von Kammersänger Ernst Everts-Köln (Bariton). — Am Ibach-Flügel: Mimi Everts-Salowsky.

9,30—10,00 abends: Volksmusik. Konzert des Funkorch. 1. Bilse: Schlesische Lieder, Potpourri; 2. Fetras: Tirol in Lied und Tanz; 3. Kärtner Volksmelodien.

10,00—11,00: Dramatische Dichter des Wuppertales. 2. Veranstaltung. 1. Vortrag: Die dramatischen Dichter des Wuppertals und ihre Werke. 2. Friedr. Roeder: Faust-Szene u. Gevatter Tod. Leit.: E. Kuckelsberg.

Sendestelle Münster (Welle 410).

1,15—2,30 nachm.: Siehe Elberfeld.
4,15—5,00 nachm.: Siehe Elberfeld.
5,00—5,45: Jugendstunde von Dr. Steffen, Münster.
6,00—6,30 abends: Siehe Elberfeld.
6,30—7,00 abends: Vortrag von Herbert Rosen, Berlin: Die Briefmarke beim Sammler.
7,00—7,20: Vortrag von Dr. Steffen, Münster: Aus der photograph. Vortragsreihe. 2. Vortrag: Die Aufnahme.
7,20—7,40 abends: Vortrag von Dr. Otto Behrens, Berlin: Mit der Schwebebahn zur Zugspitze.
8,00—8,45 abends: Siehe Elberfeld.
8,45 abends: Siehe Dortmund.

Sendestelle Dortmund (Welle 283).

1,15—2,30 nachm.: Siehe Elberfeld.
4,15—5,00 nachm.: Küchenrundfunk für die Hausfrau: „Was koche ich in der nächsten Woche?"
5,00—5,15 nachm.: Annette von Droste-Hülshoff und die Frauenfrage. Vortrag von J. Virginia Laengsdorff.
5,15—5,45 nachm.: Berühmte Sänger und Sängerinnen auf Künstler-Schallplatten.
5,45—6,30 nachm.: „Jup Holtappel". Westfälische Platt-Humoreske von Karl Prümer.
6,30—7,00 abends: Bücherfunk.
7,00—7,30 abends: Wie unsere deutsche Schrift entstand. Vortrag von Prof. Lic. Dr. A. Seelmann, Hagen i. W.
7,30—7,40 abends: Ratschläge fürs Haus.
8,00—8,45 abends: Siehe Elberfeld.
8,45 abends: „Der Wildschütz". Komische Oper in 3 Akten von Albert Lortzing.

Franziska.

Der Roman einer Opernsängerin.

Von Lisbeth Dill.

36) Nachdruck verboten.

Der innere Worth fand Hasse nach der „im Sande verlaufenen Theaterepoche" umgänglicher, reifer und menschlicher. Man konnte sogar kritisch vom Theater mit ihm sprechen, ohne daß er ausfallend wurde und einem beleidigende Aeußerungen an den Kopf warf, wenn man nicht seiner Meinung war.

Der große Worth erlag während seines Aufenthaltes in Japan einem Hitzschlag, und Hasse übernahm die Leitung des Ursulinerinnen-Krankenhauses.

Das Ursulinerinnenhaus vergrößerte sich jedes Jahr. Im Garten entstanden neue Pavillons, nicht mit Luxus, sondern einfach, hell, weiß, reinlich ausgestattet; ohne kahl zu sein, machten alle Räume einen freundlichen, geordneten Eindruck. Wenn Hasse in seinem weißen Kittel durch die Säle und Gänge schritt, überlegte er Verbesserungen. Er begann sich zu fragen, ob ein Mann, der so arbeitet, das Weib überhaupt nötig hat.

Von seiner Familie aus und in Freundeskreisen hatte man versucht, ihn zu verheiraten, aber wenn die Frage der Ehe aufs Tapet kam, wich er aus, denn ihm als Arzt vertrauten sich so viele junge Frauen an. Er kannte die Ehe und die Frauen.

Er war in der wissenschaftlichen und medizinischen Welt anerkannt. Jedes Kind in Sonnenberg konnte einem Fremden seine Wohnung zeigen, seine Erfolge verbreiteten seinen Namen im Ausland. Patienten und Assistenten verehrten ihn. Seine Herrenessen waren berühmt. Mäßig in allen Genüssen, achtete er darauf, sein Herz nicht zu ermüden. Er fühlte es immer nach einer seelischen Erregung, daß sein ganzes Nervensystem in Vibration geriet, und das durfte nicht sein bei dem Chef eines großen Krankenhauses.

Seine Welt war abgeschlossen. Tagsüber gehörte er der Allgemeinheit an. Er war gern allein mit seinen Lehrern, seinen Büchern, der Wissenschaft. Nur über eins kam er nicht hinweg, über den süddeutschen Frühling. Jedes Jahr, wenn er wieder blühte, fühlte er einen fast körperlichen Schmerz. Er berauschte sich an dem Flieder duft, den heiteren weiß und rosa Blütengärten, der Pracht der aufbrechenden Rosen, aber er genoß ihn nur mehr wie ein Schauspiel, das man für ihn gab. Er fühlte, daß irgend was für ihn auf immer vergangen, verblaßt, seine Kraft verloren hatte, und jedesmal, wenn der April kam mit seinen aufbrechenden Fliederbüschen, die über den Mauern des Schloßparks hingen, fuhr er fort, ins Ausland oder ans Meer, wo es noch keinen Frühling gab.

*

Es war einer jener melancholischen, herbstlichen Nachmittage, da die Bäume in bunten, prangenden Farben leuchten und die Wälder auf den entfernten Höhen in Flammen zu stehen scheinen, aber an denen man schon den Moder und die Vergänglichkeit in der Luft spürt, der uns ahnen läßt, daß die so üppig vollbelaubten, gelben Bäume, die Büsche am Ufer, der wilde Wein, der über die Gartenmauer hängt, nur auf einen kräftigen Windstoß warten, um die flammende Last abzuschütteln.

Der Himmel war von dem zarten rosa Ton überhaucht, den die scheidende Sonne hinterlassen hatte, die Luft war mild, weich und still, man spürte sie nicht in diesem sanften lila Licht, das alles einhüllte, die farbigen Bäume, die roten Weiden, den weißen Nebel, der von dem Flusse aufstieg. Langsam zog das klare, ruhige Wasser dahin, in dem sich die flammenden Bäume spiegelten und auf dessen Flut große, breite, gelbe Platanenblätter trieben.

Hasse machte seinen Spaziergang zwischen den Nachmittagsbesuchen und einem Herrenessen, das heute abend in seinem Hause stattfand. Seit zehn Jahren ging er jeden Tag um dieselbe Stunde auf demselben einsamen Weg, am Botanischen Garten vorbei durch die Anlagen bis zu den Wiesen am Fluß, auf dem ihm höchstens ein Bahnarbeiter mit seiner Hacke oder der Laterne begegnete. Hier überlegte er gewöhnlich seine wissenschaftlichen Arbeiten, und seine Aufmerksamkeit wurde durch die flache, ruhige Landschaft nicht abgelenkt. Er hatte sich an sie gewöhnt wie an die regelmäßig wiederkehrenden Arbeitsstunden. Er schritt an dem schmalen Fluß dahin in Gedanken.

Am Himmel stand schon der Mond, groß, voll und rund, eine gelbe Scheibe, die kein Licht warf, sondern dort am Himmel hing wie ein Ballon, den Kinder fliegen ließen. In den Anlagen wurden bereits die Lichter angezündet, ein Laternenanzünder ging auf dem anderen Ufer von einem Laternenpfahl zum andern und hinterließ überall ein rotes Licht, das wie ein trübes Auge durch die feuchte lila Dämmerung blinkte, ohne zu leuchten, wie der Mond, der zu früh aufgestiegen war.

Die bunte, sterbende Natur in solch neblig linder Luft, in der er dahinschritt, kündigte den Herbst an. Es wird Herbst werden, dachte er, auch für dich.

Vor solchen Gedanken muß man sich hüten, wenn man einsam geworden ist, und es ist angenehm, fröhliche Gäste bei sich zu sehen an Tagen, da man anfängt, über Vergangenes nachzudenken, das weit hinter uns liegt, von undurchdringlichem Nebel verdeckt. Doch sie kamen wieder und zauberten ihm Bilder vor aus einer fernen Zeit, ohne daß er sie abwehren konnte.

An derselben Stelle, einer sumpfigen Wiese, mit einem schiefstehenden Wegweiser, kehrte er um, ohne es zu wissen, wie jeden Tag um diese Stunde, und ging zurück durch den Schloßpark, wo er die Straßenbahn nahm.

Als er das ehemals von Worth bewohnte große, graue Haus betrat, schlug ihm ein warmer, würziger Duft nach Pasteten aus der unterirdischen Küche entgegen. Der Gärtner war eben damit beschäftigt, den hohen, kahlen Hausflur mit grünen Pflanzen zu schmücken. Diese schweren Lorbeerbäume, die düsteren Zypressen erweckten in ihm die Vorstellung einer Feierlichkeit, der gerade der Arzt gern fernbleibt. Wie ein Begräbnis erster Klasse, dachte Hasse, und er wies mit dem Stock alle großen Bäume fort. Oben sah er seine Wirtschafterin mit einer Pfanne voll glühender Kohlen in den Salon eilen, eine Art, den Ofen einzuheizen, die er ihr streng untersagt hatte, des weißen Persers wegen, der mit dieser Wohnung in seinen Besitz übergegangen war. Im Flur empfing ihn der Koch, um sein Anliegen vorzubringen. Der Fasan hatte Hautgout, die Wirtschafterin hatte ihn, nach seiner Weisung, acht Tage am Schwanz an das Küchenfenster gehängt, da es aber geregnet hatte, roch er, und er hatte ihn weglassen müssen.

In Hasses Haus gab es zwischen Fisch und Braten stets einen warmen Pudding. Alle Köche hatten sich erst dagegen gesträubt, jetzt war es Mode geworden, ihn zu geben.

„Und zuletzt kleine Toasts mit Camembert gefüllt, paniert und in Butter gebacken", meinte der dicke Koch, dessen rotes Gesicht unter einer tadellosen weißen Mütze dunkel glänzte wie das eines Mohren.

„Das wäre wohl alles", sagte Hasse. „Den Mokka macht meine Wirtschafterin." Niemand bereitete ihm den Kaffee nach seinem Geschmack. Sie hatten alle Sorten durchgeprobt, zuletzt war die verzweifelte Wirtschafterin darauf gekommen, ihn durch einen verfilzten Strumpf zu gießen, er wurde gelobt, und es blieb bei der Methode.

Absagen waren keine gekommen. Bei einem Herrenessen sagte niemand ab.

Im Eßsaal stellte der Lohndiener eben die Glasschüsseln mit den großen kalifornischen Früchten auf. Wie Stilleben sahen die schweren silbernen, mit großen Trauben, glänzenden Datteln und Muskatellerfeigen gefüllten Körbe aus, in kleinen silbernen Körben prangten die Salzmandeln, die kandierten Früchte, die kleinen Fondants und Desserts. Alles schien in Erwartung der Gäste und eines gut vorbereiteten Diners. In großen, flachen Porzellanschalen blühten niedrig eingepflanzter Goldlack und Reseda, die einen angenehmen und unaufdringlichen Duft verbreiteten, ohne den Geschmack zu beeinflussen. „Der Rotwein kommt in Karaffen, der Sekt ordentlich frappiert, Mosel darf nicht die Flasche wechseln", prägte er dem Lohndiener ein.

Das Licht des Kronleuchters war durch leichte rosa Schleier auf ein mildes, gedämpftes herabgestimmt. Hasse erwartete heute nur Klubmitglieder, man würde davor sicher sein, keinem politischen Gegner gegenüberzusitzen, der beim dritten Gang auf Napoleon, Marx oder Bismarck kam, medizinische Fachgespräche kosteten unter Klubmitgliedern Strafgelder . . . es war heute alles auf das ruhige Genießen gestimmt.

Währenddessen war sein kleiner Diener immer neben ihm hergelaufen, einen Zettel in der Hand, endlich wandte sich Hasse an ihn. Die Zettel kannte er, es waren meist eilige Bestellungen, die ihn in letzter Minute noch fortriefen. Er las ihn flüchtig.

„Eine Dame im Hotel Europa, schwer erkrankt, erwartet Herrn Professor möglichst sofort." Das kommt recht ungelegen, dachte er, die Uhr ziehend, es war halb fünf Uhr, um acht Uhr war geladen . . . Immerhin, er mußte wieder fort.

*

Eine Viertelstunde später fuhr das Auto vor dem Hotel Europa vor. Im Vestibül meldete ihm der Portier, die Dame auf Nummer acht erwarte ihn seit vier Uhr, sie sei, auf der Durchreise, gestern abend angekommen, eine Sängerin! Der Kellner führte ihn die Treppe hinauf zum ersten Stock und öffnete ihm das Zimmer, das im Entresol nach dem Halteplatz der Kutscher hinauslag.

Als er eintrat, erhob sich eine ältliche Person aus einem Sessel am Fenster. Eine rosigbeschirmte kleine Lampe stand neben dem Bett, in deren Lichtkreis er eine Hand bemerkte, die sich aus den Kissen ihm entgegenstreckte. Geblendet vom Licht trat er näher.

Ein Frauenkopf, dessen rotgoldenes Haar im matten Licht flammte, hob sich lebhaft aus den Kissen. „Franziska!" entfuhr es ihm.

Sie nickte und versuchte zu lächeln, aber sie fiel matt in die Kissen zurück. „Es ist entsetzlich", stammelte sie und schloß die Augen. Sie wies auf den Samtstuhl neben dem Bett.

(Fortsetzung folgt.)

Appels Dauer-Strumpf

Ia Waschseide, durchaus haltb., in allen mod. Farben

Paar 3.90 Mark

Gebrüder Appel

Herzog- u. Grünstr.-Ecke

b61

„Trumpf" Rasiermesser

Die Marke feinster Qualität für den Selbstrasierer. Weitgehendste Garantie. b250

C. A. Bütters Elberfeld, Telephon 5296 Turmhof 4.

Dr. Wolfs reine Fettseife in Friedensqualität

enthält nicht, wie so viele andere Seifen Tran oder Kadaverfette und hinterläßt daher in der Wäsche den angenehm duftenden Geruch. Jetziger Preis nur 40 Pfg. die Originalstange.

Alleinige Fabrikanten Grümer & Neu Barmen. 433b

MODERNES THEATER
Elberfeld

Unser

morgen – Freitag

beginnender neuer Spielplan bringt wieder

zwei Großfilme

d. Ufa von auserlesenem Geschmack. An erster Stelle steht

der Spitzenfilm diesjähriger amerikanischer Produktion,

ein Film, der einen lachen und weinen macht, der anregt und unterhält, der die Herzen höher schlagen läßt:



Die Tragödie eines Clowns

in 6 fesselnden Akten.

Regie: VIKTOR SJOSTROM.

Personen:

Der Mann, der die Ohrfeigen bekam . LON CHANEY, einer der größt. Charakterdarsteller der Welt
Seine Frau . . . . . Ruth King
Consuela, Kunstreiterin . . . . Norma Shearer
Bezano . . . . . John Gilbert
Graf Mancini . . . . . Tully Marshall
Baron Regnard . . . . . Marc Mc.Dermott

Im bunten schillernden Zirkusleben spielend, hebt sich die tragische Figur der Hauptperson, eines Clowns, der Abend für Abend Ohrfeigen erhält und dabei lachen muß, scharf ab. „Der Mann, der die Ohrfeigen bekam" ist ein hervorragender Gelehrter, der von seiner Frau im Stich gelassen wird und dessen Lebenswerk ihm von seinem „Freund und Gönner" gestohlen wird. Verbittert und Vergessenheit suchend, geht der Gelehrte als Clown zum Zirkus. Dort entrollt sich das ganze Zirkusleben vor den Augen der Zuschauer mit seinen Kunstreitern, Akrobaten, seinen wilden Tieren und seinen Sensationen.

Ein Roman, wie er wohl selten spannender und ergreifender von der Filmleinwand herunter erzählt wurde, ist dieses Schicksal „des Mannes, der die Ohrfeigen bekam".

Wochenlang bildete dieses Filmwerk in Neuyork, London, Paris, Berlin und Wien das Tagesgespräch und wird auch in der kommenden Woche ganz Elberfeld in seinen Bann ziehen.

◆

Hierzu unser zweiter Ufa-Film:

OSSI OSWALDA

der lustige und hübsche Sprühteufel in dem deutschen Groß-Lustspiel:

Das Mädel mit der Protektion

6 übermütig-lustige Akte.

In den Hauptrollen neben **Ossi Oswalda: Willi Fritsch, Adele Sandrock, Karl Ettlinger, Wilhelm Diegelmann, Hans Junkermann.**

Hierzu unser weiterer neuer Spielplan!

Kassenöffnung: 2¼ Uhr.

Sonntag vorm. 11 Uhr das große Doppelprogramm:

Der Mann, der die Ohrfeigen bekam
und **Das Mädel mit der Protektion.**

Ganz kleine Preise: 0,50 1,00 1,50 Mk.

j160

Kaufen Sie Serienkarten: 3 Karten für 2 bezahlte.

UFA UFA

Mady Christians

die beliebte Filmschauspielerin in dem charmanten Lustspiel:

Nanette macht alles!

Außerdem:

Ein großes Beiprogramm!

496

Ab morgen! **Ab morgen!**

UFA-PALAST, Barmen

Thalia-Theater

Nur noch heute u. morgen 8 Uhr: Operett.-Gastsp. Dir. Gust. Esser
Der wahre Jakob
der tollste Lach-Schlag der Gegenwart. Preise v. 40 ₰ bis 3.– ℳ. j130

Im Salamander

Heute Donnerstag zum letzt. Male
Der Herr Musketier

Am 23. Juli: **Werbevorstellung!**

Billiger Freitag!
Jeder Platz 80 Pfg.

Hier wird'n Ding gedreht.

Schwank in 3 Akten von Benno Jacobsohn, gespielt von den lust. Kölnern. Anfang 8, Kasse ab 5.

Hansa-Café Künstler-Spiele

Neumarkt **Elberfeld** Neumarkt

Das Ludwig Trautmann-Gastspiel

Wegen des großen Andranges zur Abendvorstellung bitte ich meine verehrten Gäste die **Nachmittags-Vorstellung zu besuchen.** j67

Kein Weinzwang. Kein Eintrittsgeld.

Tanz-Unterhaltung.

Münch. Franziskaner u. Bremme Biere

Wilh. Kleins-Garten
Barmen, Heckinghauserstr. 27
ist eröffnet!

Mittagstisch
Reichh. Abendkarte

Freibank Freitag ab 1 Uhr u. Samstag morg. v. 8 Uhr: **Verkauf v. frischem Fleisch**
1145 Schlachthofdirektion E.

Achtung! **59er!** Achtung!

Regimentstag des Berg. Feldartillerie-Regts. 59 am 24. und 25. Juli 1926 in Köln

24. Juli, abends 8 Uhr, Köln, Rudolfsaal, Hahnenstr. 36: **Großer Regimentsabend** unter Anwesenheit des letzten Friedens-Kommandeurs Sr. Exzellenz Generalleutnant a. D. Ribbentrop.

25. Juli, morgens 10½ Uhr: **Frühschoppen** im Restaurant Billisch am Zoo; anschließend Gang zu der ehem. Kaserne.

Erscheinen sämtlicher ehemaligen Angehörigen des aktiven Regiments und dessen Ersatzformationen erforderlich.

Roemryke Berge allewege!

f404 **Der Vorstand. Ortsgruppe Berg.-Land.**

Neueröffnung! **Neueröffnung!**

Hahnerberger Hof

Restaurat., Saal, Gartenlokal, Gesellschaftszimmer

Ausschank von Wicküler Pils, Pschorr-Bräu München, gepflegte Weine, Ia Kaffee mit Zutaten, vorzügliche Küche.

Halte mich allen Vereinen, Gesellschaften und Spaziergängern bestens empfohlen. **Bes. Emil Pieter.**

f129 **Eröffnungsfeier**

Sonnabend den 24. Juli 1926, abends 8 Uhr

Konzert des M.-G.-V. „Germania" Hahnerberg

Mitglied des Deutsch. u. Rheinisch. Sängerbundes Inhaber des Diploms für Kunst und Wissenschaft

Chorleiter: Herr H. Ernenputsch.

Mitwirkende: Frl. Gertrud Schneider, Frankfurt, Sopran; Frl. Margarete Wüster, Dresden, Flügel; M.-G.-V. Germania; Musik: Hahnerberg. Orchester.

Eintritt 0.50 Mark.

Baden-Baden!

Villa Sorrento.

Vornehmes kl. Familien-Hotel, fließendes Wasser, ruhige Lage. Pension 10 Mk. Auto-Garage im Hause (kostenlos). b8821

Ostseebad Graal i. M.

Pension Haus Auguste!

Gutl. Küche, gute Familienpension. Herrlicher, geschützter Garten. Nachsaison Preisermäßigung. – Auskunft bereitwilligst. b8872 **Paul Knoth.**

Escholzmatt Kurhaus Hotel Löwen. ländl. schön, alpin. Luftkurort b. Luzern (Schweiz). Bescheid. Preise. Garage. Prosp. gratis. b927

Auf wiederholter Veranlassung bin ich vom 27. Juli ab im Hotel Europäischer Hof, Elberfeld, anwesend, um am 29. Juli die nach hier bestimmten Kinder zu begleiten. Anmeldung vom 27.–28. Juli, abds. nach dem Hotel erbeten. Auskunft daselbst.

Kinderheim C. L. Jannen
Borgsum-Nordseebad Föhr.

Sommerfrischler

finden freundl. Aufnahme i. Privathaus bei gut. Verpflegung, pro Tag 4.50 Mk.
A. Schallenberg, Velbert i. Rh., Mädlenstraße 37.

Hombücheler Kinder-Sterbekasse,
Elberfeld.

Sonntag d. 25. Juli 1926, vorm. 10 Uhr, im Kassenlokal (beim Wirt Gust. Heinzemann, Elberf., Hoch- und Brüderstr.-Ecke: **Außerordentliche**

General-Versammlung.

Tagesordnung:
1. Statutenänderung auf RM.
2. Erhebung eines Extrabeitrages.
3. Erhöhung des Sterbegeldes.
4. Verschiedenes.

f1476 **Der Vorstand.**

MONOPOL
ELBERFELD, HOFKAMP 50

Ab Freitag:

Der größte Schlager der Saison

Hod Gibson

Der Rächer der Berge
7 sensationelle Akte 7

Ferner:

Die Europa-Meisterschaften

10 Akte 10 Akte

Ein vaterländischer Sportfilm 11 Nationen mit sämtlichen Größen der Weltmeisterschaften. b330

---

j169

ELBERFELD **UT** **HERZOGSTR.**

Auch in dieser Woche (ab Freitag)
werden Tausende unseren neuen großen Spielplan kennen lernen wollen u. dem Union-Theater einen Besuch abstatten.

In der Titelrolle: **GRÄFIN AGNES ESTERHAZY.**

Ihre faszinierende Schönheit, ihre aristokratische Erscheinung und ihr angeborenes schauspielerisches Talent haben ihr im Sturm alle Herzen erobert:



Die Zwei und die Dame

Ein spannender Kriminalfilm in 6 Akten. — Nach dem gleichnamigen bekannten Roman von **Swen Elvestad.** Außerdem wirken in tragenden Rollen mit: **BERNHARD GORTZKE** (Dr. Mabuse-Darsteller), **ALWIN NEUSS.**

2. Großfilm. — Produktion: Universal, Carl Laemmle.

Wirrwarr der Ehe

mit **VIRGINIA VALLY.** — Der Film der spannenden Verkettungen durch die Möglichkeit eines Fernsehapparates in 6 Akten.

Pfiff & Comp.
Ein tolles Abenteuer

Den Sultan von Marokko in Frankreich
zeigt die Deulig-Woche

Zur Beachtung: Von 2–5 Uhr bedeutend ermäßigte Preise.
Ab 5 Uhr gelten unsere Vorzugskarten.

Sonntag: Große Früh-Vorstellung
11–1 Uhr. Ganz kleine Preise. 11–1 Uhr.

Böninger



Holländer

Torpedo-Shag

„Schmeckt wie Zucker."

u2865

Volkstümliche Morgen-Vorstellung im MODERNEN-THEATER

Sonntag vormittag 11 Uhr:
(Kassenöffnung 10¾ Uhr)

Vollständiger Doppel-Spielplan mit zwei neuen UFA-Filmen.

I.

Das Mädchen mit der Protektion

Ein amüsantes Lustspiel nach dem variierten Motto: „Du glaubst zu schieben, u. du wirst geschoben" mit

Ossi Oswalda
in der Hauptrolle.

II.

Der Mann, der die Ohrfeigen bekam

Eine Tragödie.

In Handlung u. Problem fesselnd u. künstlerisch fein, in der Hauptrolle der Privatgelehrte u. Clown, der vom Leben u. im Zirkus die Ohrfeigen bekommt, überragend ausgestaltet u. eindrucksvoll dargestellt, in d. Ausführung packend bis zur Sensation, so bietet der Film ein starkes Erlebnis.

Orchester-Musik. ʒ160

Kleine Preise: 0.50, 1.00, 1.50.

Der riesengroße preisgekrönte

Fox-Film

! Im Sinnenrausch der Völker !

10 erschütternde Akte aus dem furchtbarsten aller Kriege! **10**

Die Tragödie dreier Menschen auf der grauenhaften Bühne des Welt-Krieges.	**Im Eisenhagel der Marneschlacht** (Original-Aufnahmen)

Zusammenbrechende Unterstände! — Grell aufleuchtende Scheinwerfer! — Wahnsinnig vorwärts gepeitschte Angriffe durch furchtbare Drahtverhaue! — und dazwischen — Gläserklingen und Frauenlachen — die satanische Tragödie des Weltkrieges!

Im Sinnenrausch der Völker

„An der Marne entlang, da tobt die Schlacht,
Hier wird Pardon nicht gegeben,
Was sich in den Weg stellt, wird niedergemacht,
Hier geht es Leben um Leben!"

In den brandenden Wogen der Leidenschaft, — im rasenden Orkan des blutigsten aller Kriege, — drei Menschen in Not!

Im Sinnenrausch der Völker

10 Akte. 2 Abteilungen. **10 Akte.**

Ferner:

Das große Beiprogramm, 16 Akte.

vom 22. bis 28. Juli 1926 im

Film-Palast

Elberfeld, Kipdorf

h340

Zum Flugtag in Barmen

sind außer **Bäumer** noch **Frl. Thea Rasche,** einzigste Kunstfliegerin Deutschlands, und die Fallschirmabspringer **Jonas** und Ehepaar Oberleutnant **Triebner** gewonnen worden. ☛ Näheres siehe im lokalen Teil. ☚

1761/265

Gewaarborgd zuivere ROOM BOTER — COÖP TRADE MARK GOZ 3 BOND — BOTERCONTROLE O B

die edelste Marke des Butterhandels, die höchstnotierte Butter des in- u. ausl. Marktes, Pfd. **1.95**
Feinste Oldb. Süßrahm aus der Mustermolkerei Cloppenburg i. Oldenburg .....Pfd. **1.85**
Frische westf. Landbutter ....Pfd. **1.70**

881h

Eugen Voss, U.-Barmen
Bismarckstraße 50 — an der Kaiserbrücke.

Weißes Einwickel-Papier billig abzugeben **G., Walt.-Rathenaustr. 50**

Von der Reise zurück. a676

Dr. Haggeney
Facharzt für innere Krankheiten.
Elb., Königstr. 85.



Radikale Ausrottung durch moderne Schädlingsbekämpfung.
Anschrift: Elberfeld, Schleusenstr. 8, III, l. bei Lämmer. e158

Waschmaschinen!

Billigste Bezugsquelle für Wasch- und Wringmaschinen, Wassermotore usw. Zahlungs-Erleichterung. Kampmanns Patentmaschinen sind die besten der Welt. Alleinverkauf in der Fabrik-Niederlage **Elberfeld**, Hoffkamp 7a.

Mieten u249

Sie eine Maschine. Diese ist in kurzer Zeit Ihr Eigentum.

Mk. 27.50

Anzug- oder Paletot-Anfertigung
Guter Sitz. Gute Zutaten. Höddes, Elf., Südstraße 35. Geöffn. 9—7, Sonntags 9—1.

Schneiders Kinder-Bisquits

das feinste und reinste fürs Kind. Die erste, feste Nahrung für jeden Säugling. Aerztlich empfohlen, in Säuglingsheimen gebraucht. 10 Ehrenpreise, 40 gold. Medaillen. In nur ges. gesch. Original rote Kreuz-Packung in vielen Geschäften zu haben. 1188h

Direkt bei **Rudolf Schneider, Barmen, Fischertalerstr. 17.**

Achtung! Achtung!

Frisch eingetroffen:

Knick-/Ausschlag- **Eier** 10 St. **70** ₰ / 10 St. **45** ₰

Gefäß mitbringen.

Büschel, Elberfeld, Robertstr. 6.

Das in den 2 Seifenfabriken der GEG (Großeinkaufs-Gesellschaft deutscher Konsumvereine) hergestellte

Famos

ist das beste selbsttätige Waschmittel!



Darf nur **kalt** aufgelöst werden!

Seifenfabrikate der GEG sind die besten!

Wir empfehlen unseren Mitgliedern:

Famos selbsttätig. Waschmittel	40 ₰
Seifenpulver 30%	25 ₰
Haushaltkernseife	18 ₰
Spezialkernseife im Karton	35 ₰
Kernseife ½-Pfd.-Stück	48 ₰
Seifenflocken	40 ₰
Bleichsoda	15 ₰
Transparentseife braune Seife	32 ₰

Ueberzeugen Sie sich von den billigen Preisen und der guten Qualität.

Jeder kann Mitglied werden. Eintrittsgeld Mk. 1.—. Beitrittserklärungen werden in allen Verkaufsstellen entgegengenommen.

Blumenseife feinste	20 ₰
Germanenseife	35 ₰
Lilienmilchseife	35 ₰
Span. Flieder	65 ₰
Badeseife	40 ₰
Rasierseife eckige Stücke	18 ₰
Rasierseife in Alum.-Hülsen	60 ₰
Rasierseife Ersatzstangen	30 ₰

Konsumgenossenschaft

Vorwärts-Befreiung

Barmen.

122b

Das Technische Blatt

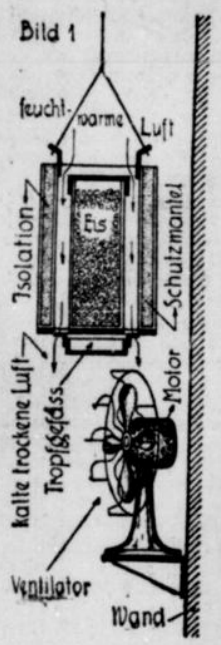
Nummer 28 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — 22. Juli 1926

Sommerhitze und ihre Abwehr.

Die liebe Sommersonne hat uns wieder mit ihren Strahlen recht ausgiebig bedacht. Da tritt dann an die Technik naturgemäß die Forderung heran: Wie kann man sich vor den Sonnenstrahlen oder richtiger vor deren Wärmewirkung schützen?

Zweierlei Wege sind zu beschreiten; einmal: Wie ist die direkte Hilfe für den einzelnen zu schaffen? und zum anderen: Wie ist der Gesamtheit zu helfen? Dem einzelnen in Person Erleichterung zu schaffen, heißt ein kräftigeres Mittel finden als „leichte Kleider — Fensteröffnen — Fensterschließen" usw. Hierfür ist nun schon ein sehr einfaches und bequemes Mittel in dem elektrischen Zimmerventilator gefunden, wie ein solcher in Abb. 1 unterer Teil zu sehen ist. Diese Geräte lassen sich überall wie eine Tischlampe aufstellen, an jeden Wandkontakt anschließen und kosten wenig Strom. Von der Lichtleitung gespeist, kosten sie knapp 2 Pfg. je Stunde.

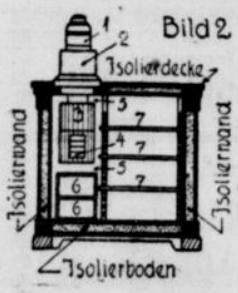
Bild 1



Doch ein solcher Ventilator ist eigentlich nur ein Notbehelf, weil er die vorhandene warme und feuchte Luft nur bewegt. Eine wirkliche Abhilfe kann aber nur herbeigeführt werden, wenn der Wärmegrad heruntergedrückt wird und der Luft auch die Feuchtigkeit genommen wird oder kurz: kühle, trockeneLuft geschaffen wird. Auch das ist bequem und billig zu erreichen mit Hilfe eines Apparates, wie ihn Abb. 1 oberer Teil zeigt. Der Apparat besteht aus einer einfachen Blechbüchse, die mit zerkleinertem Eis gefüllt ist und von einem Schutzmantel umgeben ist. Unter der Büchse hängt zum Auffangen des abtropfenden Wassers ein Tropfgefäß. Die feuchte warme Luft tritt oben ein, kühlt sich an den Wänden der Eisbüchse ab, schlägt daran ihren Wassergehalt nieder und fällt, weil jetzt schwerer geworden, nach unten, wo sie als kühle, trockene Luft austritt. Will man diese abgekühlte Luft direkt genießen, so bringt man den Aparat z. B. über dem Schreibtisch, Bett oder sonstigem Ruhepunkte an. Will man sie auf den ganzen Raum verteilen, so wird man unter dem Apparat einen Ventilator aufstellen, wie Abb. 1 zeigt.

Damit wäre dem einzelnen zu seinem Behagen verholfen, aber nun kommt noch der wichtigste Teil: wie werden bei großer Hitze die Genußmittel des Menschen vor Verderben geschützt? Deren Reihe ist gar nicht so klein, wie Fleisch, Wurst, Geflügel, Wild, Butter, Käse, Eier, Blumen, Gemüse, Obst, Bier, Wein und noch vieles andere, z. B. Konservierung von Pelzwaren. Im großen und kleinen hilft die auf bedeutender Höhe stehende Kälteindustrie, wo man ausgiebig Rat und Hilfe bekommen kann. Mit dieser Abhandlung soll dagegen nur die Kleinkühlanlage herausgegriffen werden, und zwar solche Anlagen, die kleinen Umfang haben, bequem zu bedienen sind und elektrisch betrieben werden.

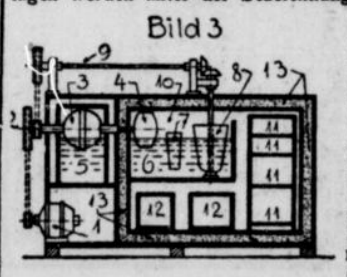
Bild 2



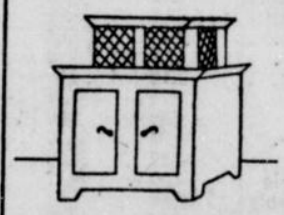
Zunächst die im Bild 2 wiedergegebene Anlage, welche unter dem Namen „Autofrigor" bekannt ist und hauptsächlich in warmen Ländern Verwendung findet. Sie kann ungefähr unseren üblichen Haus-Eisschrank ersetzen, nur ist man damit in der glücklichen Lage, ganz unabhängig von jeder Eislieferung zu sein, weil man erstens sich selbst Eis herstellen kann und außerdem die Kühlung des Schrankes durch die eingesetzte Maschine erfolgt, welche nur an unsere Stromleitung anzuschließen ist. „1" und „2" sind Motor und Kondensator, während „3" die eigentliche Kältemaschine ist. In „3" befindet sich Methylchlorid, welches dort verflüchtet und dabei der Umgebung Wärme entzieht, aber Kälte erzeugt. Die sich hier bildenden Gase werden von einer in „2" untergebrachten Pumpe, die vom Motor getrieben wird, angesaugt und dort wieder zu Flüssigkeit verdichtet. Diese fließt von „2" nach „3" zurück, verdampft dort wieder und so geht das Spiel in dauerndem Kreislauf fort. Man braucht nur den Motor einzuschalten und die Kältemaschine fängt sofort an, Kälte zu erzeugen. „4" sind Eiszellen, die mit Wasser gefüllt werden und bald fertiges Eis abgeben. Die erzeugte Kälte kühlt die Behälter „6" und „7" ab, wo dann nach Bedarf die vor Wärme zu schützenden Genußmittel untergebracht werden. Der Kühlraum „7" hat verlegbare Lattenroste, so daß man kleine und große Teile einlegen kann. Irgend eine andere Bedienung als Ein- und Ausschalten des Motors, Einbringen und Herausnehmen der zu kühlenden Gegenstände, ist nicht erforderlich.

Eine weitere Anlage, aber etwas größerer Art, stellt Abb. 3 dar. Sie ist für eine Konditorei gedacht, doch in anderer Raumverteilung auch für andere Gewerbe gut zu verwenden. Diese Anlagen werden unter der Bezeichnung „A-S-Maschinen" auf den Markt gebracht. Auch hier ist die Bedienung einfach und bequem. An den Behälter „5" ist fließendes Wasser anzuschließen, der Behälter „6" mit Salzwasser (Sole) zu füllen und der Motor einzuschalten. Der Vorgang der Kälteerzeugung ist etwa folgender: Motor „1" treibt mit Hilfe der Ringscheibe „2" die Kältemaschine „3" bis „4" an, wobei „3" der Kondensator ist und in dem Wasserbad „5" läuft, während der eigentliche Kälteerzeuger „4" in dem Salzwasserbad „6" läuft und dessen Temperatur entsprechend herunterdrückt. Der inner Vorgang ist der gleiche wie schon beim Autofrigor beschrieben, nur daß hier als Kälte erzeugende Flüssigkeit schweflige Säure verwandt ist. Das Salzwasserbad „6" gibt nun seine Kälte vermittels der Sole durch die Wände an den Kühlraum „10", aber auch an die Eiszelle „7" und die Speise-Eismaschine „8" ab. Letztere wird durch den Antrieb „9" betätigt. Die Räume „11" und „12" dienen zur Aufbewahrung der kühl zu haltenden Konditoreiwaren, wie Kuchen, Schlagsahne, Getränke, Schokoladen und Speiseeisbüchsen. Eine weitere Bedienung als die schon oben angegebene ist auch hier nicht erforderlich.

Bild 3



Noch eine andere Anlage, ein Kühlschrank ohne irgendwelche beweglichen Teile, also ohne Motor und Pumpe, aber auch elektrisch betätigt, zeigt Bild 4. Oben im Aufbau des Schrankes ist eine elektrische Kochanlage untergebracht u. von dort aus ragt eine Kühlanlage in der Mitte des Schrankes in diesen hinein, um die durch Türen kenntlich gemachten beiden Kühlräume abzukühlen. Die Größe und Einteilung dieser Kühlräume werden den jeweiligen Forderungen angepaßt.



Die Kälte wird bei dieser Anlage in der Weise erzeugt, daß dem im Aufbau untergebrachten Kocher elektrischer Strom zugeführt wird, welcher den dort befindlichen Salmiakgeist erhitzt, wodurch das darin enthaltene Ammoniak austritt und in einen daneben angeordneten Kondensator wandert und dort verflüssigt. Von hier fließt das Ammoniak nach dem unten im Schrank hängenden Verdampfer, verflüchtet dort und erzeugt dabei die erforderliche Kälte, welche den Kühlräumen sich mitteilt. Das Gas steigt dann wieder in das Gefäß mit Wasser, wird vom Wasser aufgenommen und später wieder durch Erhitzen ausgetrieben. Der Vorgang zerfällt also in zwei Perioden, die Koch- und die Kühlperiode. Wenn man den Strom eingeschaltet hat, beginnt die Kochperiode, sie dauert 1½ Stunde, denn nach dieser Zeit wird der Strom automatisch ausgeschaltet, und es beginnt die Kühlperiode, welche 24 Stunden dauert. Will man den Schrank weiter benutzen, so schaltet man den Strom nach 24 Stunden einfach ein und das andere vollzieht sich wieder von selbst. Eine weitere Wartung als das Einschalten ist demnach nicht erforderlich.

Das hier behandelte Gebiet der Kleinkühlanlagen ist so umfangreich, daß der zur Verfügung stehende Raum nur eine ganz begrenzte Ausführung erlaubt. Doch sei zum Schluß noch die Anregung gegeben, daß gewerbliche Besitzer von eben beschriebenen oder ähnlichen Kleinkühlanlagen ihren Mitmenschen, der Kundschaft wie auch den Berufskollegen im Sommer manchen Dienst erweisen würden durch Abgabe von kleinen „selbsterzeugten" Eisblöcken, womit zugleich die Möglichkeit einer wenn auch kleinen Erwerbsquelle gegeben wäre.

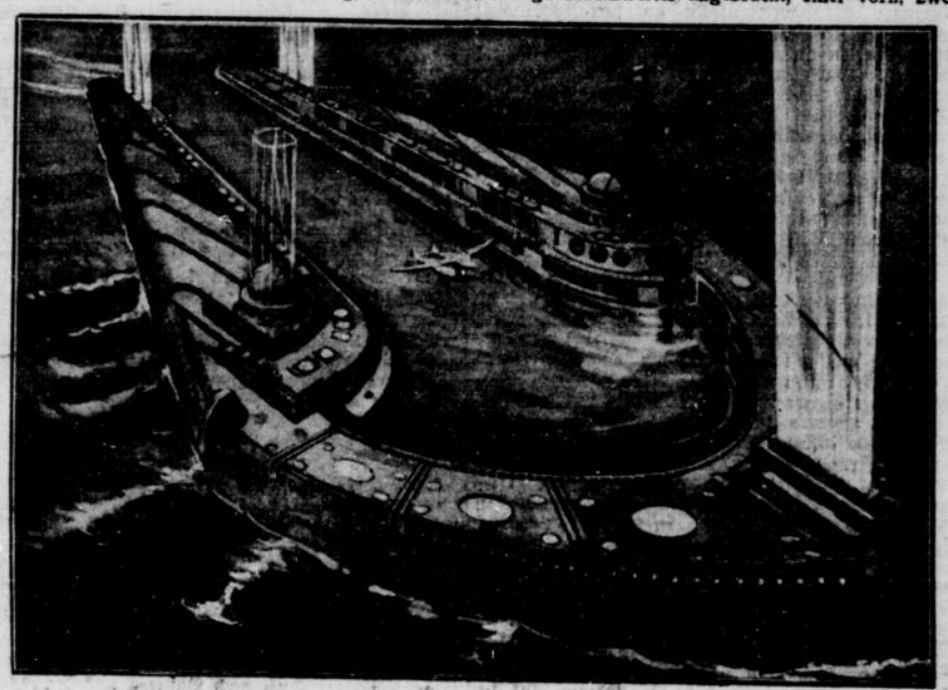
Spule.

Schwimmende Inseln auf dem Ozean.

Die rasche Verbindung zwischen Amerika und Europa ist das neueste Problem. Der augenblickliche Stand der Flugzeugtechnik gestattet noch nicht eine Ueberquerung von 5000 Kilometer in einem einzigen Fluge. Viele Fachleute haben die Möglichkeit schwimmender Stationen auf dem Ozean ins Auge gefaßt. Manchartige Probleme sind schon ersonnen worden, besonders durch die Engländer, Amerikaner und auch Deutschen, die alle drei versuchen, dem anderen in der Gründung einer transatlantischen Luftlinie zuvorzukommen. Der Plan, für die Flugzeugreisen geeignete Stützpunkte auf dem Meere zu schaffen, um Zwischenlandungen zu ermöglichen, ist unlängst in Frankreich wieder aufgetaucht. Nach diesem Entwurf, vom Architekten Defrasse in Paris stammend, sollen zwischen Brest und Neuyork vier „schwimmende Inseln" (Abb. 1) errichtet werden, die alles nötige Material für Ausrüstung und Ausbesserung der Flugzeuge sowie bequeme Einrichtungen für die Reisenden und die Besatzung enthalten. Um den Wasserflugzeugen, die für die Ozeanreisen natürlich zur Anwendung kommen, die Möglichkeit zum Landen zu geben, ist die Insel so angeordnet, daß sie in schiffsähnlicher Form ein Becken mit ruhigem Wasser umschließt. (Abb. 2.) Ihre Ausführung ist in Eisenbeton geplant. Das innere Becken, von 5 bis 6 Metern Tiefe, steht am hinteren Ende mit dem Meere in Verbindung, und eine doppelte bewegliche Barriere soll die Wogen am Eindringen hindern. Da eine Verankerung in den hier in Frage kommenden Tiefen, die mindestens 1500 Meter sind, unmöglich erscheint, ist die Insel mit von Motoren getriebenen Propellern zu versehen; auf diese Art kann die gewaltige Masse beständig auf derselben Stelle gehalten werden. Sie kann auch nach einem anderen Platz geschafft werden, je nachdem Meeres- oder Luftströmungen dies erforderlich machen, oder wenn Eisberge auftauchen. An drei Stellen werden kräftige Scheinwerfer angebracht, einer vorn, zwei hinten. An der einen Längsseite der Insel liegt ein großes Hotel, an der anderen Seite Ausbesserungswerkstätten, Flugzeughallen, Vorratsräume und die Wohnräume für das Personal. Die Länge der Insel ist 450 Meter, die Breite 250 Meter und das innere Becken umfaßt eine Fläche von 300×90 Meter. Die Kosten sind auf 200 Millionen Goldfranken veranschlagt.



J. Uebbing.



Steinreich ist Deutschland.

Niemand will es glauben. So stark schon haben Not und Geschehen der letzten Jahre das Bewußtsein der Armut in uns eingehämmert. Und doch sind Granit und Glimmer, Porphyr und Schiefer, Basalt, Marmor und Kalkstein, die Deutschland in mächtigen Lagern aufweist, nationaler Reichtum. Niemand braucht also Kalk oder Marmor aus dem Auslande zu beziehen, der im Lande von einer starken und zuverlässigen Industrie gut und preiswert zu haben ist. Deutschland sollte sich in der Armut auf seinen Stein-Reichtum besinnen.

Der Händedruck.

Ein interessantes Symbol im Röntgenbild.

Auf der letzten Hauptversammlung der Deutschen Bunsengesellschaft führte Professor Grube unter lebhaftem Beifall ein Lichtbild aus den Archiven der Technischen Hochschule in Stuttgart vor, das folgende Geschichte hat: Als 1896 — vor dreißig Jahren — die Deutsche Elektrotechnische Gesellschaft zum ersten Male in Stuttgart tagte, hatte gerade Röntgen die Welt durch die Entdeckung seiner durchdringenden Strahlen in Erstaunen gesetzt. Die Vorführung dieser Strahlen war damals ein Hauptanziehungspunkt der Tagung. Besonders wirkungsvoll gestaltete sich die Vorführung dadurch, daß ein Vertreter der Wissenschaft, Prof. v. Koch, und ein Vertreter der Industrie, Geh.-Rat v. Böttinger, sich die Hand reichten und eine Röntgenaufnahme dieses Händedrucks gemacht wurde. Prof. Grube bezeichnete dieses Bild als ein Symbol für die Interessengemeinschaft, die zwischen Industrie und Wissenschaft gerade in den letzten Jahren herrscht.

Kalender der Technik.

23. 7. 1854. Kunze, Bruno, Fr. W. Dr.-Ing. e. h., der große Verdienste um die Einführung der Luftdruckbremse im Eisenbahnwesen hat, geboren in Uthleben.

23. 7. 1919. Die amerikanische Großfunkstation New Brunswick richtet an die deutsche Großfunkstation Nauen die Aufforderung, den direkten Ueberseefunkverkehr aufzunehmen.

25. 7. 1872. Aufstellung der ersten Berliner Normaluhr in der Lindenstraße.

23. 7. 1876. Selve, Walter, Dr.-Ing. e. h., bekannter westfälischer Metallindustrieller, geboren in Altena i. Westf.

26. 7. 1786. Aders, Jakob, der als Fabrikant die Industrie des Wuppertales wieder belebte, geboren in Elberfeld.

Verantwortl. für das Techn. Blatt: Dr.-Ing. Belsner.

Auto-Garagen

aus Wellblech — Tank-Anlagen — Jagd-Hütten



Fahrrad-Schutzhäuser — Schuppen jeder Art liefern kurzfristig

feuer- und diebessicher, zerlegbar, transportabel.

Gebr. Achenbach G. m. b. H. Eisen- und Wellblechwerke

u266 Weidenau-Sieg. Postfach Nr. 240.

Vertr.: Jakob Wetzestein, Elb., Königstr. 351, I. Tel. 7904.

Ansichtspostkarten in Lichtdruck, Kupferdruck und farbig, sowie Neuanfertigung.

Photograph. Aufnahmen und Klischees v. Maschinen, gewerbl. Gegenständen, Innen- und Außen-Architekturen.

Wilh. Fülle G. m. b. H. **Barmen. Tel. 537.**

u204

Begeisterte Anerkennungen über Necetin laufen dauernd völlig unaufgefordert bei uns ein.

Necetin



Macht alte Kleider neu
Beseitigt Glanz, Schmutz u. Geruch
Gibt neue Appretur - Desinfiziert
Für Kleider, Hüte, Teppiche etc.
Garantiert unschädlich!

Frau N. F. in Mannheim schreibt: **„Habe Ihr Necetin erprobt und war von der verblüffenden Wirkung außerordentlich überrascht. Ich habe einen Anzug meines Mannes damit gereinigt. Er ist jetzt ganz tadellos, wie neu geworden. Werde Ihr Necetin überall aufs wärmste empfehlen."**

Machen auch Sie sich Necetin zunutze! Kaufen Sie sich noch heute in der nächsten Drogerie eine Schachtel Necetin-Pulver zum Preise von Mk. **0.75.** Für diesen geringen Betrag reinigen Sie im eigenen Haushalt mühelos abgetragene Anzüge, Kostüme, Hüte, Teppiche, Polstermöbel usw. wie neu! Mit Necetin wird einfach durchgebürstet! Abgetragener Glanz, Schmutz und Flecken verschwinden, die Stoffe werden mit neuer Appretur versehen, die Farben aufgefrischt! Deutsches Reichspatent! Hunderttausendfach erprobt!

In Drogerien etc. 75 ₰ **In Drogerien etc. 75 ₰**

Necetin-Gesellschaft, Leipzig, Petersstraße 33.

Necetin



Macht alte Kleider neu
Beseitigt Glanz, Schmutz u. Geruch
Gibt neue Appretur - Desinfiziert
Für Kleider, Hüte, Teppiche etc.
Garantiert unschädlich!

u274

Sport-Rundschau

Bannerwettkämpfe der höheren Schulen.

Im Düsseldorfer Rheinstadion fanden am Mittwoch die Schlagballspiele und Bannerwettkämpfe der höheren Schulen des Rheinlandes statt. Bereits am frühen Vormittag begannen die Kämpfe um das Banner des Oberpräsidenten der Rheinprovinz, das seit dem Jahre 1908 die heiß begehrte Trophäe der höheren Schulen des Rheinlandes ist. In den letzten beiden Jahren war es das Gymnasium M.-Gladbach, das im Kampfe um dieses Banner siegreich blieb und auch am Mittwoch verteidigte es erneut mit Erfolg dieses Symbol der alljährlichen Wettkämpfe in einem Siebenkampf gegen die hart bedrängte Lessing-Oberrealschule Düsseldorf. Mit 8 Punkten Vorsprung konnte sie das Banner für ein weiteres Jahr nach M.-Gladbach entführen.

Die Beteiligung war in diesem Jahre überaus groß. Rund 800 Wettkämpfer hatten sich auf der in herrlichem Grün prangenden Düsseldorfer Kampfbahn eingefunden, um den Kampf um den Siegeslorbeer aufzunehmen. Während man morgens mit der Austragung der Bannerwettkämpfe beschäftigt war, bescherte der Nachmittag den eigentlichen Höhepunkt des Tages. Ein buntbewegtes Bild der Reckturner, Schlagballspieler, Einzel- und Staffelkämpfer ließ keine Klagen über mangelnde Augenweide aufkommen, und manches erwartungsvolle Mutterauge oder die stolze Vatermiene über den Erfolg des Jungen konnte man unter den leider nur spärlich erschienenen Zuschauern herauslesen. Es war ein wohlgelungenes Fest der rheinischen Schuljugend, das durch bessere propagandistische Unterstützung eine Zierde unserer rheinischen Sportfeste sein könnte. Das soll der Hinweis für die Veranstalter im kommenden Jahre sein. — Die Wuppertaler Schulen gingen leer aus.

Deutsches Turn- und Sportabzeichen.

Für die Bewerber um dasselbe findet am Samstagnachmittag 5 Uhr unter Leitung des Gauoberturnwarts W. Lenze ein 10-Kilometer-Lauf statt. Treffpunkt Restaurant Sondermann, Barmen-Hatzfeld, Haltestelle der Linie 3.

Schach.

Vom Wiener Meister- und Hauptturnier.

GA **Wien**, 21. Juli. (Eig. Drahtb.) Im Meisterturnier gewannen in der ersten Runde Hilse gegen Wolf, Blümich gegen Hoenlinger, Wagner gegen von Holzhausen. Mit Remis endete die Partie Gilg gegen Lokvenz, während die Partie König gegen Leonhardt in besserer Stellung für den ersteren abgebrochen worden ist. Da Dr. Baida infolge plötzlicher Erkrankung zurückgetreten ist, wird in der nächsten Runde Moritz an seine Stelle treten.

Im Hauptturnier um die deutsche Meisterschaft siegten als Anziehende Bergmann gegen Dr. Geiger, Schmitt gegen Gerbeom, Dr. Trinks gegen Dr. Palitzsch, Ripke (Elberfeld) gegen Gebhard, Müller gegen Rodatz. Als Nachziehender gewann Vordank gegen Dr. van Rueß (Düsseldorf), während Woog spielfrei war, da Orbach im letzten Augenblick zurückgetreten ist.

Pferderennen

Rennen zu Köln. Tatton-Rennen: 1. Makkabi (Zimmermann), 2. Marino, 3. Mailand. Ferner: Truchseß, Pfalzgraf, Lizenz, Reinecke und Struan. Tot.: Sieg 33:10, Platz 18, 19, 20:10. — Turandot-Jagdrennen: 1. Lavaletta (Mätzig), 2. Trumscheit, 3. Ingelheim. Ferner: Ostsee, Ritterstein, Hans Gerd, Atlantic, Erlkönig, Pennbruder, Spree, Geheimdokument, Lehmpastor. Tot.: Sieg 30:10, Platz 14, 20, 41:10. — Forever-Rennen: 1. Mistral (Varga), 2. Mimosa, 3. Sonnenvogel. Ferner: Louisiana, Soresto, Traben, Mayerpa, Feinsliedchen, Dionysius. Tot.: Sieg 65:10, Platz 14, 20, 44:10. — Nordpol-Jagdrennen: 1. Primadonna (Schuldt), 2. Combattant, 3. Reticario. Ferner: Balmung, Mutenjohn, Goldat. Tot.: Sieg 60:10, Platz 22, 14:10. — Saphir-Rennen: 1. Menial (Preyner), 2. Saturn, 3. Captivi. Ferner: Hans Günther, Meteor, Schneekönig, Moselkern, Marcellus, Mannesmut, Goldelse, Rotung, Salvator. Tot.: Sieg 66:10, Platz 17, 16, 14:10. — Ramouna-Ausgleich: 1. Obaig (Zemisch), 2. Lebenskünstler, 3. Romneh. Ferner: Storm Cloud, Freilicht, Champagner, St. Leonhardt, Orizaba, Asparagus, Viktor, Konstanz, Isonzo, Caffoulet, Liebhaber. Tot.: Sieg 35:10, Platz 19, 32, 93:10. — Turmfalken-Ausgleich: 1. Pillar (Preyner), 2. Sorgenkind, 3. Orma. Ferner: Arche, Impatiens, Et Maser, Renata, O Straßburg, Lancastria, Münchener Kind, Hora, Selbstbestimmung. Tot.: Sieg 62:16, Platz 22, 32, 23:10.

Randbemerkungen zu den leichtathlet. Landesmeisterschaften.

Am letzten Sonntag haben die sieben Landesverbände der Deutschen Sportbehörde ihre Leichtathletik-Meisterschaften ausgetragen. Einige Höhepunkte sportlicher Leistungskraft waren kurz vorher erklommen worden. Die Teilnahme von einem Dutzend deutscher Leichtathleten an den englischen Meisterschaften hatte unseren Vettern jenseits des Kanals bewiesen, daß man in Deutschland ernsthaft bestrebt ist, das Erbe des sportlichen Mutterlandes anzutreten. Und die deutschen Kampfspiele in Köln waren mit ihrer Zusammenfassung der Besten aus allen Lagern ein Hochgesang der deutschen Jugend gewesen, wie er eindrucksvoller nicht gedacht werden konnte. So hätte man sich nicht zu wundern brauchen, und es wäre psychologisch erklärlich gewesen, wenn nach diesen Glanztagen der deutschen Leichtathletik nun ein Abflauen eingetreten wäre, wenn die Leistungskurve bei den Landesmeisterschaften sich wieder gesenkt hätte. Das ist aber nicht der Fall gewesen. Die Leistungen hielten sich durchaus auf der bei den Kampfspielen erzielten Höhe und übertrafen sie in einigen Uebungen gar noch.

Im vergangenen Jahre nahmen einige der besten volkstümlichen Turner, wie der Werfer Lignau-Hannover, jetzt Dortmund, und der Hochspringer Schröder-Neukölln an den sportlichen Meisterschaften, die für jedermann offen sind, teil und erzielten achtbare Resultate. In diesem Jahre bleiben, abgesehen von der gemeinsamen Beschickung der deutschen Kampfspiele, Turner und Sportler bei ihren leichtathletischen Kämpfen wieder schön unter sich; das ist ein Zustand, an dem vor allem im Hinblick auf die Vorbereitungen zur Weltolympiade 1928 in Amsterdam, nicht festgehalten werden darf. Turner und Sportler müssen sich, wenigstens auf den Kampfplätzen, zusammenfinden. Ein Verein kann von dem anderen lernen.

Ein Vergleich der bei den verschiedenen Landesverbänden erzielten Bestleistungen zeigt, daß der starke Aufschwung in der Leichtathletik, der schon 1925 festzustellen war, sich jetzt gleichmäßig auf alle Teile unseres Vaterlandes erstreckt. Die beiden östlichen Verbände, die bisher immer etwas zurückstanden, sind mit den anderen auf eine Stufe gerückt, und der Westen hat infolge der Abgabe einiger seiner tüchtigsten Kräfte (Böcher nach Berlin, Corts nach Stuttgart usw.) seine Vormachtstellung, wie sie im vergangenen Jahre beim Fünfverbandskampf in Köln in die Erscheinung trat, wieder eingebüßt.

Am augenfälligsten sind die Fortschritte, die unsere Sprinter gemacht haben. Unter den Kurzstrecklern haben wir ein halbes Dutzend von Läufern, die auch stärkster internationaler Konkurrenz gewachsen sind. Genannt seien Corts-Stuttgart, Körnig-Breslau, Wege-Leipzig, Büchner-Magdeburg, aber auch unsere Krefelder Houben und Schüller, die beide nur infolge körperlicher Indisposition in diesem Jahre nicht so häufig an den Start gingen wie sonst. Ebenso sind Dreibholz-Essen und Dobermann-Köln durchaus in der Lage, 100 Meter in 10,8 Sek. zu laufen und damit auch schwerere Kämpfe zu bestehen. Allerdings an eins müssen sich alle unsere Kurzstreckler noch gewöhnen, an die Innehaltung der mindestens 2-Sekunden-Pause zwischen dem „Fertig" des Starters und dem Nerven und Muskeln lösenden Schuß. Wir haben jahrelang in Deutschland nach internationalen Begriffen ganz falsch gestartet.

In den Mittelstrecken macht das Beispiel Dr. Peltzers Schule, der durch seinen Sieg bei den englischen Meisterschaften Weltruf erlangt hat und vielleicht zurzeit schon besser ist als der unvergeßliche Hanns Braun aus der Vorkriegszeit. Peltzers Laufen läßt erhoffen, daß wir auf seinen Strecken begründete Aussicht auf einen olympischen Sieg haben, wenn er imstande sein wird, sich auf der jetzigen Höhe zu halten. In den 400 Metern ist neben ihm vor allem Storz-Halle zu nennen, der die mitteldeutsche Meisterschaft in 49,8 Sekunden gewann, und Gerz-Koblenz, der westdeutsche Sieger. Ueber 800 Meter wird die 2-Minuten-Grenze bei guter Besetzung regelmäßig überschritten. Zu Peltzer treten hier Böcher-Berlin (früher Westdeutschland), der sicherlich noch nicht am Ende seiner Leistungskraft angelangt ist, und der Darmstädter Engelhardt. Wollmer-Kassel und Hohl-Koblenz sind dieser ersten Garnitur noch nicht gewachsen. — Bei der 1500-Meter-Strecke tritt die Verbesserung weniger augenfällig in die Erscheinung. Die beste Leistung auf den Landesmeisterschaften erzielte hier der süddeutsche Jenuwein, der mit 4:07 den Kampfspielsieger um volle zwei Sekunden schlug.

In den langen Läufen reift in dem jugendlichen Dieckmann-Hannover ein neues Talent heran. Er konnte bekanntlich in Köln den 5000-Meter-Rekord erheblich verbessern.

Das Hürdenlaufen ist das Schmerzenskind der deutschen Leichtathletik. Hier kommt an Troßbach (Berlin), der selbst wieder den amerikanischen und englischen Hürdlern nicht gewachsen ist, vorläufig noch keiner heran, und seine diesjährige Bestzeit (15,8) ist schlechter als die des Vorjahres.

Im Weitsprung hat Dobermann (Köln) wie bei den Kampfspielen so auch bei den westdeutschen Meisterschaften wieder die 7-Meter-Marke übersprungen. 7,12 Meter ist eine achtbare Leistung. Der Kampfspielsieger Kächermann (T. T. Hamburg) sprang am Sonntag auf einer Veranstaltung in Dortmund auch 7,07 Meter. — Der Hochsprung sah in Norddeutschland eine sehr gute Konkurrenz. Drei Teilnehmer übersprangen 1,83, und Zimmermann-Braunschweig gewann schließlich mit 1,86,5 Meter, ein Fortschritt gegenüber dem Vorjahre. In Chikago wurde am gleichen Tage der bekannte Olympia-Sieger Osborne geschlagen. Sein Mitbewerber übersprang 1,93 Meter. Dies zum Vergleich! — Im Stabhochsprung sind wir stehen geblieben. Wahrscheinlich bringen in dieser Uebung die Turner bessere Leistungen zuwege als die Sportler.

Bei den Wurfübungen fällt ein leichter Fortschritt beim Kugelstoßen ins Auge. Aber die 13,77 Meter Brechenmachers-Frankfurt stechen doch noch stark ab gegenüber den mehr als 15 Metern, die Schwarze bei den amerikanischen Meisterschaften erzielte. Auch im Speerwerfen kommen wir nicht recht voran. 60 Meter hat bisher nur der Westfale Buchgeister geworfen, und das ist schon lange her. Im Vorjahre waren die Höchstleistungen auch um 1—2 Meter besser. — Im Diskuswerfen gibt es in Deutschland zwei Leute, die über 40 Meter werfen: Hoffmeister (Hannover) und Lignau (Dortmund), T. T.

*

Die folgende Uebersicht läßt die auf den Meisterschaften der Landesverbände erzielten Bestleistungen klar erkennen.

Uebungen	Westdeutschland	Berlin	Süddeutschland	Norddeutschland	Mitteldeutschland	Südostdeutschland	Baltenland
100 Meter	10,9	11	10,9	11,1	10,7	11,3	11,5
200 Meter	22,4	21,8	22,9	22,6	21,7	23,7	23,1
400 Meter	50	50,1	50,4	51,6	49,8	51,5	52,3
800 Meter	1:57,6	2:01,4	1:58,1	1:59,4	1:58,9	2:01,8	1:58,1
1500 Meter	4:19,9	4:14,5	4:07	4:12	4:15,4	4:15,5	4:12,6
5000 Meter	15:56,1	15:57,4	16:10,8	15:44,6	15:55,7	16:03,6	15:58
10000 Meter	34:56,6	34:00,4	34:25,5	35:01,7	33:35,8	34:05	—
4mal 100 Meter-Staffel	43,2	43,3	43,4	43,9	43,3	46,6	44,2
3mal 1000 Meter-Staffel	8:03,1	8:02	7:53,9	8:11,2	7:51,5	8:04,9	8:22,7
110 Meter Hürden	16,5	15,8	16,3	17,6	16,6	18,1	17,6
400 Meter Hürden	59,2	59,5	58,5	—	59,2	60,3	59,9
Weitsprung	7,12	6,69	6,79	6,99	6,83	5,99	6,54
Hochsprung	1,71	1,83	1,80	1,865	1,81	1,65	1,71
Stabhochsprung	3,30	3,50	3,50	3,40	3,50	2,81	2,90
Diskus besthändig	38,67	34,77	39,62	42,49	36,80	37,50	38,95
Diskus beidhändig	64,19	64,83	69,48	70,06	69,78	62,57	65,38
Speerwerfen besthändig	54,55	54,77	52,98	52,18	54,41	54,53	55,11
Speerwerfen beidhändig	95,61	—	92,11	84,21	86,26	—	91,52
Kugelstoßen besthändig	12,76	12,30	13,77	12,62	12,71	12,29	13,14
Kugelstoßen beidhändig	21,72	22,93	24,81	23,75	22,82	21,68	23,42

Der Rhönwettbewerb 1926.

Der Ablauf des Nachmeldeschlusses zum Rhön-Segelflug-Wettbewerb 1926 hat ergeben, daß trotz der in diesem Jahre geringeren Preise die Beteiligung an dem Wettbewerb und der anschließenden technischen Prüfung wieder über Erwarten zahlreich ist. Ueber 40 Meldungen lagen bis zum Meldeschluß vor, und eine Reihe von Nachmeldungen ging noch zum letzten Termin ein. Bei der steigenden Bedeutung des Flugwesens ist dies Ergebnis allerdings nicht überraschend. Liegt doch die Bedeutung des Segelfluges, von der wertvollen sportlichen Seite abgesehen, in der immer mehr anerkannten Möglichkeit, eine überaus günstige Schulung der Motorflieger durchführen zu können. Zeigte doch der Zugspitzenflug, daß die Maschine des Darmstädter Rhönsegelfliegers Botsch, die die schwächste unter den Teilnehmern war, in der Gesamtwertung von Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit mit dem ersten Preis ausgezeichnet wurde. Botsch selbst erklärte, daß die Segelflugschulung in der Rhön die Vorbedingung seines Erfolges war, den er auch durch seinen aufsehenerregenden Flug von Darmstadt nach Berlin bei geringstem Zeit- und Betriebsstoffverbrauch bestätigte.

Heute ist es nach fünfjähriger Arbeit aller Welt erwiesen, daß der Gedanke, mit dem die ersten Gleitflieger nach der Rhön zogen, keine Spielerei war, und daß die Segelfliegerschulen der Rhön-Rossitten-Gesellschaft in Rossitten und auf der Wasserkuppe als Ergänzung des deutschen Motorflugwesens nicht mehr fortzudenken sind. Während in die Vorschule in Rossiten im allgemeinen nur junge Leute von 17 bis 24 Jahren aufgenommen werden (in erster Linie Angehörige akademischer Fliegergruppen und der Luftfahrtorganisationen), können in der Martens Fliegerschule in der Rhön Bewerber, die den Nachweis hinreichender fliegerischer und technischer Kenntnisse erbringen, ausgebildet werden: Motorflieger finden dabei besonders Berücksichtigung.

Während des Rhön-Segelflug-Wettbewerbs vom 25. Juli bis 5. August werden zum ersten Male von dem unter Leitung von Professor Georgii stehenden neugegründeten Forschungsinstitut der Rhön-Rossitten-Gesellschaft flugwissenschaftliche Sprechabende über allgemeine Fragen des gesamten Flugwesens abgehalten, die u. a. folgende Referate bringen: 27. Juli Dr. Raethjen „Beschleunigte Flugzeugbewegung". 29. Juli Professor Georgii „Die Aufgaben des Segelfluges", am 31. Juli wird der Direktor des Preußischen Meteorologischen Instituts Professor von Ficker „Windströmungen über Gebirgen nach Beobachtungen im Freiballon über den „Alpen" behandeln, am 4. August spricht Major a. D. Geyer vom Reichsverkehrsministerium über „Fliegerausbildung" usw.

Der bevorstehende Wettbewerb ist international.

Germania-Sportplatz

Sonntag den 25. Juli 1926, nachmittags 4 Uhr:

Fußball-Ausscheidungsspiel!

Viktoria Barmen

gegen 17474

F. Cl. Schwelm

Erwachsene 50, Schüler u. Erwerbslose 25 Pfg.

Barmer Radrennbahn

Berg. Stadion — Barmen-Lichtenplatz

Sonntag 25. Juli, nachmittags 3½ Uhr:

Radrennen
Motorradrennen
Radballspiele 8935a

Austragung der Gaumeisterschaften im V. D. R.

HAUS BERGMANN PRIVAT

DIE 6 PFENNIG ZIGARETTE

POETTER

Friedrich Rolf

Unser Sprößling ist gesund angekommen.

Friedrich und Maria Raab
geb. Strauß

Elberfeld, den 22. Juli 1926
Hamburgerstr. 16

Todesanzeige.

Am Mittwoch mittag 12 Uhr wurde unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Ww. Adam Altenhein

Eliese geb. **Klotz**

im Alter von 78 Jahren durch einen sanften Tod von ihrem langen Leiden erlöst.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Küstrin, Berleburg, Solingen, den 22. Juli 1926.

Die Beerdigung findet Samstag den 24. Juli, nachmittags 3½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 4 Uhr verschied nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden infolge Herzschwäche unsere innigstgeliebte, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Emil Thiele

Anna geb. Lünenschloß

im Alter von 70 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Geschwister Thiele.

Elberfeld (Griffienberg 50), 22. Juli 1926.

Die Beerdigung findet am Sonnabendnachmittag 3 Uhr von der Kapelle des ref. Kirchhofes an der Hochstraße aus statt. k7480

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Danksagung.

Für die überaus herzliche Teilnahme beim Heimgange meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, sprechen wir allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten, insbesondere Herrn Pastor Schneider für die trostreichen Worte unseren herzlichsten Dank aus.

Familie Julius Linder.

Barmen, den 21. Juli 1926. †

Wer treu geschafft, bis ihm die Kraft gebricht,
Und liebend stirbt, ja, den vergißt man nicht!

Dienstag nachmittag 4 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet infolge eines Schlaganfalles mein treuer, innigstgeliebter Gatte, unser lieber, treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Schmiedemeister

Hermann Simshäuser

im Alter von 48 Jahren.

In tiefer Trauer:
Frau Marta Simshäuser geb. Stock
Hermann Simshäuser
Gerda Simshäuser.

Barmen, Elberfeld, Haus Eynern, Düsseldorf, den 20. Juli 1926.
Oberdörnerstr. 31

Die Beerdigung findet Samstag nachm. 4 Uhr von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofes aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Der Hauptpost gegenüber
1. Etage, befindet sich für Sie die richtige Einkaufsstelle für moderne
Anzüge und Paletots.
Sie sparen **25—30 Prozent** und mehr.
Herren- und Knaben-Kleider-Fabrik
Heinemann Stern
Elberfeld. 1367

Einige Mietpianos sowie 1356 **gebr. Instrumente** sehr vorteilhaft. Sprechapparate, Schallplatten. Pianohaus **Gustav Weischet** Elb., Königstraße 23 Zahlungserleichterungen.

Eleg. neues Piano äußerst billig abzug., evtl. Teilzahlung. † Angeb. u. B 2545 a. Gst. B., Neuerw. 57.

Pneumatiks und Vollreifen 16656
jeden Fabrikats, jeder Größe, in frischer Ware sofort lieferbar.
3 Gummipressen
Fahrzeugfabrik Eylert
Elberfeld, Telefon 380/381.

Billigste Bezugsquelle für Wäsche direkt aus der Fabrik.
Herren-Oberhemd mit doppelter Brust, einschl. Kragen, mod. Streifen, Mk. **3.95**
Ia Bettwäsche-Garn., 6 teil., 2 bestickte Kissen, 2 glatte Kissen, 2 bestickte Oberbetten, 130×200 cm, für 2 Betten zusammen Mk. **19.75**
Prinzeßröcke, Untertaillen, Tag- u. Nachthemden 2c. billigste Fabrikpreise.
Wäschefabrik Elb., Bergstr. 17a. 16669

Zwangs-Versteigerung.
Am Freitag dem 23. Juli, vormittags 11 Uhr, wird in der Westkotterstr. 131a in Barmen 8934a
ein Bandstuhl
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert.
Klein, Ober-Gerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.
Samstag 24. Juli 1926, nachmittags 3 Uhr, versteigere ich in Dönberg, Nellendahlerstraße 117, 1. Etage, geg. Barzahlung: f187
1 **Schreibtisch mit Stuhl, Doppelschreibtisch, 1 Schreibmaschine,** Marke Orga Privat, 1 **Bücherschrank u. 1 Büfett,** alles neue, massiv eichene Möbel.
Schwindt, Obergerichtsvollzieh.

Grundstücks-Markt

Wohn- u. Gesch.-Haus, in Barmen gelegen, vollst. renoviert, 32 Räume, unter günst. Beding. zu verk. — Ang. u. B 2537 Gst. B., Neuerweg 57. †

Gutes Etagen-Haus a. Hauptstr. Elb. — Sonnb., b. 2—3000 Mk. Anz. zu verk. Ang. E 7365 Gst. *

Seifensiederei, klein. Dampfanl., betriebsf. zu v. Elb., Rabensberg 32, Tel. 2135.*

Putzgeschäft.
Ecklokal, Friedensmiete, gute Lage, Umst. halb. zu verk. Ang. u. B 2536 Gst. B., Neuerweg 57. †

Möbelmarkt

Achtung! Metzger oder Bäcker! Kompl. Laden- und Wurstküchen-Einricht. zu verk. Ladenlokal u. Wurstküche können mietweise übernommen werden. Eignet sich auch f. Bäckerei. Ang. u. B 2589 Gst. B., Neuerweg 57. †

4 schwere große **Speisezimmer** mit 2- u. 2,30-Mtr.-Büfett weit u. Preis zu vk. F. O. Vogel, E., Döppersberg 25, am Hauptbahnhof. *

Eich. Speisezimmer mit 200-cm-Büfett, kaum gebr., bill. abzugeben, vom Brocke, E., Morianstr. 19, a. d. Hauptpost. 16659

Neues eich. **Herrenzimmer** m. 2 m br. **Bücherschrank** Umst. halber zu verk. — Näh. Conradi Elberf., Bökel 10. *

Sehr gut erh., dunk. gebeizt., mass. Eich.-
Speisezimmer
zu verk. Elb., Kais.-Wilhelm-Allee 29. *

1schl. **Schlafz.,** hellnußb., f. neu, schöne **Komm., Bild., Gasöf.** bill. E., Königstr. 359, Haltest. Varresbeck. †

Küchen
schwere Ware, äußerst preiswert abzugeben.
Reinhardt & Dickamp,
Elberfeld, Kipdorf 69/71. f187

Gute Möbel billig!
Wir liefern Qualitätsmöbel in einfacher und bester Ausführung zu den denkbar günstigsten Preisen bei angenehmer Zahlungserleichterung. Ueberzeugen Sie sich durch eine zwanglose Besichtigung.
Alfred Kraus Nachf.
ELBERFELD, Hofkamp 10. f174

Ladeneinrichtung, bestehend aus Schaukasten, 1 Schrank mit Glastüren, Theken usw., wegen Geschäftsaufgabe preiswert zu verkaufen. † Näheres in der Geschäftsstelle d. Bl. f90

Eich. Schlafzimmer mit oval. Spiegel u. Marm. nur 550 M.,
Küche kompl., für 220 Mk.
R. Höfer, *
E.-W.-Rathenaust. 20.

Küchen, gute Ausführg., von Mk. 160 an. f187 Reinhardt & Dickamp Elbf., Kipdorf 69/71.

Altd. Küchenbüf.	35,
Klappschrank	15,
Anrichte	10,
Topfschrank	10,
Herd	10.

Kupfermann, Elbf., Bachstr. 36. *

Schlafzimmer, echt Eiche (Ovalspiegel), m. voll. Türen 550 Mk. Bruchmann, E., Luisenstraße 116b. *

2schl. Bett mit Pat.-Matr. u. Schond. 30 M E., Hochst. 47/49. Polit.

Metall-Betten ab Fabrik zu vk. E., Carnapstr. 12. 16650

Schlafe Patent! Ein Griff, ein Bett! **Sofa, Chaiselongue, Sessel u. Tisch** umwandelbar als Bett. F. O. Vogel, Elbf., Döppbg., am Hbhf. *

Prachtv. antiker **Kirschb.-Kleiderschr.** 2türig, B., Engelbertstraße 6, 1. Et., Werther Brücke. †

Vertiko (Nußb.) gut erh., b. zu vk. Elb., Neue Friedrichst. 48, I. Bm. b. 1 Uhr. Hdl. vb. *

Groß. Sofa, Chaiselongue u. Bett zu b. Elbf., Südstr. 19. *

Fah. neu. Plüschsofa Umst. halb. billig. * Elb., Oberstr. 35, pt.

Sofas u. Chaiselong. sehr bill. Cleffmann, Elbf., Bachstr. 7. *

E. Gasb. m. Tisch 10 M. E., Kieselstr. 29, II *

Maschinen

Elektro-Motoren für Dreh- u. Gleichstrom, in jeder Größe und Zubehör, Ausführung elektr. Kraft- u. Lichtanlagen in jedem Umfange.
F. Sauerwald, Barm., Hindenburgplatz 3, 3a und 3b. Fernspr. 1000, 1016, 4371. 208

Günstige Gelegenheit!
Neue und wenig gebrauchte
Bohrmaschinen Drehbänke Shapings Schleifmaschinen etc. 1188a
in allen Abmessungen **unter Preis** ab meinem Lager hier.
Fritz Steller, Barmen Tel. 954 und 5125.

Lokomobile, 6 Atm., 18 qm, für Dreschzwecke etc. — billig zu verk. f7477 Dr. Herzberg & Co., Elberfeld.

Schreibmaschine
Seltene Gelegenheit! Anzahlung Mk. 20, monatl. Mk. 20. Angebote unt. E 1580 an die Geschft. b145

PFAFF-Nähmaschinen
gr. Auswahl, leichte Zahlungsweise. Gebrauchte gutnähende Maschinen von 25 Mk. an. **August Bein,** Barmen, Ref. Kirchstr. 7 Reparaturwerkstatt.

Gebr. Nähmasch., f. g. näh., bill. Haftel, E., Klopbahn 30, II. *

Gute gebrauchte **Mercedes Schreibmaschinen,** auch and. Systeme, mit Garantie billig zu verk. Bocks, Elb., Neue Fuhrstraße 11.

Musik-Instrumente

G. ¾ Geige, 10 M. Anfr. E 7382 Gst. *

Speiseaufzug
Elektrisch u. Handbetrieb, billig zu verk. Angeb. unt. E 7204 an die Geschäftsst. *

Fahrzeuge

5 To. Lastwagen, Büssing, m. Anhänger, gebraucht, jedoch gut erhalt., da überzählig, preisw. zu verkaufen. f713 Hindrichs-Auffermann A.-G., Barmen-Rittersh.

4 To. Lastwagen, in bester Verfassung, da nicht mehr benöt., billigst zu verkaufen oder gegen Kleinpersonenwagen zu tauschen gesucht. Rosenberg & Co., Hagen i. W., Teleph. 237.

D.K.W. Motorräder Sportmodell 1926, Wochenrate 12,50 M. Besicht. bei Bohne, E., Marienstr. 31.*

N. S. U. Motorrad, 8 PS, m. Beiwagen u. Verdeck, 1 Jahr versteuert, zu verk. Wirk, Remscheid, Walkelstr. 5. f404

Fst. n. H.-Rad mit Zub. f. 50 Mk. z. v. Heinz Lensing, Elb., Weißenburgstr. 29a.*

R. H.- u. D.-Fahrr. b. zu vk. Beckmann, E., Deweerthstr. 104, part. Tel. 6272. *

2 Fed.-Kastenwagen m. Dach u. Behäng., 15 u. 30 Ztr. Tragk., so gut wie neu, und **Geschäftsgig** zu verk. G. Zabel, Elbf., Alsenstr. 19. *

Eleg. gebr. 16667 **Kinderwagen** zu verk. Armbrecht, Norbg., E., Wirmhof 3

Kinderliegewagen (Brennabor), f. neu, für 35 Mk. Barmen, Wittenerstr. 63. †

Eleg. Kinderwagen billig zu verk. Elb., Färberstr. 22, pt. *

Vermischtes

Zahnärztl. **Instrument.-Kasten** bill. zu verk. Elbf., Sophienst. 11. Sprechzeit mögl. 6—7. *

Schließkorb billig. * E., Kieferstr. 47, III.

Wohlmuth-Apparat u. weißer Herd zu verk. Schürmann, Elb., Gerstenstr. 2.*

Größerer Posten Lochgummiband und Sockenhalterband, a. Ware, billig zu verkaufen. Angeb. unt. E 7394 an die Gst.*

Weg. Wohn.-Wechs. b.: Gardinen, Portieren, Gasöfen u. a. m. Verkauf n. Freit., 23. 7., vorm. 11 Uhr, Elb., Hofaue Nr. 87, I. *

Brillantring f. D., schöne Steine, E., Erholungstr. 14, I.*

Kleidermarkt

Eleg. Anzug w. zu v., f. schl. Fig., 3× getr., f. 65 Mk. Anschaffungspr. 165 Mk. E., Mozartstr. 66, I.*

1 P. neue Lack-, 1 P. br. Spangen-, 2 P. f. neue D.-Halbschuhe, alle Nr. 39, 1 mod. Regenhut etc. preisw. E., Blumenstr. 24, I, l.*

Tiermarkt

½jährig. wachsamer **Schäferhund** mit Stammbaum bill. zu verk. Ausk. unt. B 2517 Gesch. B., Neuerweg 57. †

10 Hühner vk. Becker, E., Distelbeckerstr. 45*

Hunde verkauft, pflegt, rupft, schert, kupiert Lange, Elb., Bachstr. 25b. Tel. 2319*

Gut. Zieh- u. Wachhund m. Häusch. u. Wagen billig zu vk. Tel. 4125. B.-Wichl., Mathildenstr. 52a. †

Junghühner, deutsche Zucht, 3 Monat Novemberleger ℳ 3.—, 4 Monat Oktoberleger ℳ 3.50, 5 Monat Septemberleger ℳ 4.— Garantie gute Ankunft. b4107 Geflügelhof L. Mörfelden, Hessen.

Junge Lachtauben billig zu vk. Thau, Elberf., Ravensbergerstraße 129, I. *

Heirats-Gesuche

Ernstgemeint! W. geb. herzensg., allst., ges. Herr von tadell. Ruf u. 1. Wei., i. A. v. 55-60 J. w. m. Bek. zw. sp. Ehe. Ich bin Wwe., ant. 50er, ev., oh. Anh., ges., frisch, lebensfr., v. symp. Aeuß. u. a. Charaktereigenschaft. Bef. e. gr. gutgeh. Wohn. Aust. Brf. m. Bild, a. v. falsch. H., die sonst Bed. tr., a. ein. derartig. Zwi. zu schr., erb. vertr. HR 105 Fil. Ohligs. Str. Diskr. selbstv. f317

Weibl. Mädchen, n. unter 28 J., möchte mit mir bek. werden zw. Heir. Wwe. ang. Brf. E 7442 Gesch.*

Heirat.
Herr, 31 Jahre alt, ev., große Ersch., in guter Position im Ausland, z. Zt. hier in Urlaub, sucht die Bek. einer geb. Dame aus guter Familie, im Alter von 20—26 Jahren, zw. sp. Heirat. Jedes mit voller Adresse unterz. Angebot wird beantw. Diskretion zugesichert. Briefe, mögl. mit Bild, unt. E 7363 an die Geschäftsst. *

Asthma, Krämpfe, Kopf-, Herz-,
Rücken-, Glieder-, Magen- usw. Schwächen u. Schmerzen behandelt seit 16 Jahren spez. **H. Krebs, Barmen, Wertherstraße 51, Telefon 4889.** Sprechzeit: 9—11 Uhr, 3—5 Uhr, außer Donnerstags. Honorar mäßig. 192a

Arbeitsschau für Gasanlagen.
Laut Erlaß des Preußischen Ministeriums für Volkswohlfahrt vom 15. 12. 1925, II. 11. Nr. 941, wird die Arbeitsschau, wie sie bereits für Kachel-Oefen u. Herde in Wohnungsbauten, die mit öffentlichen Mitteln errichtet werden, angeordnet ist, auch auf Gasanlagen (Heiz-, Koch- und Badeanlagen) ausgedehnt. Mit der Durchführung der Arbeitsschau für Gasanlagen werden die städt. Wasser- und Lichtwerke betraut. Die Unternehmer und Gas-Installateure werden hiermit aufgefordert, den Anträgen auf Gasanschluß erwähnter Wohnungsbauten 1 Zeichnung in doppelt. Ausfertigung über die Innen-Installation zwecks Prüfung beizufügen.
Barmen, den 20. Juli 1926. 176/25b
Der Oberbürgermeister. J. V. zur Nieden.

Die Arbeiten zur Fertigstellung der Bahnhofserweiterung Brügge Westf.: 4500 cbm Erd- u. Felsmassenbewegung, 2000 t vorgenannte Massen abladen, 900 m vorhd. Bahnsteigkanten aufnehmen bezw. w. verlegen, 1200 cbm Bahnsteig- und Gepäcktunnelbeton, 300 cbm Bahnsteigkantenbeton, 2700 qm Zementputz, 1600 qm Isolierung, 800 m Träger verlegen, 600 m Stufen und Abdeckplatten wie vor, 3300 t Bettungsstoffe abladen, 2000 qm Ausfütterung, 3000 m vorhandene Gleise aufnehmen, verschwenken, bezw. w. verlegen, 660 m Reichsoberbau verlegen, 11 Weichen aufnehmen, bezw. w. verlegen, 500 m Schwege, sollen im öffentlichen Verdinge ungeteilt vergeben werden. Zeichnungen können beim Baubüro Brügge Westf. vom 26. bis 28. Juli eingesehen werden. Baustellenbegehung am 29. Juli. Treffpunkt 10.30 Uhr Bahnhofsvorplatz Brügge. Verdingsheftе zum Betrage von 5.50 RM., welcher Betrag in bar portofrei einzusenden ist, können von der Geschäftsstelle in Hagen Westf., Oststraße 12, Zimmer 14, pers. nur vormittags solange der Vorrat reicht bezogen werden. — Angebote sind in versiegeltem, mit entsprechender Aufschrift versehenem Briefumschlag bis zum Eröffnungstage, dem 5. August, vormittags 11 Uhr, dem unterz. Amt Zimmer 31 einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen. Vertragserfüllung 1. Mai 1927. a360
Hagen, den 17. Juli 1926.
Reichsbahn Betriebsamt 2.

Kirmes in Lennep
1., 2. und 3. August 1926.
Vergebung der Plätze auf dem Markt am Dienstag dem 27. Juli, vormittags —12 Uhr, an Ort und Stelle. f217
Lennep, den 21. Juli 1926.
Der Bürgermeister
J. V.: Der Beigeordnete: Carsar.

Zwangs-Versteigerung.
Freitag d. 23. ds. Mts., 3 Uhr nachm., versteigere ich in U.-Barmen im Pfandlokale Allee 48 — Wirtschaft Koch — öffentl. meistb. geg. Barzahl.: 8933a
1 Partie Möbelstoffe, 1 Klavier, 1 Sofa, 2 Sessel (rot. Plüsch), einen Tisch, 1 Teppich, 1 Wischtisch, versch. Kristallgegenstände u. Bilder, 1 Nähmaschine, 2 Schreibmaschinen, 1 Kamin, 1 Büroschrank, eine Ladenkasse, 1 Büfett, 1 Kredenz, Standuhr, Ausziehtisch, Schreibtisch, elektr. Lampen, eine Tafelwage, 1 Ladentheke u. ca. 200 Fl. Liköre, evtl. an Ort u. Stelle: 4 Autokarosserien u. ca. 4 cbm Holz, 10 Wagenräder.
Klepke, Gerichtsvollz. kr. A.

Am Sonnabend d. 24. Juli ds. J., vormittags 11 Uhr, werde ich an Ort u. Stelle 8925a
1 Geldschrank gegen sofortige Barzahlung öffentlich meistbietend versteigern. Versammlung der Käufer: Wirtschaft Schumacher Allee 183.
Barmen, 21. 7. 26.
Thielenhaus Vollziehungsbeamter

Am Sonnabend d. 24. Juli ds. Js., vormittags 11 Uhr, werde ich an Ort u. Stelle 8925a
1 Bohrmaschine gegen sofortige Barzahlung öffentlich meistbietend versteigern. Versammlung der Käufer: Wirtschaft Suwalski, Bredderstr. 32a.
Barmen, 21. 7. 26.
Dietrich, Vollziehungsbeamter

Kleines Haus
mit Werkstelle und 100 Rt. Land, in Remscheid günstig gelegen, billig zu verkaufen. Anfragen unt. R 866 an die Filiale Remscheid, Bismarckstr. 40. f404

Prima Kapitalsanlage!
Unser Wohn- u. Geschäftshaus Barmen, Königstr. 58, Pt., 2½ Etg. m. 21 Zimm., Laden, Garten, Gesamtgröße 900 qm, Friedenswert ca. Mk. 60 000.—, ist heute für Mk. 11 500.— zuzügl. Aufwertungshypothek zu verk. Koch & Rebhuhn, Saarbrücken 3, Tel. 1876. b780

Gesuche

Haus m. Lad. im Mittelp. Elb., a. Seitenstr., bei hoher Anzahl. z. kaufen ges. Ang. u. E 7206 an die Gst.*

Rent. Lebensm.-Gsch. in guter Lage zu kaufen gesucht. Ang. u. E 7384 an Gesch.*

Wir suchen verkäufl. Häuser jeder Art, zwecks Unterbreitung an Kauf-Interessenten. Nur Angeb. von Selbsteigentüm. erwünscht an den Verlag Haus- u. Grundbesitz, Frankfurt a. M., Zeil 31. a111

Haus
mit 100 qm gewerblichen Räumen oder mit Bauplatz in B.-Heckingh. bei großer Anzahlung zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe der Lage und des Preises u. B 2541 an d. Geschft. B., Neuerweg 57.†

Koffer
billig, leicht, stabil und wetterfest
empfiehlt: 45d
E. Rohde
Spezial-Geschäft feiner Lederwaren
BARMEN-WUPPERFELD
Berlinerstr. 27, Ecke Wilhelmstr.

Ich vergebe an allen Plätzen des Reiches, auch an den kleinen Orten, den

Alleinverkauf

meiner erstklassigen Röstkaffees in Spezial-Packung. Hoher Verdienst und gesteigerter Umsatz. Nur günstig gelegene Verkaufsstellen finden Berücksichtigung.

R. BERENDS JANSSEN
BREMEN
Gegründet 1904
Fernsprecher: Roland 7814
Drahtanschrift: Moccahandel :: Briefanschrift: Postfach 782
Kaffee-Import - Kaffee-Großrösterei
b4111

Stellen-Anzeigen

Nr. 169 — des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen — 22. Juli 1926

Privatreisende gegen hohe Provision gesucht. Solche, die bereits Private besucht u. Erfolge nachweisen können, bevorzugt. Tägl. Bedarfsartikel. Schriftl. Ang. u. E 7230 Gst.*

Für den Vertrieb e. guten Buches werd. mehrere, wirkl. tücht. **Verkaufskräfte** gesucht. Guter Verdienst. Schriftl. Ang. u. E 7364 an Gst.*

Reisender, der bei Drogisten u. Apothekern gut eingeführt ist, gesucht z. Mitnahme ein. leichtverkäuflichen Artikels gegen hohe Provision. Ang. u. E 1587 an die Geschst. b4108

Junger Kaufmann für dauernde Beschäftigung für Kontor u. Reise v. Kurzwaren-Großhdl. bei Interesseneinlage v. 1000–2000 Mk. geg. gute Verzinsung ges. Ang. E 7212 Gesch.*

Bautechniker f. Zeichn., Kostenanschläge, Beaufsichtig. u. Abrechn. e. Wohnhauses in Badeort a. ein. Monate gesucht. Refl. muß mit Erfolg schon gearb. haben. Angebote mit Gehaltsanspr., Jan. und wann Eintritt erfolgen kann, unter E 1585 an Gst. e262

Tüchtiger junger † **Bautechniker** sofort gesucht. Ang. unter B 2550 an die Gst. B., Neuerw. 57.

Klavierspieler bei voller Verpfleg. für Wirtschaft ges. Ang. mit Geh.-Ansp. u. E 7392 an Gst.*

Junger tüchtiger **Friseurgehilfe** bis zu 20 J. sofort ges. Kost u. Logis im Hause. R. Borgardt, Hattingen, Heggerstr. 51. b4109

Friseurgehilfe für sofort gesucht. — E. Schulz, B.-Ritt., Heckinghauserstr. 218, Ecke Linienstraße. — Telephon 1671. †

Tücht. Maurerpolier gesucht. Angeb. unt. E 935 an Gescht.*

Chauffeur auf Personenwagen zur Aushilfe per sofort gesucht. Es kommen nur perfekte Fahrer infrage, die in Dauerstellung waren und die den Nachweis erbringen, daß sie sämtliche Reparaturen selbst vornehmen können. Angebote mit Zeugnisabschriften unt. Angabe des Grundes d. Austritts aus der letzten Stellung sowie Altersangabe u. Lebensl. u. E 7232 an die Gesch. f7178

Zuverlässige Herren für Verkaufsniederlagen (kein Laden) sofort gesucht. Beruf und Wohnungslage gleichgültig, auch nebenberuflich. Monatsverdienst ca. 300 Mark. Weiß, Berlin-Weißensee, Trarbacherstraße 9. a111

Für angenehme, dauernde Reisetätigkeit werden noch einige redegew., gut gekleid. **Herren und Damen** jeden Standes sofort ges. Leichtes Arbeiten, hohe Provision. Persönl. Vorstell. von 9–11 Uhr vorm. u. 3–5 Uhr nachm. bei Buchhdlg. Wilh. Kohnen, Barmen, Bredderstraße 36 (Toreingang). †

FF — Für unsere umfangreiche Abteilung **Teppiche und Gardinen** suchen wir einen **1. Verkäufer** der auch im Einkauf bewandert ist. Herren, die diesen Posten mit Erfolg in lebhaften Häusern bekleidet haben, wollen ausführliche Angebote einreichen an **Franz Friedmann, Bielefeld.** a111

Ich suche zum sofortigen Eintritt einen **kaufmännischen Lehrling** mit guter Schulbildung und erbitte schriftliche Angeb. mit Lebenslauf. Pet. Wilh. Krommes, Elberfeld, Band- und Spitzenfabrik. k7456

Größere Textil-Fabrik in Barmen sucht für die Bandwiegkammer einen **Lehrling.** Begabte u. fleißige Söhne ordentl. Eltern mit guter Schulbildung woll. selbstgeschr. Angebote mit genauem Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter B 348 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57, einr. 8929a

Durchaus erf., zuv. Ford-Chauffeur, a. in Rep., z. Aushilfe ges. Ang. u. E 936 an die Gesch. f7479

Laufjunge gesucht. Garderobenh. Merkur, E., Wirmhof 13, I.*

Ordentlicher Junge als Helfer für Haus und Garten gesucht. Sommerfrische Lindenhof bei Dhünn.*

Werkzeuggroßhandl. sucht zum sofortigen Eintritt 8931a **1 Lehrling, 1 Lehrfräulein.** Ang. u. B 350 Gst. B., Neuerweg 57.

Weibliche

Suche Seifenverkäufer. 20 Muster M. 2.40 fr. Nachn. P. Holster, Breslau So 239

Tücht. Friseuse sof. od. später ges. † W. Schröder, B., Rudolfstr. 164.

Mädchen zum Abziehen und Nähen gesucht. Barmen, Allee 81.*

Lehrmädchen aus achtbarer Familie und mit guter Schulbildung suchen **Conrad Tack & Cie. G.m.b.H.** Elberfeld, Wall 16.

Wir suchen zum baldigen Eintritt mehrere tüchtige, branchekundige, jüngere **Verkäuferinnen** für die Abteilung **Bücher**. Persönliche Vorstellung in unserem Personal-Büro, IV. Stock. **Leonh. Tietz A.-G.** ELBERFELD. 157

Für die Abteilung Herrenwäsche und Krawatten suchen wir zum baldigen Eintritt eine **tüchtige Verkäuferin**. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. **Otto Klischan & Co., Elberfeld.** 151

Zur Neueröffnung suche sofort † **1. Friseuse,** die absolut selbständ. arbeiten kann, ebenfalls ein Friseurlehrling in Barmen ges. Ang. u. B 345 an Gst. B., Neuerweg 57.

Perf. Hand- und Maschinennäherin auf Burschen-Konf. ges. E. Fischer, E., Exerzierplatz 27, III.*

Tüchtige f7468 **Zwirnerinnen, Haspelerinnen und Strangspulerinnen** werden eingestellt. — Elbf., Moritzstr. 14.

Hauspersonal

Tüchtige f7447 **Erstwärterin** für meine Klinik gesucht. Frauenarzt Dr. Teller, Elberf., Brillerstraße 110.

Für sofort tüchtig., energisches **Fräulein,** nicht unt. 20 J., für Gesch. u. Haush. (2 Pers.) gesucht. W. Grüssung, Central-Drogerie, Neviges, Teleph. 195.

Suche für m. Haushalt, 6 Person., ein erfahrenes, gesundes evgl. 8906a **Küchenmädchen,** nicht unter 20 Jahren. Zweitmädchen u. Putzhilfe vorhanden. Guter Lohn w. gegeben. — Schriftl. nähere Angebote m. Zeugnisabschrift, zu richten an: Moll, Barmen-Lichtenplatz, Scharpenackerweg 35.

Suche für sofort sehr zuverl., geprüfte **Säuglingsschwester** zu einem 6 Monate alten Kinde. Frau Röttgen, Elberfeld, Gartenstraße Nr. 24. Telephon 6248.*

Für meinen klein., herrschaftl. Villenhaushalt (3 Erwachsene) suche ich ein bestempfohlenes, älteres, evangelisch. b4106 **Küchenmädchen,** durchaus erf. im Kochen, Backen u. Einm. Angen. Dauerstell., Gehalt 60 Mk. Hauskleid. u. Schürz. w. gest. Reiseverg. Angebote an Max Jagenberg, Bad Homburg bei Frankfurt a. M., Hölderlinweg 2.

Wegen Verheiratung suche zum 1. Aug. oder später ein besonders im Bügeln und Nähen erfahrenes* **Zweitmädchen** für meinen herrschaftlichen Haushalt. — Frau Ed. Gebhard, Elberf., Moltkestr. 67.

Haushälterin! Für kl. Haush., Witwr. m. 14j. Jungen, wird durchaus ehrl., zuverläss. Person ohne Anh., w. d. Haush. in jeder Bezieh. vorstehen u. zu Hause schlafen kann, zum 5. Aug. oder später ges. Vorstell. abends ab 6½ Uhr. Hans Russelt, Elberf., Exerzierplatz 42a, pt.*

Küchenmädchen, perf. Alleinmädchen, Landmädchen u. wbl. Hotelpersonal sof. ges. Wwe. Gottfried Ferber, gewerbsm. Stellenvermittlerin, Barmen, Schuchardstr. 15, II. Telephon 5790. †

Gesucht für Anfang September ein älteres, in Küche und Hausarbeit erfahrenes Fräulein als **Stütze** und ein kinderliebes **Zweitmädchen** mit nur gut. Zeugn. Frau Rechtsanwalt Schuster I, E., Augustastr. 52.*

Für sofort braves, ehrliches **Alleinmädchen** gesucht, das kochen kann. Frau Dr. Horn, Bottrop, Prosperstr. Nr. 238. Evtl. persönliche Vorstellung. Reise wird vergütet.

Kinderliebes f7470 **Alleinmädchen** f. Etagen-Haushalt per sofort gesucht. Spickermann, E., Augustastr. 140.

Saub. Mädchen aus ordtl. Familie, das auß. dem Hause Schlafgelegenheit hat, gegen gute Entlohn. sofort gesucht. Dasselbe hat auch Gel., die gutbürgl. Rest.-Küche zu erlernen.* Näh. Altdeutsche Bierstuben, E., Morianstr., Funkenstr.-Ecke.

Tücht. erf. Alleinm., nicht zu jung, f. kinderlosen Haushalt g. E., Jägerhofstr. 21, p.*

Durchaus ehrl., pr. **Mädchen,** nicht unter 18 Jahren, für meinen Geschäftshaush. (Gasthof) auf sofort oder zum 1. 8. bei Fam.-Anschluß gesucht. — Angeb. an Gasthof zum Löwen, Waldbröl, Rheinl. b4112

Solides, älteres **Mädchen** mit nur best. Zeugnissen, das zu Hause schlafen kann, f. gz. Tage gesucht. Frau Dr. Nosochacki, Elb., Aue Nr. 94.

Ausw. ev. Mädchen gut empfohl., findet mögl. sofort angen. Stellung bei S. Orbach, Elberf., Hochstr. 103.*

Für sofort kräftiges **Mädchen** aus anst. Fam. ges. zur Hilfe bei allen Hausarbeit. Selbig. wird Gelegenh. geboten, sich im Backen u. Kochen sowie in allen vork. Hausarb. gründl. auszubilden. Gute Behandl. zugesichert. Lohn nach Uebereinkft. e385 Frau Herm. Jansen, Vohwinkel, Königst. 5.

Bess., kräftig, evgl. **Mädchen,** mit allen Hausarb. vertraut, per sofort oder 1. 8. gesucht. — Bröcker, Elberfeld, Quellenstr. 36.*

Für meinen 5-J.-Haushalt suche ich sofort ein mit allen Arbeiten vertrautes, sauberes u. fleißig. **Mädchen.** Frau Gustav Sachsenröder, Elberfeld, Königstraße 95.*

Zum 1. 8. suche ich ein erfahr., tüchtiges Mädchen für alle Hausarbeit. Zeugn. erw. Vorst. nur nachmitt. Frau Dr. Prell, Barmen, Adolfstraße 10. †

Saub., fleiß. Mädch. f. kinderl. Geschäftshaushalt gesucht. — Elb., Luisenstr. 74.*

Fleißiges, sauberes Mädchen* für Haushalt u. Geschäft per sofort ges. Schr. Angeb. unter K 537 an die Fil. W. Rödding, B., Allee 193.

Suche für m. Haushalt und Geschäft besseres, fleißiges* Mädchen. Angeb., möglichst m. Zeugnisabschr., unt. E 7387 an die Gst.

Zum 1. 8. für klein. Haushalt (1 Kind) zuv., ordtl. Mädchen gesucht, in a. Hausarbeiten und Kochen erfahren. Ang. mit Zeugn. u. Lichtbild. w. zur. erf., B 2546 Gst. B., Neuerw. 57. †

Unabhängige Frau für den Haushalt u. zur Pflege einer alleinsteh. ält. kränklichen Dame v. 1. 8. gesucht. Ang. unter E 7236 an Gescht.*

Junges† **Halbtagsmädchen** ges. Näh. Gescht. f91

Stellen-Gesuche

Jg. tücht. Cellist, prima Garderobe, sucht Stellung. Ang. u. E 7184 an Gst.*

Pens. Krim.-Beamter f. Vertrauensstellung auch nach auswärts. Ang. u. E 7207 an die Geschäftsstelle.*

Jg. Mann sucht St. als Volontär im **Friseurberuf** zur weit. Ausbildg.* Ang. u. E 7368 Gst.

1. Buchhalter, 25 Jahre, verheirat., bilanzsicher, Organisator, steuerkund. u. mit allen Arbeiten vertraut, s. passende Stellung. Ia Zeugnisse, zuletzt Handelsvollmacht gehabt. Gefl. Ang. B 2543 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Chauffeur, Monteur u. Elektrik., sucht, gestützt auf Ia Zeugn. u. Referenz., Dauerstellung. Gefl. Ang. E 7227 Gst.*

Tücht., selbständ. **Bäcker-Kond.-Geh.,** 22 J. alt, sucht sof. od. bald Stellung. — Ang. u. B 2530 an Gst. B., Neuerweg 57†

Suche f. m. Sohn, 18 J., kräft. und im Bes. gut. Zeugn., Stelle gl. welch. Art. Evtl. möchte er sich als Installateur weiter ausbilden, selb. hat als Schlosser gel. Ang. E 7221 Gst.*

Kräft., 15½jähriger Junge sucht Stelle in besserem Herren- und Damenfriseur-Geschäft als † Lehrling. Angeb. u. B 2590 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Weibliche

Jg. geb. Dame aus guter Fam., m. höh. Schulbildg., i. Haushalt bew., Kenntn. i. Stenogr. u. Schreibmaschine, s. St. als **Helferin** bei Arzt. Ang. unt. E 7210 an Gesch.*

Friseuse sucht noch einige Damen zu frisieren. Ang. E 7222 Gst.*

Jg. alleinst. Frau, 30 Jahre alt, m. gutem Charakter, sucht Wirtschaftsstelle b. alleinsteh. besser. Herrn, wo sie evtl. Schäferhund mitbrg. kann, aber nicht Beding. Angeb. unter G F 100 postlagernd Lennep. f217

Junges Mädchen f. Stelle als Stütze der Hausfrau in gutbürg. Haush. Angeb. u. B 2541 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Zur gründl. Erlern. d. Haushaltes suche ich für meine 15jähr. Tochter, die bereits im Nähen u. Haush. angel. ist, Stelle als **Haustochter** in nur best. Hause b. Fam.-Anschluß ohne gegens. Verg. Ang. unter E 7371 an d. Gescht. ds. Bl. erb.*

Zum 1. Oktbr. sucht **Landwirtstochter** (Waise) pass. Stelle auf größ. Gut, wo ihr Gelegenheit zur weit. Ausbildung geboten wird. Famil. Behandl. ziehe hoh. Gehalt vor. Gefl. Ang. u. M 21 Fil. Wald, Rheinld. e402

Zwei bess. Mädchen 28 u. 24 J., bew. in Küche u. all. Hausarb., perf. in Leib- u. Stärkewäschebüg., such. z. 15. Aug. pass. Stelle in größ. Herrschaftshaush. od. Hotel. Ält. war schon 2½ J. Beiköchin. — Ang. 1148 Fil. Solingen, Hauptstr. 194.

Mädchen vom Lande sucht St. in klein. Haushalt. — Ang. u. Y Z 273 an Filiale Velbert. e262

Witwe, im Nähen bewandert, sucht Beschäftigung bei Näherin. Angeb unter E 7225 an Gesch.*

Ordtl. saub. Mädch. f. Stelle im Haush. für ganze Tage zum 1. oder 15. Aug. Gfl. Zeugn. vorh. Ang. u. E 7218 an Gst.*

Mädchen, 28 J., sucht Stellung in bürgerlich. Haush. für sofort. — Gute Zeugnisse vorhand. Ang. E 7441 Gst.*

Jg. Mädch., perf. i. Haushalt, sucht sof. Tagesst. Angeb. unt. E 7140 an Gesch.*

Bess. Mädch., 26 J., v. ausw., sucht Stelle in frauenlosem oder Geschäftshaushalt. — Ang. unt. E 7440 an die Geschäftsstelle.*

Junge, unabhängige Frau, in allen Fächern der Dampfwäscherei erfahren, sucht passende Stelle. — Ang. u. E 7226 an die Geschäftsstelle.*

* S. f. m. Tochter, 15½ J., St. zur Erl. des Haushalts. Gute Bed. Hauptbed. Ang. 8 101 Fil. Sonnb.

Jg., unabh. Frau sucht St. f. ½ od. ¾ Tage im Haush. u. W. u. Putz. Barm., Wittensteinstr. 48.*

Teilhaber Vertreter

Alteingeführte Vertreterfirma sucht für **Holland** eine leistungsfähige Fabrik für Hosenträger, Sockenhalter, Sportgürtel und Gummiband. Verbindung nur mit zahlungsfäh. Kundschaft. Angebote unter E 904 an die Gescht. d. Bl. b4068

Unter-Vertretung eines alten, westfäl. Messingwerks in Blechen, Drähten und Röhren f. Barm. u. Elb. zu verg. Bewerbungen eingeführter, branchekund. Herren unt. „Walzwerk Köln postlagernd" erbet. †

J. Teilh. mit 400 b. 500 Mk., still o. tät., bei gutem Verdienst sof. ges. Ang. B 2547 Gst. B., Neuerw. 57. †

* Vertreter (in) für wirkl. gesunde Sache ges. Ang. E 7381 Gst.*

Rühr. Vertreter f. den Verk. von Ia Röstkaffee usw. ges. bei guten Verdienstmöglichk. Dtsch.-Holl. Kaffee- u. Tee-Imp.-G. m. b. H., Hamburg, Holweg 74. a111

Wer beteiligt sich still mit ca. 5000 Mk., ev. mehr, an konkurrzl. Fabr.-Unt. zw. Ausn. d. Exports? Ang. R 764 Fil. B., Berlinerst. 61.†

Suche mich als **stiller Teilhaber** an nachweislich soliden Unternehmen mit größerer Einlage zu beteiligen. Ang. mit näh. Angab. u. E 1569 an d. Ann.-Exp. Jak. Bowinkel, Elberfeld. a47

Beteiligung. Für mein altes langjähriges Agentur-Geschäft mit sehr gewinnbring. General-Agentur suche einen strebsamen Herrn mit Interessen-Einlage. Monatliches gutes Einkommen wird garantiert und zugesichert. Angebote unt. B 2539 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. †

Metallwarenfabr. sucht zur Uebernahme d. **Generalvertriebes** eines langgesuchten gesch. Haushalt- und Exportartikels einen Herrn oder Firma mit etwas Kapital. Angebote unt. E 7391 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.*

Patrizierhaus am Rhein und deren Schwesterfirma suchen für den Vertrieb ihr. in- u. ausländ. Weine sowie Schaumweine u. Spirituosen angeseh. u. gut eingef. Vertreter. Es komm. nur Herr. in Frage, welche die best. Bezieh. zu den feinen Hotels u. Weinstuben sowie auch zur Privatkundsch. unterhalten. Vertreter mit langjähr. Tätigk. in der Branche hab. Gelegenh., ein erstklass. Haus zu übern., das in entgegenk. Weise Provision sofort nach Lieferung zahlt. Angeb. mit Angabe von Ref. u. E 1853 an die Geschst. a111

Mährische Groß-Malzfabrik sucht a294 **Vertreter** mit guten Beziehungen zu Brauereien. Gewesene Braumeister und Brauereiendirektoren bevorzugt. Auskünfte unter „Hohe Provision 1411" an die Annoncen-Expedition Piras A. G., Prag II, Jindrisska 18. O. S. R.

Sehr gute Existenz! Wir vergeben die a436 **Generalvertretung** bezw. den Alleinverkauf unserer sensationellen Neuheit, D. R. P. a., für größere Bezirke. Sehr großer Massenartikel. Jedermann ist unbedingt Käufer. Für Lagerhaltung sind je nach Größe des Bezirks einige 1000 RM. in bar oder Sicherheiten unbed. erforderlich. Angeb. unt. G 540 an d. Ann.-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf.

Ein seit 30 Jahren bei den Kurzwaren-Grossisten und Großhändlern bestens eingeführter und in der Gummiband-Hosenträger-Branche bekannter † **Verkäufer** sucht neben dieser Vertretung eine zweite leistungsfähige Fabrik anderer passender Artikel, Garne bevorzugt, zur Vertretung für Rheinland, Westfalen, Süddeutschland, evtl. Dänemark, zu übernehmen, gegen Provision und Spesenanteil. Gefl. Angeb. unter B 553 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

Kaufgesuche

Doppelseitige **Schaftmaschine** mit Zubehör zu kaufen gesucht. Ang. erb. unt. B 351 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 8932a

Wir suchen zu kaufen: 2 schwere e262 **Fußtrittpressen** im Gewicht von 800 bis 1000 Kilogr. u. sofortige Kasse. Ang. unter E 1588 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Gebr. Zentrifuge, 60–80 Liter Stundenleistung u. Buttermaschine, zu kaufen ges. Köhler, E., Ravensbergerstr. 98*

Warenschrank od. Regal f. Flasch. u. Sofa zu kf. ges. Ang. u. B 2548 Gst. B., Neuerweg 57. †

Gebr. Möbel kauft Cleffmann, E., Bachstraße 7. Tel. 1642.*

Gut erhaltene* Badeeinrichtung geg. Barzahlung zu kaufen ges. Angeb. u. E 7233 an Gst.

Motorrad, auch m. reparaturbed., ges. Ang. m. Beschreibg. u. äuß. Preisangabe u. E 7367 an Gst.*

Gut erhaltener* **Daug-Regl.-Kühler** zu kaufen ges. Ang. u. E 7386 an Gst.

Dampfkessel von 50–70 qm Heizfläche, Röhren- oder Flammkessel, sofort zu kaufen gesucht. — Angebote unt. B 347 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 8928a

Laufend große Posten **Baumwollgarne** jeder Art, besonders 30/2, 32/2 und 40/2 Soft, gegen Kasse zu kaufen gesucht. (Auch Spinnerei.) Angebote unter B 2591 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57. †

2 gute leichte 3zöllige **Kippkarren** gesucht. Angeb. mit Pr. an Carl Jöcker, Cronenberg, Kuchhausen. f32

Für sofort eine **Ziehkarre** zu kaufen ges. Ang. u. E 7372 an Gst.*

Komme sofort nach Erhalt e. Karte u. zahle die h. Preise für getrag. Herren-Gard. sow. Schuhe, Wäsche jeder Art. J. Lange, E., Deweerthstraße 104. Tel. 6272*

Jetzt Kipdorf 108, I. Stock 2. Haus links vom Altenmarkt.* **Zahngebisse,** alte Gold- u. Silbergegenstände, Uhren kauft stets **T. Leeser** Elberfeld, jetzt Kipdorf 108, I. Stock. Fernr. 527.

Reelle Preise für getr. Herrengarderobe zahlt Jakob Zander, E., Wilhelmstraße 8, Tel. 4251.*

Hosenträgerband, Sockenhalterband, Ledergarnituren* geg. Kasse zu k. ges. W. Mühlhoff, Elbf., Flensburgerstraße 7, Telephon 5908.

Geldmarkt

1. Hypothek 4–6000 M. v. Selbstgeber ges. Friedenswert 70 000 Mk. — Ang. u. B 2588 an Gst. B., Neuerweg 57†

500 Mark gegen 100 Mk. Vergütung u. wöchentl. Rückzahlung von 75 Mark bei Ia Sicherheit sof. von Selbstgeber zu leihen ges. Schr. Angebote unt. E 7393 an die Gst.*

Hypotheken durch angesehene Hypothekenbank bei anerkannt schnellster Erledigung. Angebote unter E 7380 an die Geschäftsst. d. Bl.*

Baugeld zu 5 Proz. bis Baukostenhöhe, für Ein- u. Mehrfamilienhäuser erhalten Bauinteressenten durch Beitritt z. Deutschen Bauverein, eingetr. Genossenschaft m. b. H. Prospekt und Bauberatung frei. Gg. Rusap, Architekt, Elberfeld, Kastnostraße 24.*

Werkzeugfabrik, schuldenfrei, ca. 80 000 Mark Jahresumsatz, sucht aus Privathd. sofort f404 **6–8000 Mk.** auf erste Stelle geg. 10fache Sicherheit. — Angeb. u. R 867 an die Fil. Remscheid, Bismarckstraße 40.

3–400 Mk. kurzfristig geg. hohe Sicherheit u. Zinsen von Geschäftsm. gs. Gefl. Angeb. unter B 346 an die Gesch. B., Neuerw. 57. 8927a

Vermischte Anzeigen

Wer arb. Sekretär i. mod. Küchenichr. um? Ang. mit Preis u. E 7209 an Gesch.*

Für Versteigerer od. Gerichtsvollzieher (auch solche a. D.) Am 14. Aug., nachm. 3 Uhr, soll ein kl. Geschäftshaus i. Elb. (Berlinerstr.) privat verst. wd. Außerdem ist die Führung bei der Besichtig. einige Male zu übern. — Wer ist dazu bereit? Ang. m. getrennter Kostenberechng. unt. E 1584 Gesch. b770

Steuerbescheide lassen Sie zweckmäßig d. Fachmann nachprüfen. Beratung und Vertretung vor dem Finanzamt. †

Zwangsvergleiche unter günst. Bedingungen. Art. Schneider, Bücherrevisor, Barm.-U., Bismarckstr. 89a. Fernr. 5654.

2. Fuhren für nachm. gesucht.* Ang. an A. Opfer, E., Ostersbaum 83.

Für einen Umbau sind folgende Arbeiten zu vergeben: Maurer, Schreiner, Steinputz, Installat., Platten, Anstreicher, Zentralheizung, Markisen und Linoleum. Nur günstige Angebote kommen in Frage. Angebote u. E 7366 an die Geschäftsstelle ds. Bl. b18

Textilfabrikant der eigene **Lüstriererei u. Färberei** für Baumwolle u. Kunstseide eingerichtet hat, sucht zwecks besserer Ausnutzung der Anlage Verbindung mit Fabrikanten, die größere Partien zu färben oder zu lüstrieren haben. Angeb. unt. B 328 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 8891a

Welcher **Prov.-Reisender** nimmt noch einige chem.-techn. Artikel mit? Hies. Bezirk u. berg. Land. Nur ält., bei Industrie und Behörd. best. eingef. Herren woll. schreib. u. E 7229 an Gst.*

Telephon-Anschluß i. Barm. sof. abzug. Ang. E 7385 Gst.*

Uebernehme 8924a **Fuhren** bis zu 50 Zentner f. ein gedecktes Lastauto gegen allerbill. Berechnung. Angeb. unter B 343 an die Gst. B., Neuerw. 57.

Montag v. 26.7. fährt **Lastwagen** leer von Köln n. Elberfeld. Tel. 3937.*

Jazz-Trio frei, auch f. Samstags und Sonntags. Ang. u. R 763 Fil. B., Berlinerstr. 61.†

Tüchtige **Kettenschererin** sucht Arb. im Hause, Zwirn oder Seide. Näh. Alfred Schäfer, E., Schreinerstr. 30.*

Elberfelder Adreßbuch 1925 geg. Barmer Ausgabe zu tauschen gesucht.* E., Herzogstr. 25, pt.

Ferienzug nach Konstanz, ab Mittersb. a. 29. Juli, zu 3 Pläh. **4 Mitreisende** gesucht (Nichtraucher, einz. od. zus.) zwecks Vorbestell. ein. Abt. Tel. 2737 Barmen.†

Verloren Gefunden

* Granatbrosche verl. Gegen Belohn. abz. E., Hohenzollernstr. 69

Mittw. nachm. 4 Uhr a. e. Bank d. Anlag. Alexanderpaß Perlbeutel l. gebl. G. Bel. abz. E., Lagerst. 29, I.*

Silb. Brosche Elbf., Schlieperstr., bis zur Hardt verloren. Geg. Belohn. abzug. Elb., Berlinerstr. 102.*

Kl. Brosche (Löffelch.) verl. Wiederbr. Bel. E., Humboldtst. 20, pt.*

Gold. Nadel m. Perle verl. G. g. Bel. abz. B., Fischertalerst. 2†

Brillantkollier verloren im Zentrum d. Stadt am 21. abends. Da teures Andenken geg. hohe Belohn. abzug. Frau Emil Holte, E., Höchsten 9, II. Et.*

Unterricht

Technikum Bodenbach a. Elbe. u269 Progr. frei. Eintritt 10./1., 10./5., 20./9.

Wer erteilt Stud. einer Techn. Hochschule Unterricht in † **höherer Mathematik und Mechanik** für die Monate Aug., Sept., Okt.? Ang. u. B 2522 an die Gescht. B., Neuerweg 57

Keine andere Reklame ist so erfolgreich wie die Zeitungsanzeige.

Flaschenmilch wohlschmeck. u. haltb., **Vollmilch,** tiefgekühlt, **Sahne, Tafelkäse,** prompteste Lieferung täglich frisch, nur an Wiederverkäufer. **Molkerei Elberfeld R. Engelmann,** Neviandtstr. 53. Tel. 2887.



155

Seit 50 Jahren ist gewiß, Daß LUHNS die beste Seife ist. Ueberall erhältlich. — Preis pro Paket 40 Pfg. Unterstützen Sie die deutsche Industrie!

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 169 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Donnerstag, 22. Juli

Die Lage der Textil-Industrie.

Der Baumwollwarenmarkt zeigte in den letzten Tagen eine etwas festere Haltung, während die Preise vorher immer mehr nachgaben, selbst dann, wenn die Rohstoffnotierungen einmal eine Zeitlang ziemlich unverändert blieben. Seit dem 14. dieses Monats halten sich nun die Bremer Rohstoffnotierungen über dem Stande von 20½ Dollarcents, dazu kommt, daß sich die Nachfrage auf dem Garnmarkt etwas belebt hat, weil die Weberei einige Aufträge auf Winterware erhalten hat und dementsprechend Deckung in Garnen suchen muß. Die sich daraus ergebende etwas festere Lage des Baumwollgarnmarktes hat nun auch die Hersteller baumwollener Rohgewebe veranlaßt, die Verkaufspreise etwas aufzubessern und Aufschläge zu fordern. Angeblich sollen auch einige größere Webereien für den ganzen Monat August mit Aufträgen voll besetzt sein und neue Aufträge nur für September hereinnehmen können. Diesen Angaben wird man zwar mit Rücksicht auf früher bei einer ähnlichen Lage des Marktes gemachte Erfahrungen mit einem gewissen Mißtrauen begegnen dürfen. Hat es sich doch früher schon häufiger gezeigt, daß die Weber bei einer vorübergehenden festeren Lage des Rohstoff- und Garnmarktes durch das Verlangen längerer Lieferfristen die Abnehmerschaft zu beeinflussen suchten, denn während man vorher noch auf Wochen oder Monate ausverkauft war, wurde in dem Augenblick, da die Rohstoff- und dementsprechend auch die Garnpreise wieder nachgaben, auch wieder greifbare Ware ausgeboten. Auch heute ist die Lage durchaus nicht klar und die weitere Entwicklung der Warenpreise noch recht ungewiß. Ein großer Teil der Abnehmerschaft ist denn auch nicht geneigt, auf längere Sicht Abnahmeverpflichtungen einzugehen. Man hat an den zu Anfang des Jahres getätigten größeren Abschlüssen Geld genug verloren und ist vorsichtig geworden. Tatsächlich ist die Lage ja auch so, daß zu einer Zeit, da die Preise unter gleichzeitiger Belebung der Nachfrage anziehen, der Zwischenhändler auch wieder entsprechend bessere Preise erzielen kann.

In der Damenkleiderstoffherstellung hat sich die Nachfrage in den letzten Wochen etwas gebessert, obwohl man hier auch noch weit von einer vollen Beschäftigung entfernt ist. Die Konfektion, die für den Herbst einige Aufträge erhalten hat, besonders auf Damenmäntel, hat selbst auch auf Stoffe einige Dispositionen getroffen. Da die Preise für feine Merinowollen sehr fest sind, war es den Webereien hier und da möglich, für gute Winterware auch eine entsprechende Preiserhöhung zu erzielen. Es handelt sich hierbei aber vorwiegend um gute Qualitäten, während die Preise für die geringeren Waren der unteren Preislagen immer noch als sehr gedrückt bezeichnet werden. Bessere Kammgarnstoffe, vorwiegend Gabardines, sind ziemlich gut gekauft worden. Die Lage der Herrenkonfektion ist bisher noch wenig günstig und dementsprechend auch die Lage der Herrentuchweberei. Hier läßt der Eingang der Aufträge immer noch sehr zu wünschen übrig. Die geringe Nachfrage erstreckt sich in der Hauptsache auf die unteren Preislagen, und es werden von der Kundschaft dabei vielfach übertriebene Anforderungen gestellt. Dazu kommt noch, daß die Preise außergewöhnlich gedrückt sind, und besonders manche zahlungsfähige Abnehmer suchen als Gegenleistung für prompte Zahlung erhebliche Vorteile bei der Preisstellung herauszuholen. Bei den besseren Qualitäten macht sich die englische Konkurrenz immer noch sehr stark bemerkbar. Es ist eigentlich sonderbar, daß gerade zu der Zeit, da hier in Deutschland wieder ein Anwachsen der Einfuhr der angeblich qualitativ besseren englischen Stoffe festgestellt wird, in der englischen Fachpresse darüber geklagt wird, daß die Leistungsfähigkeit der englischen Tuchindustrie im letzten Jahre nicht nur keine weiteren Fortschritte gemacht hat, sondern sogar zurückgegangen ist. Es soll hier zugegeben werden, daß die englische Ware in wenigen bestimmten Stoffarten feinster Ausführung infolge ihrer Behandlung und Ausrüstung der deutschen Ware überlegen war. Es kann dabei aber auch nicht verschwiegen werden, daß von deutschen Händlern mit der englischen Herkunft der Ware oft in übertriebener Weise Reklame gemacht wurde, daß dadurch das deutsche Publikum gewissermaßen dazu erzogen wurde, englische Ware ohne weiteres als qualitativ besser anzusehen. Auf diese Weise ist die Einfuhr englischer Stoffe nicht nur auf die wenigen Qualitäten feinster Spezialartikel, in denen sie vielleicht berechtigt gewesen wäre, beschränkt geblieben, sondern es sind darüber hinaus auch große Mengen mittlerer Qualitäten nach Deutschland eingeführt worden, welche von der deutschen Industrie in mindestens gleich guter Beschaffenheit und auch zu gleichen Preisen hätten geliefert werden können. Der deutsche Verbrauch an Stoffen feinster Beschaffenheit ist nicht so groß, daß die englische Einfuhr derselben der deutschen Industrie einen größeren Schaden verursachen könnte. Die deutsche Tuchindustrie hat aber ein erhebliches Interesse daran, die Einfuhr derjenigen Qualitäten, in denen sie mindestens Gleichwertiges zu bieten vermag, zu unterbinden. Es dürfte notwendig sein, die deutschen Verbraucher immer wieder darauf hinzuweisen, daß die Leistungsfähigkeit unserer deutschen Tuchindustrie im Laufe der letzten Jahre eine Steigerung erfahren hat, während in England selbst sogar über den Rückgang der Leistungsfähigkeit der englischen Tuchindustrie geklagt wird. Jedenfalls wird man auch vom deutschen Tuchhandel fordern müssen, daß er bei allen seinen Ankündigungen und Angeboten die Qualität der Ware ohne Rücksicht auf ihre Herkunft in den Vordergrund stellt und nicht durch die Betonung der englischen Herkunft einzelner Qualitäten die Wahl des Käufers beeinflußt.

Man hofft hier und da, daß die Herbstmonate eine kleine Belebung des Geschäftes bringen werden. Allzu groß sind die Erwartungen im allgemeinen nicht. Die weitere Entwicklung des Geschäfts hängt vor allen Dingen davon ab, wie weit es gelingt, die Arbeitslosigkeit zu mildern und die Ausfuhrmöglichkeiten zu verbessern. Auch die weitere Entwicklung der Rohstoffpreise wird auf das Geschäft nicht ohne Einfluß bleiben. Die Unsicherheit hat bisher einen großen Teil der Abnehmer mit der Bedarfsdeckung in übertriebener Weise zurückhalten lassen, und es fehlte der Industrie dadurch vor allen Dingen an langfristigen Lieferungs-Aufträgen, welche allein eine ruhige Entwicklung des Geschäfts möglich machen. Der Rückgang der Zahlungseinstellungen in den Abnehmerkreisen wird auch zu einer Festigung des Preisniveaus beitragen, denn die vielen Zwangsverkäufe haben ganz allgemein die Warenpreise außerordentlich beeinflußt.

Der Handel machte eine Zeitlang gern die übertrieben strengen Lieferungs- und Zahlungsbedingungen der deutschen Tuchindustrie für die Bevorzugung der englischen Ware verantwortlich. Man verwies auf die günstigeren Bedingungen der englischen Industrie. Inzwischen dürfte sich die Lage aber hier durch die wiederholten Milderungen der Konditionen durch die Deutsche Tuchkonvention geändert haben, und der Handel wird hierin keinen Grund mehr für eine Bevorzugung der englischen Ware finden können. Wesentlich aber dürfte es sein, den Handel auf den Einfluß, den jede entbehrliche Einfuhr auf den deutschen Arbeitsmarkt hat, hinzuweisen. Je mehr deutsche Stoffe wieder an die Stelle der englischen treten, desto mehr Arbeitsgelegenheit wird für unsere Arbeiter geschaffen, desto geringer wird die Arbeitslosigkeit und um so besser damit auch die Absatzmöglichkeiten für den Handel.

Es scheint, daß eine Reihe von Fabrikanten sowohl in Kleiderstoffen wie auch in anderen Artikeln zu umfangreiche Kollektionen führt. Man hat in dem Bestreben, das Geschäft immer wieder durch neue Ausmusterungen zu beleben, stellenweise derart umfangreiche Kollektionen bekommen, daß durch die zu große Zahl der geführten Muster die Herstellung allzu sehr zersplittert wird. Die eingehenden Aufträge verteilen sich dann auf zu viele Muster, und dementsprechend entfallen auf einzelne Muster dann nicht so große Mengen, daß sich die Herstellung lohnt. Die Folge davon ist, daß die Kundschaft entweder auf die Lieferung solcher Muster außergewöhnlich lange warten muß, wozu sie sich in der heutigen Zeit nur sehr selten bereit findet, oder mit Ersatzmustern beliefert wird, was leicht zu einer Verärgerung der Kundschaft führt. Man sollte deshalb darauf achten, daß die Kollektionen auf keinen zu großen Umfang anwachsen und für neue Muster stets die gleiche Zahl der älteren Muster aus den Sortimenten entfernen. Es ist heute nowendiger denn je dafür zu sorgen, daß die geführten Muster alle in einer angemessenen Zeit geliefert werden können. Wenigstens wird man alle Muster, die voraussichtlich eine außergewöhnlich lange Lieferfrist notwendig machen, bei allen Angeboten besonders kenntlich zu machen haben.

Die Lage der Leinenindustrie hat sich auch in den letzten Wochen nicht gebessert. Die Leinenwebereien haben ihre Preise weiter ermäßigt, was weniger durch einen veränderten Stand der Rohstoffpreise als durch die unbedingte Notwendigkeit, Aufträge hereinzuholen, bedingt war. Die Aussichten sind nach wie vor ungünstig. Leinen als Wäschestoff wieder zu größerer Bedeutung zu bringen, scheitert für die nächste Zeit noch an der geringen Kaufkraft der breiten Masse. Vielleicht hat es mehr Aussichten auf Erfolg, sich darum zu bemühen, Leinen als Kleiderstoff wieder mehr in den Vordergrund zu stellen. Man könnte durch Herausbringung entsprechender Neuheiten vielleicht mit der immer mehr vordringenden Kunstseide in Wettbewerb treten. Mit den einfachen Kleiderleinen, wie man sie früher gehabt hat, wird man heute wenig erreichen können, sondern man muß einen Artikel bringen, der in Art und Ausmusterung den Kunstseidenstoffen ziemlich nahekommt, was bei Leinen durchaus möglich ist. Dazu kommt dann, daß solche Leinenstoffe der Kunstseide an Haltbarkeit weit überlegen sind. Vielleicht würden Versuche der Leinenindustrie nach dieser Richtung hin auch eine Belebung des Ausfuhrgeschäftes nach sich ziehen. Notwendig wäre auch, daß sich die Leinenindustrie die umfangreiche Propagandatätigkeit der Kunstseidenindustrie zum Vorbilde nähme.

Die von der Kunstseidenindustrie jüngs gebildete Preiskonvention ist Gegenstand lebhafter Erörterungen der kunstseideverarbeitenden Industrien. Besonders die Bedingung der Gewährung eines Treurabattes an diejenigen Abnehmer, die mindestens 90 Prozent ihres Bedarfs bei Konventionsfirmen decken, wird stellenweise heftig angefeindet. Aus den Kreisen der Kunstseidenindustrie wird zwar gesagt, daß sich der Treurabatt nur gegen die ausländische Konkurrenz, nicht aber gegen die noch außerhalb der Konvention stehenden deutschen Kunstseidenhersteller richten soll. Es verlautet, daß in die 90 Prozent nicht nur die Lieferung der Konventionsfirmen, sondern aller deutschen Kunstseidenhersteller eingerechnet werden sollen. Da über diesen Punkt in den Kreisen der Verbraucher keine vollständige Klarheit herrscht, dürfte es notwendig sein, daß die Kunstseidenkonvention hierüber eine eindeutige Aufklärung gibt. Gegen eine Schutzkontobestimmung als Mittel der Verhütung der Ueberschwemmung des deutschen Marktes mit ausländischen Erzeugnissen, wird man kaum etwas einwenden können. Man möchte sogar diesen Weg der Selbsthilfe auch anderen Industriezweigen, vor allem der deutschen Feintuchweberei, zur Nachahmung empfehlen. Der Einfuhr ausländischer Ware müßte dabei, soweit dieselbe notwendig ist, etwas Spielraum gelassen werden, damit der Schutzkonto nicht als Boykott ausländischer Waren im allgemeinen aufgefaßt werden kann und zu einer Beeinträchtigung der deutschen Ausfuhr führt.

Die Lage der Samt- und Seidenindustrie soll in den letzten Wochen stellenweise eine kleine Belebung erfahren haben. Trotzdem wird aber heute noch die Beschäftigung in den meisten Betrieben als ungenügend bezeichnet. Die Modeaussichten für die Samtindustrie werden als günstig angesehen.

Die Konditionsverhandlungen zwischen der Textilindustrie und dem Handel sind in den letzten Wochen nicht weitergekommen. Die vom Einzelhandel geforderten Zugeständnisse, insbesondere die Verlängerung des Zahlungszieles auf neunzig Tage, vom Schluß des Liefermonats an gerechnet, werden von der Mehrheit der Industrie als untragbar bezeichnet, wobei man sich gern auf die immer noch sehr strengen Bedingungen der Spinner beruft. Beachtenswert ist aber nun, daß sich die Baumwollspinnereien der Tschecho-Slowakei nach langen Verhandlungen zu einer Milderung ihrer Zahlungsbedingungen bereitgefunden haben. Zwischen den Baumwollspinnern und den Baumwollgarnverbrauchern in der Tschecho-Slowakei ist mit Wirkung vom 15. Juni folgende Vereinbarung getroffen worden: Lieferungen vom 25. bis zum Ultimo des Monats werden erst am 1. des nächsten Monats fakturiert. Bei Kassezahlungen am 20. des dem Liefermonat folgenden Monats wird ein Kassaskonto von 2 Prozent gewährt, der Spinner ist berechtigt, ein dreimonatiges Akzept anzunehmen, dessen Gültigkeit vom 10. des dem Liefermonat folgenden Monats läuft, das Akzept muß dem Spinner bis zu diesem 10. zugestellt werden, sonst tritt automatisch die erste Kondition in Kraft; der Spinner ist berechtigt, dem Verbraucher einen einmonatigen offenen Kredit vom 20. des dem Liefermonat folgenden Monats einzuräumen. Die Leihgebühr für Kisten wird auf 5 Kc ermäßigt. Wenn es den Spinnern in der Tschecho-Slowakei möglich ist, ihren Abnehmern bei der Neuregelung der Konditionen Entgegenkommen zu zeigen, so wird das in gleichem Maße auch den deutschen Spinnern möglich sein, denn sie sind nicht schlechter gestellt als ihre Konkurrenten in Böhmen. Eine zeitgemäße Aenderung der Konditionen der deutschen Spinner ist dringend notwendig, damit der Streit um die Konditionen zwischen den verschiedenen Gruppen der Textilwirtschaft, der doch sicher nicht geeignet ist, den Wiederaufbau des Geschäftes zu fördern, endlich einmal ein Ende findet. F. H.

Die Russenkredite.

Wenn auch die Industriefinanzierungs-A.-G. Ost, Berlin, frühestens Ende Juli ihre Tätigkeit aufnehmen wird, so interessiert doch heute schon die ungefähren Richtlinien kennen zu lernen, die im Verkehr zwischen ihr und den Lieferfirmen in Frage kommen.

Zurzeit liegen sie noch nicht endgültig fest, sondern es wird noch darüber verhandelt, und es besteht die Möglichkeit, daß in dem einen oder dem anderen Punkte eine Aenderung eintritt.

Alle Anträge der deutschen Lieferfirmen, die ihre Geschäfte nach der U. d. S. S. R. durch das bekannte Bankenkonsortium zu finanzieren wünschen, sind an die Industriefinanzierungs-A.-G. Ost, Berlin, zu richten. Dabei ist Voraussetzung, daß das Reich und die Länder die Ausfallbürgschaft in Höhe von zusammen 60 Prozent des Kaufpreises übernommen haben. Der Antrag muß die Einzelheiten und eine genaue Beschreibung des Geschäftes enthalten, besonders auch die Zahlungsbedingungen. Außerdem hat die Lieferfirma alle notwendigen Unterlagen für die Beurteilung des Kredits beizubringen, genau wie bei einem regulären Kreditantrag bei einer Bank. Das Bankenkonsortium hat völlig freie Hand bei der Entscheidung über die Anträge; es kann Deckung für die Kredite fordern. Bei einer Verschlechterung in den Verhältnissen des Schuldners können Sicherheiten oder Verstärkung derselben verlangt werden.

Die Form des Kredits ist die folgende: Die deutsche Firma trassiert in Dollar auf die Handelsvertretung der U. d. S. S. R. oder auf die in Betracht kommende andere russische Einkaufsstelle. In letzterem Falle wird jedoch eine Mitunterschrift der Handelsvertretung oder der russischen Staatsbank verlangt. Diese Tratten werden giriert von der Industriefinanzierungs-A.-G. Ost und dem Bankenkonsortium in Depot gegeben. Sie werden erst bei Verfall eingezogen. Die Flüssigmachung erfolgt so, daß die deutsche Lieferfirma in entsprechender Höhe in Reichsmark auf die Industriefinanzierungs-A.-G. Ost zieht und diesen Wechsel dem Bankenkonsortium zur Diskontierung übergibt.

Ausführliche Bestimmungen sind erlassen über die Ausgestaltung der Ausfallbürgschaft des Reiches und der Länder bei diesen Lieferungsgeschäften, deren Wiedergabe jedoch hier zu weit führen würde.

Wirtschaftliche Uebersicht.

Die Handwerkskammer Düsseldorf zu den Gewerbesteuernachforderungen.

Die Kammer hat in ihrer letzten Sitzung sich mit der Erregung beschäftigt, die sich weiter Kreise des gewerblichen Mittelstandes infolge der vielfach geforderten Gewerbesteuernachzahlungen bemächtigt hat. Die Nachzahlungen werden vielfach in einer Höhe gefordert, die bei dem ungünstigen Stande der Wirtschaftslage untragbar sind und zur Katastrophe führen müssen. Die Kammer appelliert allen Ernstes an die Gemeinden, den Bogen nicht zu überspannen und vor allem nicht durch Berechnung von Scheinerträgen der Besteuerung eine völlig falsche Grundlage zu geben. Sie drückt die bestimmte Erwartung aus, daß unter weitherziger Anwendung des Härteparagraphen, Ermäßigungs- und Stundungsanträge eingehend berücksichtigt werden.

Der Londoner Goldpreis

beträgt bis auf weiteres gemäß § 2 der Verordnung zur Ausführung des Gesetzes über wertbeständige Hypotheken vom 29. Juni 1923 für eine Unze Feingold 84s 10½d, für 1 g Feingold demnach 32,7455d.

Keine neue Amerika-Anleihe für die sächsische Textilindustrie.

Mitte Juni ging durch die deutsche Tages- und Fachpresse die Meldung von einer neuen Auslandsanleihe für die sächsische Textilindustrie, die durch eine Chicagoer Bankgruppe aufgebracht werden soll. Der „Konfektionär" hat diese Nachricht an zuständiger Stelle in Chicago einer Nachprüfung unterzogen und folgende Aufklärung erhalten: „Einer der Vizepräsidenten der Continental and Commercial-Bank in Chicago gab der Presse anläßlich seines kürzlichen Aufenthalts in Deutschland das seinerzeit veröffentlichte „statement". Inzwischen haben sich die gepflogenen Verhandlungen vorläufig zerschlagen und es erscheint unwahrscheinlich, daß eine Anleihe auf Obligationsbasis (sogenannte „Bond Issue") auf einer der veröffentlichten ähnlichen Grundlage zustande kommen wird.

Die Kölner Automobilausstellung.

Vom Reichsverband der Automobilindustrie, E. V., wird uns mitgeteilt: Durch die Presse ging dieser Tage eine Notiz, die Mitteilungen des Kölner Messeamtes wiedergab, wonach der Reichsverband der Automobilindustrie jährlich abwechselnd eine Ausstellung der Personenwagen in Berlin und eine Lastwagen-Ausstellung in Köln veranstalten würde. In dieser Form ist die Notiz nicht zutreffend. Zwischen dem Reichs-

Essener Börse vom 21. Juli 1926

* = amtlich notierte Werte

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kuxe	Geld	Brief
Admiral	1350	—
*Alte Haase	170	190
*Blankenburg	—	—
*Caroline	1675	1775
*Carolus Magnus	6150	6350
Constant. d. Große		41000
Deutschland	85	95
[illegible]	2175	2275
[illegible]	40000	42600
[illegible]segen	1550	1660
[illegible]segen	625	675
Graf Bismarck	40000	42000
Graf Schwerin	4600	4800
[illegible]	3250	3350
[illegible] I—II	—	900
[illegible]	—	—
König Ludwig	29000	30750
Langenbrahm	14200	15000
[illegible]	—	—
*Schürb. & Charlott.	—	—
Trier I—III	—	—
Viktoria b. Kupferdr.	—	—
Westfalen	—	—
*Wilhel. Mewissen	2775	2850
Bergwerks- u. Hüttenaktien		
*Adler Kohle	36.[illegible]	37.5
*Aplerbecker Berg	—	—
*Bochumer	—	—
Carl Friedrich	—	—
*Dahlbusch	103.5	105
*Deutsch Lux	—	139.5
*Gelsenk. Bergwerk	—	—
*Harpener	—	—
*Hibernia	—	—
*Köln-Neuessen	—	—
*König Wilhelm	—	—
*Lothringen	68	70.5
*Magdeburger Berg	—	—
*Mülheimer Berg	110	—
Niederrhein. Berg	47.5	49
*Phoenix	—	—
Präsident	—	—
Westf. Bergbau	—	—
Braunkohlen-Kuxe		
Bellerhammer	—	1300
*Bruckd. Nietleben	4100	4300
*Glimmerode	875	950
*Gute Hoffnung	2500	2550
Humboldt	850	
*Leonhardt	6300	6600
Lucherberg	—	480
*Michel	6300	6700
Oskarsegen	—	200
Ostheim	—	—
*Vesta	3600	3850
Aktien		
*Zukunft	128	—
*Roddergrube	430	—
Erzkuxe und Verschiedene		
Apfelbaumer Zug	—	—
*Bernhardshall	1300	—
Bliesenbach	—	—
Henriette	—	
*Orange		—
Sachtleben	8900	9300
Mansfeld Aktien	—	—
Kali-Kuxe		
*Alexandershall	5600	5800
Alteuhall	210	—
Asse	2750	2850
*Beienrode	700	750
Bergmannssegen	10000	10500
Bernsdorf	—	—
Braunsch. Lüneb.	1200	1300
*Burbach	2100	2200

Kali-Kuxe (Forts.)	Geld	Brief
Burggraf	—	—
Butlar	—	—
*Carlsfund	1300	1350
*Carlshall	—	625
*Desdemona	2400	2650
Einigkeit	1350	1450
Ellers	175	—
Erichssegen	2450	2600
Felsenfest	[illegible]	—
Friedrichroda	1650	1850
Fürstenhall	[illegible]	—
Gebra	2050	—
*Glückauf-Sond.	5175	5250
Großh. Wilh. Ernst	1300	—
*Günthershall	—	900
Habighorst	—	700
Hansa Silberberg	2600	—
Hedwigsburg	170	190
Heiligenmühle	—	—
*Heiligenroda	4650	4800
Helmboldhausen	—	625
Heldrungen I u. II	155	—
Herfa	[illegible]	—
Heringen	1025	1075
Hermann II	275	—
*Hildasglück	—	425
Hindenburg	7000	7350
*Hohenfels	6600	—
Hope	—	1500
Hüpstedt	1025	—
Hugo	7600	8100
[illegible]burg	95	105
Immenrode	875	—
Irmgard	300	—
*Johannashall	775	—
*Kaiseroda	9300	9500
Mariaglück	1100	1500
Marie	30	50
Marie Louise	30	50
Max	30	50
Heimerhausen	200	50
Neurode	—	—
Neusollstedt	—	1150
*Neustassfurt	—	—
Oberhoff	—	1350
Ransbach	—	800
Rastenberg	—	725
Reichskrone	500	—
Reinhardsbrunn	—	1500
Richard	500	—
Rössing Barnten	4300	—
Rothenfelde	400	—
Sachsen Weimar	3100	—
*Salzmünde	275	300
Schwarzburg	800	855
*Siegfried I u.	900	1050
Siegfried Giesen	7100	7300
Thüringen	700	750
*Volkenroda	2250	2275
*Walbeck	370	390
Walter	400	—
*Wilhelmshall	2325	—
*Wilhelmsh. Orist	700	800
*Wintershall	—	[illegible]

Kali-Aktien	Geld	Brief
Adler Kali	—	33
Bank f. Landwirtsch.	—	—
Benthe	—	—
*Bismarckshall	—	—
*Deutsche Kali	—	—
*Friedrichshall	97	99
Großh. v. Sachsen	—	—
*Hallesche Kali	101	103
Hannoversche Kali	30	—
Heldburg Vorzüge	64	67
*Kali Industrie	129	132
*Krügershall	102	104
*Niedersachsen	69	71
*Ronnenberg	47	49.5
*Salzdetfurth	—	—
Sigmundshall	82	—
Steinförde	—	—
Teutonia	—	60
*Wittekind	69	71.5
Verschiedene Aktien		
*Aktien Brau. Essen	—	—
*A.-G. f. chem. Ind. Gelsenkirchen	—	—
*A.-G. Gladenbeck	—	—
*Barm. Bankverein	109	—
*Brückenb. Flender	15	—
*Chem. Obercassel	—	—
*Dorstener Eisen	—	—
*Duisb. Bankverein	120	—
*Düss. Masch. Losh.	32	—
*Eisenwerk Heerdt	15	—
*Gelsenk. Schalke	—	—
*Th. Goldschmidt	—	—
*Houbenwerke	35	37
*Maschin. & Kranb.	—	—
*R. W. E.	140	142
*Schlegel-Scharp.	120	—
*Waggon Uerdingen	61	63
Unnotierte Aktien		
Aachener Thermal	—	45
Abraham Gebr.	72	—
A.-G. f. Steinindust.	—	—
Ala	—	25
Alberdingk	82	—
Allg. Hochbau	53	56.5
Alsberg Gebr.	49	—
Ausdauer	28	30
Benz	—	—
Dtsch. Lastauto	16	—
Dortm. Kabel	—	—
Dortm. Vulkan	21	23
Eisen Cement	—	—
Elmas	10	—
Enders	46	48
De Fries	10	—
Funke Gebr.	—	25
Getreide Commiss.	40.5	45
Hansa Immobilien	—	15
Hansa Lloyd	—	—
Harburger Hobe	—	—
Hermighaus	92	—
Hoch- und Tiefbau	—	—
Kabelwerk Rheydt	164	—
Karaus	12	—
Karstadt	109	111
Kristallsp. Kempen	—	—
Köln Lindenthaler	—	1
Kupf. u. Mess. Elbert.	—	30
Langsch. Walzwerk	—	—
Liebholz	—	20
Masch. Balcke	71	74
Mathildenhütte	—	—
Osnabrücker Metall	2.25	—
Providentia	—	18
Remy Neuwied	60	—
Rhein. Linoleum	120	—
Schiff Koch	6	8
Schilde Berns	32	—
Schöndorff Gebr.	60	64
Ungewitter	22	—
Vesta	—	—
Westdtsch. Kormo.	22	—
Westf. Lippstadt	112	—
Witt. Walzenm.	25	—
Wertbeständige Anleihen		
*5% Goldpfandbr. Landb. d. Rheinpr.	100	101
*6% Krupp Gold 36	83.25	83.75
*5% Preuß. [illegible]	—	—
*5% Prß. Roggenw.	—	—
*5% Weizenw.-Anl. Getreide-Komm.	8.5	9

verband der Automobilindustrie und dem Kölner Messeamt ist lediglich vereinbart worden, daß im Frühjahr 1928 eine internationale Ausstellung von Lastkraftwagen in Köln stattfinden solle. Bei diesen Verhandlungen, die von der Automobilindustrie durch Geheimrat Dr. Wilhelm von Opel geführt wurden, ist mit keinem Worte von weiteren Ausstellungen gesprochen worden. Nach der Berliner Automobil-Ausstellung im Herbst 1927 wird sich der Reichsverband in seiner Gesamtheit schlüssig werden, ob für das Jahr 1928 wieder geteilte Ausstellungen von Last- und Personenwagen unternommen werden. Für weitere Ausstellungen haben sich bereits verschiedene Städte beworben, von denen wohl Frankfurt und Leipzig in engere Wahl kommen dürften.

Ein englischer Baumwollgarn-Pool.

Nach Blättermeldungen haben 30 bedeutende Lancashire Baumwollspinnereien eine Gesellschaft gegründet mit dem Zweck, sämtliche aus amerikanischer Baumwolle hergestellten Garne zu kontrollieren. Die Gesellschaft, deren Gründer zusammen über ein Kapital von Lst. 55 Mill. verfügen, wird Mindestpreise für Garne aus amerikanischer Baumwolle festsetzen, wodurch ein gewisser Mindestverdienst für die Fabriken gesichert werden soll. Auch wird ein Kampffonds gegen solche Spinnereien geschaffen, die dieser Gesellschaft nicht beitreten. Die Gesellschaft will bei zu starkem Angebot den Markt durch Aufnahme des Angebots-Ueberschusses regulieren.

Die schützenlose Webmaschine. Die Firma J. Gabler & Co., G. m. b. H., Maschinenfabrik in Ettlingen, befindet sich laut Frankfurter Zeitung im Besitz der Patente der schützenlosen Webmaschine, über die kürzlich Einzelheiten veröffentlicht worden sind. Die Firma hat, da ihr eigener Betrieb für die Herstellung der Maschine nicht geeignet erscheint, mit der Berlin-Karlsruher Industriewerke-A.-G. einen befristeten Werksvertrag geschlossen, der dieser Gesellschaft die Herstellung für Rechnung der Gabler & Co. überträgt. Da die Maschine noch in der Einführung begriffen ist, dürfte die Fabrikation vorerst noch keinen allzu großen Umfang annehmen.

Banken.

Dresdener Bank - Frankfurter Pfandbriefmarkt. Zu der Meldung der „Frankfurter Ztg.“, daß die Dresdener Bank einen größeren Posten der Vorratsaktien der Frankfurter Pfandbriefbank in festen Besitz übernimmt, hören wir von der Dresdener Bank, daß die Uebernahme durch ein Konsortium erfolgen soll und die Höhe des Pakets ebenso wie der Uebernahmekurs noch nicht feststehen. Wie man uns sagt, dürfte es sich um den Restbetrag handeln, für den die Aktionäre ein Bezugsrecht nicht ausüben. Es sind 2,24 Millionen Vorratsaktien vorhanden, die ein Bezugsrecht im Verhältnis von 2:1 ermöglichen.

Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Comp., Komm.-Ges. a. A. Die Bank hat für die 1 676 640 RM. Aktien, die bei der Wiederzulassung des seinerzeit umgestellten Kapitals als Vorratsaktien nicht eingeführt wurden, jetzt die Börsenzulassung in Frankfurt a. M., Berlin, München, Köln, Hamburg, Düsseldorf und Essen gleichzeitig erwirkt. Damit ist das gesamte Aktienkapital des B. B. V. börsenfähig.

In dem Konkursverfahren der Bergischen Bürgerbank, Elberfeld soll eine Abschlagsverteilung vorgenommen werden. Der hierzu verfügbare Massebestand beläuft sich auf rund 20 000 Mark. Als teilnahmeberechtigt kommen Forderungen von insgesamt 153 297,24 M. in Betracht. Darauf sollen 10 Prozent verteilt werden.

Aus der Industrie.

Das Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk hat die Aktienmehrheit der Oberstein-Idaer Elektrizitäts-A.-G. erworben und das Versorgungsgebiet dieser Gesellschaft in ihren Bereich einbezogen. Die genannte Gesellschaft hat ein Aktienkapital von 3,3 Mill. und verteilte für 1925 eine Dividende von 4 Prozent. In den Aufsichtsrat dieser Gesellschaft treten Generaldirektor Vögler sowie Direktor Henke und Koepchen, beide Essen, ein.

F. W. Borchardt-Berlin — J. Lyons & Co. Ltd. London. Die große Berliner Delikatessen-Firma F. W. Borchardt ist bekanntlich in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Der englische Restaurationskonzern J. Lyons & Co. Ltd. in London will sie, wie Berliner Blätter melden, gemeinsam mit einer französischen Hotelfirma sanieren. Lyons ist der größte Restaurationskonzern Europas und arbeitet mit einem Aktienkapital von 6,34 Millionen Pfund. Die Firma hat mit der Einführung des Massenfilialbetriebes im Speisehauswesen in London einen beispiellosen Erfolg gehabt. Die Verhandlungen haben bisher zu einem abschließenden Ergebnis noch nicht geführt. Auch steht noch nicht fest, ob eine Umgründung der offenen Handelsgesellschaft — in eine Aktiengesellschaft oder eine G. m. b. H. — erfolgt.

Berliner Wertpapierbörse.

GA **Berlin,** 22. Juli. (Eig. Drahtb.) Bei ganz kleinem Geschäft war die Spekulation an der heutigen Börse völlig unterbunden. Es lagen irgendwelche besonderen Anregungen nicht vor. Deshalb und infolge der fehlenden Aufträge von außen gaben die Kurse überwiegend nach. Nur ganz wenige Papiere hatten einen etwas besseren ersten Kurs, so von Montanwerten Essener Steinkohle und Schlesische Zink. Im übrigen waren im allgemeinen und besonders am Montanaktienmarkt die Kursrückgänge gering, so daß die Grundstimmung immer noch freundlich war. Die nicht unerheblich gebesserten Frankdevisen hatten hier einigen Einfluß. Stärker rückgängig waren Kaliwerte. Das Geschäft in I.-G. Farbenindustrie-Aktien ist heute zurückgegangen. Sie gaben aber zunächst nur wenig nach, nur im Verlauf gingen sie bis auf 249 zurück. Auch am Markt der Schiffahrtsaktien waren bei ganz kleinem Geschäft die Kurse rückgängig gering. Am Bankaktienmarkt gaben die Kurse gleichfalls nach, und zwar durchschnittlich um 1,5 Prozent, Barmer Bankverein verloren 0,75 Prozent.

Bei sehr kleinem Geschäft waren die Kurse des Kassamarktes zum größeren Teil abgeschwächt. Am Markt der unnotierten Werte war das Geschäft ganz klein. Etwas fester lagen nur Ufa, die übrigen Werte gehalten, zum Teil etwas schwächer.

Am Rentenmarkt zeigte sich wieder einiges Interesse für Kriegsanleihe, die zunächst etwas fester waren, im Verlaufe aber Schwankungen unterworfen waren. 3½prozent. Preußische Konsols lagen eher etwas abgeschwächt. Am Markt der ausländischen Renten lagen Mexikaner etwas gebessert, dagegen waren Türken durchweg abgeschwächt; Ungarn kaum verändert.

Am Pfandbriefmarkt waren Vorkriegspfandbriefe bis zu 20 Pfg. besser. Goldpfandbriefe, Roggenwertanleihen und Preußische Rentenbriefe im wesentlichen unverändert.

Am Devisenmarkt waren die Frankenvaluten nicht unerheblich gebessert.

Am Geldmarkt war die Situation unverändert.

Auf vereinzelte Rückkäufe schloß die Börse etwas freundlicher. Besonders gilt dies für Bankaktien. I.-G. Farbenindustrie 250.

Berliner Freiverkehrskurse vom 22. Juli.

Adler-Kohle	35.0	Lerche & Nl	30.0	Ronnenberg	48.0	Slom.-Salp	70.0
Allg. Hochb	53.0	Müller Kaf.	36.0	Heldbg. Vz.	66.0	Südseephos.	–
Bergb.Präs.	66.0	Nienburg E.	25.0	Niedersachs	68.0	Diamond	25.0
Benz	83.0	Oehrg. Berg	106	Krügershall	100	Salitera	170
Brown Bov.	117	Olea	–	Halle Kali	103	Co.Hisp. Am	376
Dt. Lastauto	16.0	Pose Leder	–	HannovKali	31.0	El. Arg. 6%	–
Dux.Porzell	–	Schebera	74.0	Adler-Kali	31.0	Span. 6% R.	
Frist.& Roß.	51.0	J. Sichel	3.5	Kali-Indust.	131	dt. Akt. L.A.	1215
Hochfrequz	100	Ufa-Film	46.0	Wittekind	69.0	**Petrol.-W.**	
Industr.Bet	20.0	Wst. Ind.-B.	–	**Ausländ.u. Kolonialw.**		Dt. Pet.-Ind.	80.0
Kab. Rheydt	158	**Kaliwerte**					
Lamberts S.	10.0	Beuthe	–	Kaoko	3.25		

Kölner Börse vom 22. Juli.

	21.	22.		21.	22.		21.	22.
Barm.Bankv.	108	108	Köln-Lind.	0.6	0.6	Agripp. See	170	170
Bg. Mk. Ind.	–	62.0	Mand. Piano	38.0	37.0	Col.Kln.Feu.	–	95.0
Rh.Bauernb	70.0	70.0	Oel Stern-S.	60.0	60.0	dto.Rückv.	87.0	17.0
Adler Kohle	37.0	37.0	Rasquin Fb.	58.0	56.0	Gladb Feuer	400	400
Basalt	71.0	71.0	Rh. Hanges.	–	50.0	Köln Hagel	76.0	75.0
Bayenth.Bo.	–	–	Rh.A.V.f.Zu.	45.0	45.0	Köln. Lloyd	18.0	14.0
Bonn.B.u.H.	140	141	Rh. Ma. Led.	25.0	25.0	Köln Rückv.	430	432
Braunk.Zuk	126	127	Rh. Wasser.	122	128	Leipz.Feuer	–	–
Chm.Weiler	–	–	Rhen.V.ch.F	76.0	76.0	Magdeb.Feu	–	–
Isola-Werk	29.0	29.0	Schöller-Elt	–	–	Minerva Ret	235	235
Dahlbusch	103	104	Sichel & Co.	–	–	Rh.W.Lloyd	–	–
Düss.Masch.	33.0	33.0	Stollw. Inh.	108	109	Rh.W.Rück.	–	–
Ehrh. & Sch.	14.0	14.0	Ver. v. d.Zy.	–	–	Schles. Feu.	–	–
Felt.& Guill.	127	–	Viers. Spinn	–	–	Stettin. Nat.	577	575
Houbenwrk.	35.0	35.0	Welt. Elktr.	0.1	–	Union Hagel	–	–
Humboldt	60.0	–	**Vers.-Akt.**			Vaterl. Rhe.	310	312
Kalk. Bran.	85.0	85.0				Victor.Berl.	–	–
Prß. Dampf.	140	140	Aach.Mün.F.	205	209			
Köln-Gumif.	50.0	50.0	Aach Rückv	66.0	66.0			

Unnotierte Werte	21.	22.		21.	22.		21.	22.
			Ermag	–	–	Reisert	28.0	30.0
Ar. Sprudel	118	118	Grauw. Bas.	–	10.0	Rhein. Glas	55.0	55.6
Brk.Zukerf.			Hansal.loyd			Rh. Volksb.	93.0	93.0
Anleihe	6.0	6.5	Kab. Rheydt	156	155	Selve	48.0	50.0
Chem. Wagn	–	–	Koll & Spits	–	27.0	Siegw. Glas	–	–
Deulig-Film	–	–	Lamberts			Tiag	–	–
D. Lastauto	–	–	Led Rheind.	4.0	4.0	Vema	–	–
Dol. Basalt	72.0	72.0	Pohlig A.-G.	–	–	Wessel	–	55.0
Elsas	–	–	Präsident	–	–	Holzunion	30.0	–

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	21. Juli Geld	21. Juli Brief	22. Juli Geld	22. Juli Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.706	1.71	1.703	1.707
Japan 1 Yen	1.981	1.985	1.977	1.981
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.325	2.335	2.332	2.342
England 1 Pfd. St.	20.405	20.457	20.397	20.449
Amerika 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
Rio 1 Milreis	0.645	0.647	0.643	0.645
Holland 100 Gulden	168.77	169.19	168.68	169.10
Athen 100 Drachm.	5.09	5.11	5.01	5.03
Belgien 100 Fr.	9.53	9.57	9.63	9.67
Danzig 100 Guld.	81.37	81.57	81.38	81.58
Finnl. 100 finn. Mk.	10.552	10.592	10.552	10.592
Italien 100 Lire	13.68	13.72	13.63	13.67
Süd-Slav. 100 Din.	7.412	7.432	7.412	7.432
Dänemark 100 Kr.	111.22	111.50	111.18	111.46
Lissabon 100 Escudo	21.405	21.455	21.475	21.525
Norwegen 100 Kr.	92.03	92.27	92.03	92.27
Frankreich 100 Fr.	8.91	8.93	9.43	9.47
Prag 100 Kr.	12.422	12.462	12.422	12.462
Schweiz 100 Fr.	81.18	81.38	81.18	81.38
Sofia 100 Lewa	3.035	3.045	3.04	3.05
Spanien 100 Pes.	65.95	66.11	65.92	66.08
Schweden 100 Kr.	112.31	112.59	112.26	112.54
Ungarn 100000 Kr.	5.872	5.892	5.872	5.892
Oesterr. 100 Schilling	59.39	59.53	59.38	59.52

Züricher Devisen vom 22. Juli. Paris 1185, London 2512⅝, Neuyork 516⅝, Belgien 1215, Italien 1680, Spanien 8120, Holland 207¾, Berlin 123, Wien 7308¾, Stockholm 13 840, Oslo 113⅝, Kopenhagen 13 692½, Sofia 372½, Prag 1530, Warschau 56, Budapest 7230, Belgrad 912, Athen 625, Konstantinopel 285, Bukarest 237½, Helsingfors 1302, Privatdiskontsatz 2³/₁₆ Prozent, Bunos Aires 210¼.

Amsterdamer Devisen vom 22. Juli. Berlin 2920, London 1209¹¹/₁₆, Neuyork 248¹¹/₁₆, Paris 571½, Belgien 575, Schweiz 4818½, Italien 815, Madrid 3915, Oslo 5460, Kopenhagen 6590, Stockholm 6657½, Wien 3506, Prag 737½.

Londoner 12.45-Uhr-Devisen vom 22. Juli. Berlin 2043¼, Paris 216½, Brüssel 211½, Amsterdam 1209⅝, Italien 149¾, Spanien 3093, Schweiz 2512¼, Kopenhagen 1835, Stockholm 1816½, Oslo 2216, Neuyork 486¼, Wien 3440, Rumänien 1065, Alexandria 9753, Buenos Aires 4562, Montreal 482½, Budapest 2780, Prag 164¼, Warschau 45½, Athen 419½, Helsingfors 193¼, Belgrad 275, Sofia 670, Rio 756.

Wechselkurse in Südamerika vom 21. Juli.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin).

Valparaiso	London (90 Tage Sicht) 39.70 Peso für 1 Pfd. St.
	Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Pesos
	Neuyork (Sicht) 8.27 Pesos für 1 US-Dollar
Buenos Aires	London (Kabel) 45³⁹/₁₆ Pence für 1 Goldpeso
	Berlin (Kabel) 3.88 Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel) 108.20 Goldpeso f. 100 US-D.
Rio de Janeiro	London (Kabel) 7⁹/₁₆ Pence für 1 Milreis.
	Berlin (Kabel) —
	Neuyork (Kabel) 6.530 Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 22. Juli: 20.87.

Liverpooler Baumwolle. Juli —, Oktober 9.26—27, Dezember 9.15—16, Januar 9.15—17, März 9.20—22, Mai 9.24.

Aegyptische Baumwolle. Juli —, Oktober —, November —, Januar —, März —.

Alexandria-Baumwolle. Juli —, August —, Oktober 21.05, November 29.48, Dezember —, Januar —.

Londoner Kolonialwollversteigerung.

Der siebente Versteigerungstag der derzeitigen Londoner Kolonialwollversteigerung brachte, laut Drahtbericht des „Konfektionär“, ein Angebot von 12 500 Ballen bei unverändert lebhafter Konkurrenz und stetigen Preisen. Frankreich hielt sich, wie am Vortage, in der Reserve. Im einzelnen gelangten folgende Lose unter den Hammer: 5700 Ballen Neusüdwales- und Queenslandwollen, 1170 Ballen Viktoria, 1010 Ballen Neusüdwaleswollen, 3030 Ballen Punta Arenaswollen. Von den angebotenen australischen und Neuseeland-Merinowollen wurden alle Lose verkauft. Hauptabnehmer waren Deutschland und einheimischer englischer Handel. Die Kreuzzuchtwollen fanden nur zu zwei Drittel des Angebots Aufnahme. Von Kap- und Natalwollen wurde verhältnismäßig nur ein kleiner Teil an den Kontinent abgestoßen. Dagegen fanden die angebotenen Punta Arenaswollen bei unveränderten Notierungen flotte Abnahme. Nachstehend einige Standardnotierungen des Versteigerungstages. Neuseeland und Queensland: Scoured Merino Kammwollen 27—44, Vließwollen 38½, Lammwollen 25 bis 28, Merino Kammwollen in Schweiß 19—32, Vließwollen 21½—23, Lammwollen 22, Kreuzzuchtwollen in Schweiß 16½. Viktoria: Scoured Kammwollen 41½, Lammwollen 27—33, Comebacwollen 29, Scoured Kreuzzuchtwollen 15—27, Kammwollen in Schweiß 19—31, Vließwollen 24—26, Comebacwollen 21—29, Kreuzzucht in Schweiß 15—17½. Südaustralien: Scoured Kammwollen 19—21, Lammwollen 17½. Neuseeland: Kammwollen in Schweiß 18—25, Kreuzzuchtwollen in Schweiß 17½, Vließwollen 12¼. Die Preise verstehen sich in d per lb.

Berliner Produktenbörse vom 22. Juli.

Weizen, märk.	–		Hafer, westpr.	–	
per Mai	–		per Januar	–	
per Juni	–		per Februar	–	
per Juli	309	stetig	per März	–	
per September	271–270½		per April	–	
per Oktober	271½–271		Weizenmehl	38.00–40.00	behpt.
Weizen sächs.	–		Roggenmehl	27.25–28.75	fester
" pomm.	–		Weizenkleie	10.50–10.75	behpt.
" westpr.	–		Roggenkleie	11.40–11.50	behpt.
Roggen, märk. alt	–		Raps	35.50–38.00	schwa.
Roggen märk., neu	190–193		Leinsaat	–	
per Mai	–		Erbsen, Vikt.	–	
per Juni	–	fester	" kleine	23.00–32.00	
per Juli	214–213		Futtererbsen	21.00–26.00	
per September	205½–205		Peluschken	26.00–28.50	
per Oktober	207½–207		Ackerbohnen	24.00–27.00	
Roggen amerik.	–		Wicken	32.00–37.50	
" meckl.	–		Lupinen, blaue	15.00–16.50	
Gerste,Somm.mrk.	190–205		" gelbe	19.00–21.00	
Inländ.Futtergerst.	–		Seradella, alte	–	
neue Wintergerste	152–164	behpt.	" neue	–	
Hafer märk. neu	200–210		Rapskuchen	14.80–15.00	
per Mai	–		Leinkuchen	19.50–19.80	
per Juni	–		Trockenschn.	10.70–11.00	
per Juli	194	fester	Sojaschrot	20.40–[illegible]	
per September	–		Torfmelasse	–	
per Oktober	–		Kartoffelflock.	22.30–23.00	
Hafer schles.	–		Kartoffeln, rot	–	
" pomm.	–		" weiße	–	
Mais frei Hamburg	–		" gelbe	–	
Mais loco Berlin	176–178	behpt.	" Odenwald. blaue	–	
per Juli	–				

Kölner Häute- und Leder-Börse.

Für Leder wurden folgende Richtpreise genannt (Großhandelspreise aus erster Hand und erster Sortimente, Spezialfabrikate sind nicht einbegriffen): Eichenlohg. rheinisches Sohlleder in Hälften 4.30—5.40, dito in Kernstücken 6.50—7.50, Sohlleder in Hälften 3.85 bis 4.20, dito in Kernstücken 5.60—6.40, Zahm-Vacheleder in Hälften 3.50—4.10, dito in Kernstücken 5.30—6, Zahm-Vachehälse 2.55—3.20, Zahm-Vacheseiten 1.90—2.50, Wild-Vacheleder in Hälften 3.15—3.50, dito in Kernstücken 4.85—5.90, Spalte lohgar und lissiert in Kernstücken 2.90—3.20, Blankleder in Hälften braun 4.40 bis 5.20, dito feine und feinste Sorten 5.30—6.40, Riemenlederstücke, kurzgeschnittene 4.95—6.30, Riemenschultern 4.10—4.35, braune Fahlleder 4.70—5.40 Mark für 1 kg, Rindbox schwarz 1.22—1.32, Boxcalf schwarz 1.75—2.05, gefärbte Vachetten, gewöhnliche Sorten 8.50—11.50, dito feine und feinste Sorten 11.50—16.50 Mk. für 1 Quadratfuß, besondere Qualitätsleder von Zahm-, Wild-Vache- und Fahlleder brachten bis 10 Proz. mehr. Stimmungsbericht: Die Nachfrage ist rege.

An der Warenbörse in der Abteilung für Häute und Felle notierten (Großhandelspreise für erste Sortimente, Spezialsortimente nicht einbegriffen): Großviehhäute: Ochsen, Kühe, Rinder, Bullen bis 29 Pfd. I. Klasse —, II. 0.50—0.70, dito von 30—49 Pfund I. 0.50—0.65, II. 0.48—0.60, Ochsen, Kühe, Rinder von 50—69 Pfd. I. 0.52—0.72, II. 0.48—0.65, dito 70 Pfd und mehr I. 0.54—0.75, II. 0.48—0.65, Bullen von 50—79 Pfd. I. 0.42—0.52, II. 0.42—0.50, Bullen von 80 Pfd. und mehr I. 0.42—0.52, II. 0.42—0.50, Fresserfelle, gesalzen, je nach Qualität, Herkunft und Schlachtung 0.55—0.65, Kalbfelle gesalzen je nach Qualität, Herkunft und Schlachtung 0.70—0.90 Mk. für 1 Pfd. Frischgewicht, Roßhäute gesalzen bis 219 cm lang 6—7, dito von 220 cm lang aufwärts 14—17 Mark für 1 Stück. Stimmungsbericht: Es herrscht nach wie vor rege Kauflust in allen Gattungen und Gewichten. Der Geschäftsverkehr ist lebhaft.

Messingpreis-Erhöhung.

Die Großhändler haben mit Wirkung ab 20. d. M. die Grundpreise für Messingerzeugnisse bei Werkslieferungen um 1—2 Mk. je 100 kg erhöht. Messingbleche, Bänder und Drähte kosten heute 142 Mk. (bisher 140 Mk.) und Messingstangen 120 Mk. (bisher 119 Mk.), alles je 100 kg.

Berliner Metalle vom 22. Juli.

Elektrolytkupfer wire bars	134½
Raffinadekupfer (99—99,3 %)	121½–122
Original-Hüttenweichblei	–
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	0.68½–0.69½
dto Preis des Zinkhüttenverbandes	–
Remelted-Plattenzink	0.60–0.61
Original-Hütten-Aluminium 98—99%	2.30–2.[illegible]
dto. in Walz- oder Drahtbarren	2.40–2.[illegible]
Banka-Straits-, Australzinn	–
Hüttenzinn, mindestens 99%	–
Reinnickel 98—99%	3.40–3.50
Antimon, Regulus	1.10–1.15
Silber	88–89
Gold Freiverkehr p. Gr.	28–28.20
Platin	12¾–13¾

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 22. Juli 1926. Kupfer: Juli 118,50 Geld, 119,50 Brief; August 119,25 Geld, 119,75 Brief; September 120,25 Brief; November 121 Geld, 121,25 Brief; Dezember 121,50 Geld, 121,75 Brief; Januar 122 bezahlt, 121,75 Geld, 122 Brief; Februar 122,50 bezahlt, 122,25 Geld, 122,50 Brief; März 123 Geld, 123 Brief. Stimmung fest. — Blei: Juli 63,75 Geld, 64,25 Brief; August 63,50 Geld, 64 Brief; September 63,75 bezahlt, 63,50 Geld, 63,75 Brief; Oktober 63,50 Geld, 63,75 Brief; November 63,25 Geld, 63,75 Brief; Dezember 63,25 Geld, 63,50 Brief; Januar 63,25 bezahlt, 63 Geld, 63,25 Brief; Februar 63 Geld, 63,25 Brief; März 63 Geld, 63,25 Brief. Stimmung schwächer.

Londoner Schlußmetalle vom 22. Juli.

Kupfer	per Kasse	53¼–58¾	Zinn	Settlementspreis	28[illegible]
"	per 3 Mon.	59–59½	Blei	prompt	32[illegible]
"	Settlementspreis	58½	"	entfernte Sichten	31[illegible]
"	Bestselected	64–65½	"	Settlementspreis	32[illegible]
"	Strong Sheets	–	Zink	prompt	34[illegible]
Zinn	per Kasse	286¾–287	"	entfernte Sichten	34[illegible]
"	per 3 Monate	283–283¼	"	Settlementspreis	34

Berliner Börse vom 22. Juli

Dividenden in Reichsmark

Kurse in Reichsmark-Prozent. † in Reichsmark für 100 Papiermark

Einheitskurse.

Anlage-Papiere in Reichsmark für 100 Mk.

	Zins	21. 7.	22. 7.
Goldanleihe	–	98.00	97.00
D. R.-Schatzscheine I–V u. V	4½	0.435	0.447
D. R.-Schatzscheine VI–IX	4½	0.435	0.445
D. R.-Schatz-Scheine 1924	4½	0.432	0.445
D. Reichs-Anl.	5	0.490	0.490
D. Reichs-Anl.	4	0.447	0.450
D. Reichs-Anl.	3½	0.445	0.450
D. Reichs-Anl.	3	0.517	0.520
Schutzgb.-Anl.	4	5.650	5.80
Sparpr.-Anl.	–	0.265	0.277
Preuß. Konsols	4	0.445	0.450
Preuß. Konsols	3½	0.445	0.445
Preuß. Konsols	3	0.465	0.470
Türk400-Fr.-L.	–	25.0T	24.9T

Sachwert-Schuldverschreibungen in Reichsmark

	Zins	21. 7.	22. 7.
Anhalt Roggen	6	7.25	7.1
Bd. Ld. Kohle	5	12.25	12.73
Elektro Kohle	5	3.75	3.74
Evang.Roggen	7	–	–
Ld. Zdr.-Rogg.	5	6.5	6.54
Meckl. Roggen Serie I und II	5	6.52	6.52
Old. Roggenw.		30.00	30.00
Ostpr. Gold	10	101.9	101.7
PrßCt.Bd.GPf.	10	113.0	112.0
Preußen Kali	5	5.90	5.9
" Roggen	5	7.10	7.1
Prß.Zentst.G 4	10	106.5	106.5
" " R. 5	10	105.0	104.5
" " R. 3	8	100.0	100.0
" " R. 2	6	90.00	–
Prß. Zentstadt	5	85.00	–
Rheinpr.Ldbk.	8	100.0	100.0
Rh.-W.Bdkr. 12	10	105.0	106.5
" " S 2	10	106.5	106.5
" " S 4	8	[illegible]	[illegible]
Roggenrt.-Bk.	8	6.40	6.4
Reihe 1-11			
Reihe 12-15	5	6.81	6.39

	Zins	21. 7.	22. 7.
Berl. Rogg.-R. G. Rt-Br. 1. 2	8	98.25	98.25
Rg.Rtb.Pfb.3,4	–	98.25	98.25
Berl. Rogg.-R. G. Rt. Br. 1	5	81.00	81.00
Sächs.Braunk.	5	3.05	3.06
Sächs. Roggen	5	6.55	–
Thür. Roggen	6	7.18	7.19
Westfal.Kohle	5	11.00	11.00

Eisenbahn-Aktien

	Div.	21. 7.	22. 7.
A.G.f.Verkehr	0	74.00	72.50
Schantungb.	0	3.6	3.60
Baltim. Ohio	5	80.75	–
Canadabahn	0	65.63	65.00

Schiffahrts-Aktien

	Div.	21. 7.	22. 7.
Deutsch-Austr	–	138.0	138.5
Hamb.-Paket	0	147.7	147.0
Hamb.-Südam.	8	132.5	131.0
Hansa Dampf	0	150.0	151.0
Nordd. Lloyd	0	144.0	143.0
Ver. Elbschiff.	0	49.25	48.50

Banken

	Div.	21. 7.	22. 7.
Bk.elek.Werte	5	105.5	105.5
Barm. Bankv.	8	109.2	106.3
Barm. Kreditb	6	60.50	61.00
Berg.Märk.Ind	7	70.00	70.00
Berl. Hand.-G.	10	178.7	175.0
Berl Hyp.-Bk.	10	156.0	155.0
Comm.u.Pr.-B.	8	127.2	126.5
Darmstädt.Bk.	10	174.5	175.0
D.-Asiat. Bank	0	65.00	65.00
Deutsche Bk.	10	162.0	160.2
Disc.-Komm.	10	149.0	147.2
Dresdn. Bank	8	132.7	131.0
Mittd.Kreditb.	8	121.7	121.2
Osnabr. Bank	5	72.00	72.00
Bodenkreditbk	8	111.5	111.5
Reichsbank	10	158.0	156.5

Brauereien

	Div.	21. 7.	22. 7.
Berlin. Kindl	18	264.0	265.0
Engelh. Berlin	10	143.0	142.0
Löwenbr Berl	12	174.0	174.0
Patzenh Berl	10	219.5	218.0
Boch. Viktoria	5	76.90	–
Aktbr.Dortm.	10	153.0	154.0
Union Dortm.	10	172.0	171.0
Dietrich Düss.	12	153.5	153.5
Höfelbräu	12	141.5	141.5
Isenb. Brauer.	4	63.50	65.00
Reichelbräu	40	219.0	217.7
Schlegelbräu	10	122.0	124.5
Schwabenbr.	12	147.0	149.0
v. Tuch. Brau.	12	157.0	156.5
Wick.-Küpper	12	153.0	152.0

Industrie-Papiere

	Div.	21. 7.	22. 7.
Aachen Leder	0	24.00	23.00
Accuml. Hagen	8	–	125.7
AdlerPortland	10	100.0	100.0
Adl.-Hütt.-Gl.	10	104.2	108.0
Ad. Fahrr-Ges.	0	77.50	76.00
Alexanderw.	6	70.75	70.00
Allg.Elek.-Ges.	6	138.2	136.7
Alsen Zement	16	182.0	183.0
Amme. Gies.	8	93.00	–
Ammend. Pap.	12	163.2	165.0
Anglo. Guano	0	81.75	79.00
Ankerwerke	10	133.0	135.0
Anneuer Guß	0	36.50	–
Augsb. Nürnb.	0	87.00	86.00
Bachm. & Lad.	9	94.75	94.75
†Balke,Masch	0	–	–
Bamag-Mech.	0	43.00	43.00
Banning Mach.	0	29.50	29.00
Barop Walzw	0	13.00	12.50
Basalt A.-G.	6	71.00	70.25
Bedbg. Wolle	0	–	–
Bemberg J. P.	8	156.0	157.7
Berg. Carl	0	–	–
Berger, Julius	15	166.0	164.0
Bergm., Elekt.	6	123.0	121.0
Berl.Gub.Hutf	14	163.8	163.8
Berl. Holzkom.	5	51.25	51.25
Berl. Karlsr.-I	0	90.25	87.75
Berl. M. Schw.	0	88.00	85.00
Berzelius	0	45.00	43.62
Bet.u.Monierb.	7	64.00	64.00
Bing.Nürnb.M.	0	65.37	–
Boch.Gußstahl	0	134.0	131.0
Böhler Gebr.	8	–	–
Bösperde Walz.	5	53.00	53.00
Braunk. Brik.	16	130.0	129.0
Braunschw. K.	10	152.0	152.0
Braunschw J	8	104.5	104.5
do. Maschin.	0	–	45.25
Breitb. Portl.	10	107.0	105.2
Bremen B.Oel	9	55.00	56.00

	Div.	21. 7.	22. 7.
Bremer Linol.	12	164.2	164.0
Brem. Vulkan	0	51.25	53.00
Bremer Wolle	6	125.2	125.2
Buderus. Eisen	0	89.00	87.75
Busch Optik	0	40.00	38.25
Busch Lüdsch.	0	47.25	49.25
Busch Wagg.	0	57.50	[illegible]
Butzke Metall	6	71.00	71.50
Byk Guldenw.	0	63.50	68.87
Calmon Asbest	0	40.00	39.00
†Capitod Klein	0	20.75	18.25
Charlott.Wass	6	100.5	100.5
Chem. Buckau	0	–	–
Chm. v.Heyden	3	84.00	83.00
" Milch&Co.	0	71.00	71.50
Chem.Ind.Gels.	0	80.12	82.00
Chem.Wk.Alb.	6	121.7	120.5
Chillingworth	0	70.63	69.87
Concord.Spinn	8	79.75	78.00
Corona Fahrd	5	58.00	59.25
Cröllw. Papier	0	100.5	103.5
Daiml. Motor.	0	86.50	85.00
Delmenh.-Lin.	12	165.2	170.0
Dessauer Gas	7	128.0	126.2
Dtsch. Atl Tel	0	63.12	62.87
Dtsch.-Lux.-B.	0	138.3	135.0
" Asphalt	0	72.00	72.00
Dtsch.Eisen-Sig	0	65.25	65.50
" ErdölA.G.	4	144.2	142.0
" Gußst.-K	6	71.50	71.25
" Jute-Sp.	0	108.0	108.5
" Kabelwk.	6	81.25	81.05
" Kaliwerk	9	117.2	111.5
" Maschin.	0	95.00	95.00
" Schachtb.	0	–	–
" Spiegelgl.	0	65.00	62.12
" Steinzeug	10	128.0	128.0
" Ton.Stein	10	97.00	96.00
" Wollw.	9	44.60	44.00
" Eisenh.	5	56.60	55.12
Dresd.Bauges.	5	59.75	59.75
Dresd. Gardin.	12	95.36	91.00
Dürener Metall	0	75.00	74.00
Dürkopp-Wk.	0	60.00	62.00
Düss. Eisenbd.	0	28.25	28.40
Düss. Eisenh.	0		33.25
Düss. Kammg.	3	64.00	64.00
" Maschin.	0	34.25	34.25
Dynamit Nob.	0	122.5	121.5
Eilenbg. Katt.	8	76.00	76.00
Eisenb. Verk.	5	74.00	75.00
EisengVelbert	0	29.75	41.87
[illegible]	0	[illegible]	–

	Div.	21. 7.	22. 7.
Elektr. Liefg.	9	132.0	131.0
El. Licht u. Kr.	8	134.5	135.5
Elitewerke	0	33.00	33.00
Erdmannsd.Sp	0	68.00	68.50
Erfurt Schuh	0	19.00	–
Eschw. Bergw	8	130.7	130.0
Essen Steink.	10	132.5	133.0
Faber Bleist.	6	78.25	78.00
Fafnirwerke	0	–	–
Fahlberg, List	4	82.00	81.00
Farbenindustr	0	252.8	249.7
Feldmühle	10	117.3	116.5
Felten-Guill.	6	129.0	126.7
Flender Brück	0	15.00	15.12
Flensbg.Schiff.	0	28.25	28.00
Flöth. Masch.	0	65.75	64.87
Fraust. Zucker	0	93.00	93.50
FreundMasch	0	38.75	37.00
Friedrichshall	5	96.25	96.00
Frister Masch	4	52.50	52.00
†Fuchs Wagg	0	0.775	0.75
Gaggenau Eis.	0	47.00	46.50
Gebhard & Co.	7	78.00	77.50
Gelsenk Berg	0	158.8	155.2
" Gußstahl	0	26.87	27.00
Genschow	0	54.00	53.00
German. Zem.	12	125.7	125.0
Gerresh.Glash.	7	125.0	125.7
Ges. f. El. Unt.	10	151.5	152.2
Gildemeister	5	–	–
Girmes J. Co.	8	115.0	115.0
Gladb.Wollind	0	95.00	96.00
Gladenbeck S	0	–	–
Glas Schalke	10	125.0	126.0
Glass.Zucker	8	72.00	72.00
Glockstahl-W.	0	41.00	39.50
Goedh. Gebr.	0	55.25	55.00
Goldschmidt	0	90.75	90.12
GörlitzWagg.	0	35.00	34.50
Gotha Wagg.	0	60.50	59.50
Gritzner Mch.	10	92.00	92.00
Gruschw.Text	0	45.50	45.50
Gutmann Mch.	4	67.00	67.50
Haberm. Guck	8	70.00	70.00
Hackethal, Dr.	5	72.12	72.00
Halle Masch.	12	139.2	134.0
Hammersen	8	86.00	87.00
Hann.Masch.E.	0	71.00	70.25
" Waggon	0	18.00	17.12
Hansa Lloyd	0	58.00	57.00
Harb.Eis.u.Br.	0	60.00	60.00
Harb. Phönix	6	68.12	66.00
Harkort Berg	5	66.00	64.00

	Div.	21. 7.	22. 7.
Harkort Brck	0	61.00	64.50
Hark Br.StPr	0	–	–
Harpener Berg	0	142.3	138.5
Hartmann M.	0	43.75	43.25
Heckmann C.	5	79.00	78.00
Hedwigshütte	0	78.00	76.25
Hein,Lehmann	0	55.00	55.00
Held & Francke	0	50.25	50.25
Hemmoor Port	15	174.0	173.0
Hilgers Verzk.	0	53.00	53.00
Hille-Werk	0	34.00	34.00
Hindr.Auffern	0	79.00	77.25
Hirsch Kupfer	0	123.5	118.0
Hirschb.Leder.	6	86.75	86.75
Hösch Eisen	0	121.5	120.0
Hoffm. Stärke	4	58.50	58.50
†Hohenl.Werk	2	16.75	16.12
Horch Motore	0	70.00	68.00
Hotelbetrieb	8	131.0	131.0
Howalds Wk.	0	–	6.00
Hubertus Br'k.	7	118.5	115.0
Humbold Mach	0	60.00	57.50
HüttwKayser	0	–	–
Ilse, Bergbau	8	132.0	131.5
Jakobsen	6	60.00	58.50
John J. A.	10	93.00	91.50
Jüdel & Co.	6	88.25	80.00
Kahla Porzell	0	[illegible]	82.00
Kali Ascherst	10	138.2	135.2
Kalker Masch.	0	70.00	66.25
Kapler Mach.	8	–	–
Karlsr. Masch.	5	39.50	39.12
Rud. Karstadt	10	109.8	109.8
Kass. Federst.	0	20.62	20.60
†KattowitzBg.	0	12.87	12.75
Kirchner & Co	0	82.00	80.00
Klauser Spin.	10	80.50	78.50
Klöckner Wk	0	106.0	104.0
Koch Nähm.	4	86.00	85.75
†Köln Lindent.	0	0.575	0.70
Köln-Neuess.	0	127.0	124.0
Köln-Rottweil	0	125.5	124.0
Köln-Gas	6	67.75	67.87
Kölsch Walz.	0	47.00	46.50
Gebr. Körting	8	83.00	83.00
Kostheim.Cell	0	–	–
Köttitzer Led	10	85.00	84.00
Krauß & Co	0	–	51.50
W. Krefft	7	61.00	60.50
KronprinzMet.	5	78.00	78.00
Küppersbusch	10	136.5	136.5
Kyffhäus.Hütt.	6	54.75	53.00
Lahmeyer	6	118.5	118.0

	Div.	21. 7.	22. 7.
Laura-Hütte	0	50.62	49.87
Leonh Braunk	6	91.00	95.50
Rudolf Lev	0	–	–
LindenbgStahl	0	40.50	41.00
C. Lindström	10	127.0	127.0
Lingel Schuh	0	42.36	42.75
Linke-Hoffm.	0	73.50	72.75
Löwe & Co.	10	166.0	163.0
Lorenz A.-G.	8	100.5	98.50
Luckau &Steff.	0	15.75	15.87
Lüdensch Met	0	57.00	56.75
Luther Masch.	8	101.0	100.0
Malmedie&Co.	0	12.75	–
Mannesm. Mul.	6	19.87	19.00
Mannesm Röhr	0	120.3	118.5
Mansf. Bergw.	8	108.2	106.1
Marie, k. Berg	0	49.00	–
Marienhütte	0	46.00	46.37
Masch u. Kran	0	13.75	13.50
Masch. Baum	0	55.00	51.75
" Breuer	0	102.5	103.0
" Buckau	10	98.00	97.00
Mech.W. Lind.	15	166.5	–
Mech.W.Soran	11	115.0	115.0
Mch. W. Zittau	8	68.00	67.87
Meyer Sprit	10	86.25	86.50
Miag	7	110.0	110.0
Mix & Genest	8	98.75	97.00
Motoren Deutz	0	63.25	61.50
Mülheim. Brg.	0	110.0	110.0
Müller Gummi	0	44.50	44.00
†Müll. Speisef.	0	2.00	2.00
National-Aut.	6	85.50	84.75
NiederlKohle	10	129.0	128.0
Nitrit-Fabrik	0	15.00	15.00
Nordd. Eiswk.	12	133.0	133.7
" Steingut	10	130.5	128.2
" Wollk.	6	125.0	124.5
Obschl.Eis.Bd.	0	64.00	64.00
" Eisenind.	0	73.50	72.50
" Koks	0	90.25	99.12
Oeking Stahl	0	–	–
E. F.Ohles Erb.	0	–	–
Offst. Zucker	0	97.50	96.00
Orenst & Kopp	0	92.00	90.36
Osnabr. Kupf.	0	54.25	51.00
Panzer A.-G.	0	80.00	79.00
Peipers	15	65.00	64.00
PhönixBergb.	0	108.1	107.5
Jul. Pintsch	4	98.25	96.00
Plauen Gard.	12	80.00	80.00
Plauener Tüll	0	37.12	36.50
Pöge Elektr.	0	64.25	63.25

	Div.	21. 7.	22. 7.
Pongs Spinn.	0	–	–
Porta Br. Zem.	0	–	–
Rasquin Farb.	0	56.25	57.00
Ratgeb.Wagg.	0	52.00	53.00
Rauch.Walter	4	63.00	63.00
Reichelt Met.	6	71.50	71.00
Reisholz Pap.	12	165.0	162.0
Reiß & Mart.	0	65.36	–
Rhein.Braunk.	10	171.0	170.5
Rhein. Cham.	0	46.50	43.25
" Elektr.	7	118.5	107.5
Rh. Metall Vz	0	28.87	28.25
Rh. Möbelstoff	12	101.0	100.0
† " Nassau-B	0	–	–
" Spiegelgl.	12	146.1	146.1
" Stahlwk.	0	133.7	130.7
Rh.Textilfabr.	0	43.00	43.00
Rh.-W. Elekt.	8	140.0	140.2
Rh.-W.Kalkw.	0	112.0	110.0
Rh. Sprengst.	0	93.37	93.75
Rh-W.Zement	6	87.00	87.00
Rhenania	0	77.50	75.25
Rheydt Elekt.	0	–	–
Riebeck Mont.	0	146.0	141.5
J. D. Riedel	0	87.00	84.75
Rockstroh-W	4	62.00	62.00
Roddergrube	24	430.0	430.0
Rombach,Hütt	0	16.37	15.37
Rosenthal Prz.	0	85.00	85.00
Rositz Braunk	0	72.00	73.00
" Zucker	5	61.50	61.00
Roth-Büchner	6	206.0	206.5
Rütgerswerk	0	100.2	100.0
Sachsenwerk	6	83.87	80.50
Sarotti Schok.	12	169.0	159.0
Scheidemand	0	35.50	35.25
Schering chm.	0	126.0	127.7
Schles.LeinKr.	0	39.50	41.50
H Schneider	0	55.00	55.12
Schöller Eitrf	0	31.00	31.00
Schomburg	0	80.25	80.25
Schönebeck	15	113.0	109.5
Herm. Schött	0	40.00	40.00
Schub. & Salz.	12	143.0	142.0
Schuckert&Co	4	122.6	119.5
Schulz Fr. jr.	7	90.00	89.00
Schweim. Eis.	0	130.0	130.0
Seck Mühlenb.	8	90.00	–
Fr.Seiffert&Co	0	–	67.00
Sieg.-Sol. Guß	0	40.12	39.62
Siegersd. Wk.	8	–	75.00
Siem &Halske	6	161.0	158.7
Sondm.& Stier	0	–	–

	Div.	21. 7.	22. 7.
Stettin. Vulk.	0	41.12	[illegible]
†Stock Motor	0	–	[illegible]
Stock & Co.	6	65.00	[illegible]
Stöhr & Co.	6	120.0	[illegible]
Stoewer Nähm	8	81.50	[illegible]
Stolberg Zink	6	120.2	[illegible]
Gebr.Stollwrk	8	109.7	[illegible]
†Tecklenb.Sen	0	13.12	[illegible]
Th.Teichgraeb	0		
Telef. Berlin	0	78.12	[illegible]
Terra	5	43.75	[illegible]
†Thale Eisen	0	–	
Thöris Oelfab	4	72.00	[illegible]
Thür. Gas Lpz.	6	90.00	[illegible]
Tietz Leonh.	6	96.75	[illegible]
Tuchfb. Aach.	6	82.00	[illegible]
Varziner Pap.	5	69.50	[illegible]
V. B.-F. Gum.	5	60.75	[illegible]
VerchmChari	6	115.0	[illegible]
Ver. Dt.Nickel	12	141.0	[illegible]
Ver.Glanzstoff	15	271.0	[illegible]
Ver. Gothania	8	115.2	[illegible]
Ver. Mk. Tuch	8	37.00	[illegible]
Ver.Schuhfabr	0	46.00	[illegible]
Smyrna Tepp.	7	64.00	[illegible]
Ver. Stahlw.Z.	10	144.0	[illegible]
" Thür.Met.	6	64.00	[illegible]
" Ultramar.	8	125.5	[illegible]
Victoriawerk	6	68.50	[illegible]
Vogel Tel.	5	81.00	[illegible]
Vogt. Masch.	0	57.75	[illegible]
Volkst. Porz.	0	40.00	[illegible]
Vorwärts Sp.	0	–	
Vorw. Portld.	10	115.0	[illegible]
Wanderer W.	12	145.0	[illegible]
Warst. Grub.	10	159.0	[illegible]
Wegelin Ruß	12	100.0	[illegible]
Wernsh. Kg.	0	67.25	[illegible]
Weser A.-G.	0		
Wessel Porz.	0	53.00	[illegible]
Westeregeln	10	145.7	[illegible]
Westf. Draht	5	68.00	[illegible]
Westf. Eisen	0	60.00	[illegible]
Westf. Kupfer	5	58.00	[illegible]
Wicking Port	10	112.5	[illegible]
Wissener Met.	6	87.75	[illegible]
Wittener Guß	0	59.50	[illegible]
R. Wolf	0	50.25	[illegible]
ZeitzerMasch.	10	136.0	[illegible]
Zellst. Dresd.	6	70.50	[illegible]
Zellst Waldh	10	155.0	[illegible]
†Otavi	11	31.25	[illegible]

Erstaufführung in Düsseldorf.

„Die Schauspieler" von Wilh. Schmidtbonn.

Nicht ganz zutreffend ist die Bezeichnung „Lustspiel", die Schmidtbonn diesem Dreiakter gegeben hat. Das Stück will mehr sein als ein Spiegel belächelnswerter menschlicher Schwächen; und es ist mehr, es gibt zum wenigsten einigen Gedanken von schönem Wert Ausdruck. Daß dem Dichter die Formung dieser Gedanken stets zutreffend geglückt ist, kann vielleicht angezweifelt werden. In unserer Zeit hirnloser Sensationen auf künstlerischem Gebiet muß man sich jedenfalls zu einem Werk hingezogen fühlen, das Wollen und einige Potenz zeigt, ist die Prägung des Inhalts auch nicht immer musterhaft ausgeführt.

Junge Schauspieler und Schauspielerinnen sind die Hauptpersonen. Fragen der künstlerischen Persönlichkeit spielen also eine Rolle, Fragen, die in die weitesten Bezirke hineinreichen. Hier steht dies im Vordergrund: Der junge Künstler ist von Idealismus getragen, von mächtigen Gefühlen bewegt. Er ist also reich, und dieser Reichtum läßt ihn sich anderen mitteilen. So ist es wahre Menschlichkeit des Künstlers, wenn er schenkt. Groß und echt ist darum die Gebärde einer der jungen Schauspielerinnen, die einem „Herrn zu Pferde" ein Stück von sich selbst gibt, die durch solche Tat in dem verbitterten Manne den Glauben an höhere Persönlichkeitswerte, an unverlierbare und unwägbare Geistigkeit, schließlich an die Wahrheit des bewegten Gemütes weckt. — Noch einmal sei bemerkt: Vielleicht ist diese Dichtung Schmidtbonns allzu idealistisch betont, vielleicht sind sogar die psychischen Voraussetzungen der Handlung anfechtbar; warm berührt aber jedenfalls ein wesentlicher Kern, der auch über einige unfruchtbare Teile hinwegsehen läßt.

Die komischen wie die ernst gerichteten Szenen der „Schauspieler" fanden in der Aufführung des Düsseldorfer Schauspielhauses eine vorzügliche Interpretation. Immer wieder läßt sich feststellen, daß die Regie dieses Institutes bei der Lösung großer und kleiner Aufgaben durchweg vorzügliche künstlerische Arbeit leistet, die durch besondere Qualitäten fast aller Darsteller noch besonders gehoben wird. Dr. Ks.

Barmer Sängerchor.

Max Beschle, der bewährte Chormeister, bot am Mittwoch den Gästen in der Barmer Stadthalle, die trotz der Ungunst der Witterung der Einladung des „Sängerchors" gefolgt waren, etwas grundsätzlich Neues: Unterordnung eines auf die äußerliche Dynamik großer Chorwerke eingestellten Männerchors unter eine von innen heraus erfaßte, stilechte (in diesem Falle romantische) Stimmungsmalerei. Karl Maria von Weber, Jägerchor aus „Euryanthe": Disziplin mit dem erkennenden Blick in die Gedankenwelt einer absoluten musikalischen Größe. Zwar boten Erfolge mit Schuberts „Deutscher Messe" und „Allmacht" keine unmittelbare Überraschung, aber sie waren doch in der intensiven Art der Gestaltung eine recht erfreuliche Frucht choraler Erziehung. Dazu Einbeziehung aller chortechnischen Fortschritte in den Dienst am Werke Webers, akzentuierte Konsonation im Ausgleich zu heller Vokalbehandlung und fließende Bewegung der Chorsprache als Vermittler jeglichen Stimmungsausdrucks! Dieser Jägerchor und „Lützows wilde Jagd" gehören zu den angenehmen Erinnerungen des Konzertsommers, die Arbeit hat im „Sängerchor" nicht stillgestanden. Davon zeugten im weiteren Verlauf des Abends vor allem die Volkslieder des letzten Teiles. Das Barmer Orchester unter der Leitung Karl Priesters war nach Kräften bemüht, den Manen Webers Genüge zu tun. Das Publikum begeisterte sich für die orchestralen Zugaben des Abends ebenso wie für die bedeutenden Chorleistungen. P.

Berliner Theater.

Das Berliner Theaterleben schlummert, die Bühnen sprechen gleichsam im Schlaf. Das Interesse des Publikums an den leichten Halbschlafdarbietungen wird noch träger durch die Hundstagshitze, die die Menschen ins Freie treibt. Es ist fast stilgemäß, daß die „Komödie" Reinhardts in diesen Hundstagen zu einem Schwank „Dyckerpotts Erben" einlädt, in dem ein Hund die Hauptrolle spielt, ein Herr Hund, ein Millionär Hund, der ungezogene, bissige, struppige Strupp. Es handelt sich um ein fröhliches Stück des sächsischen Journalisten Götzsch, das schon vor etwa zehn Jahren wohlgefällig aufgenommen wurde. Der Köter Strupp ist von seinem Herrn Dyckerpott zum Entsetzen der erbgierigen Verwandten zum Universalerben von drei Millionen eingesetzt worden. Für den Fall des Ablebens Strupps ist ein Kodizill zu öffnen, aus dem sich die weitere Verteilung des Riesenvermögens ergeben werde. Bis dahin müssen die lieben Verwandten in Dyckerpotts Villa wohnen und bestrebt sein, Strupp so zu behandeln, als sei er Dyckerpott selbst. Heimliche Giftanschläge mißlingen; bis einer die Tyrannei des Hundes (der sogar seinen Leibarzt hat) gewaltsam bricht und voll Zorn den Köter erschlägt. Gerade der „Mörder" wird nach dem Kodizill Universalerbe. Dyckerpott wollte seine liebe Verwandtschaft nur auf die Probe stellen, wie weit sie durch die Aussicht auf das Erbe sich erniedrigen und hündisch den Hund ertragen werde.

Max Güllstorff füllte die Schablonenfigur eines dieser schmierigen habgierigen Verwandten mit prallem Leben. Auch Biensfeld als Diener spielte über die Grenzen eines Schwanks hinaus. Das Stück gefiel auch jetzt sehr gut, wenn auch die Temperatur des vornehmen kleinen Saales heißer war als die des Beifalls. J. S.

Freitag und Samstag Ausnahmetage in frischem, prima Rindfleisch!!!

Wir bieten an:

Prima frisch. Rindfleisch sämtl. Suppenstücke .... per ℔ nur 80 ₰
Prima frisch. Rindfleisch die feinst. Bratenst., ohne Ausnahme, per ℔ nur 90 ₰
Ia Gefrier-Rindfleisch per ℔ von 60 ₰ an
Prima Kalbfleisch .....per ℔ von 80 ₰ an
Prima frische u. gepökelte Schweinepfoten ℔ nur 30 ₰
Prima frische u. gepökelte Schweineköpfe ℔ nur 40 ₰

Alle Wurstwaren in bester Qualität zu den bekannt billigen Preisen. b440

Spier & Weber

Elberfeld, Mühlenstraße 5, Telefon 3301.
Barmen, Unterdörnerstr. 132, Telefon 7347,
Berlinerstr. 95 (vis-à-vis dem Kino) Telefon 2776.

s404

6/24 PS. **Citroen** 6/24 PS.

Der ideale Gebrauchswagen, mit Vierradbremse und Ballonbereifung

Offener 4 Sitzer	Luxus-Ausführung......	Mk. 5350
Offener 4 Sitzer	kombiniert. Lieferwagen.	Mk. 5325
Limousine	....	Mk. 6150

Sofort ab Lager Köln lieferbar.
Günstige Zahlungsbedingungen.

Autohof Peters

Köln-Deutz, Mülheimerstraße 8. — Telefon Mosel 1643.



Können Sie diese Zeitung bequem lesen?
Wenn nicht, tragen Sie
Overhage's Augengläser,
die jedem Auge einzeln angepaßt werden.

Optiker Overhage

Elberfeld, Rathenaustraße 4.

Hast du mit den Augen Plage,
Gehe nur zu Overhage!

1313 10

5 Tage zur Probe

und mit bedingungslosem Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen liefere ich überallhin **Schuhe u. Stiefel** für Herren u. Damen, nur la Fabrikate, geg. angem. Anzahlung u. bequeme Wochenraten von nur **1.– Goldmark an.**

Ebenfalls gegen Teilzahlung und zur Probe liefere ich Herren-**Gummi-Mäntel** in allen Stoffarten, bester Ersatz für alle ... Ueberzieher usw. ... gegen Portoeinsendung.

Walter H. Gartz, Berlin S 42, Postfach 158 B

b447

Edelstahl-Rasierklingen
Dutzend Mk. 1.60, Stück 15 Pfg.
Rasierseifen, feinste
15. 20. 50. 60 Pfg.
Rasierspiegel
von 60 Pfg. an
Qualitäts-Zahnbürsten
von 25. 35. 50. 60 Pfg.
Zahnpasta, Hautcreme, Mundwasser, Kopfwasser
in 10 verschiedenen, nur guten deutsch. Fabrikaten
Frisier- u. Staubkämme, Kind.- u. Badeschwämme
zart und stark, 40. 50. 60. 75 Pfg.
Echte Gummi-Badehauben
von Mk. 2.– an
Reise-Etuis, 5fach
mit guten brauchbaren Bürsten
von Mk. 4.– an
sowie viele andere Artikel, die zur Reise unentbehrlich sind.

Jos. Biermann
Elberfeld
Schwanenstraße 21.
Fernsprecher 2681. 16594

Strümpfe 16666
nur prima Qualität.
E. Bruchhaus,
Elbf., Neubruchstr. 6



ASTOR-HAUS
WALDORF-ASTORIA 25 CIGARETTEN

Während früher die Zigarette für den Raucher mehr ein Intermezzo zur behäbigen Zigarre war, ist sie jetzt Selbstzweck geworden. Dies bedingte auch für sie eine Wandlung:

Das kleine Format genügte dem Anspruch an einen ruhigen Dauergenuss nicht mehr; dementsprechend musste die Mischung, um bekömmlich zu bleiben, fortlaufend milder gestaltet werden.

Wir haben nach eingehendem Studium der Wünsche des modernen Rauchers in emsig-stiller, vom grossen Reklamekampf abgewendeter Arbeit, eine

neue 6 Pfg.-Zigarette

geschaffen, der wir den Namen

ASTOR-HAUS

auf den Weg geben: jenen Namen, der eng mit der Geschichte unseres Hauses verbunden ist und der von der weiten Geltung spricht, die deutsche Arbeitskraft einem deutschen Namen in der Welt errang.

Unsere Astor-Haus vermeidet unzeitgemässen Luxus; sie ist klassisch im Format, besonders mild und bekömmlich in der Qualität. Ein neuer Waldorf-Typ von unvergleichlicher Eigenart.

WALDORF-ASTORIA CIGARETTENFABRIK A.-G.

Moderne Alchimisten.

Gold aus Salz.

GA **München**, 21. Juli. Das Strafgericht München hat heute gegen die aus Berlin stammenden Kaufleute Unruh und Krusenbaum, die eine Reihe bemittelter Personen um große Beträge geschädigt hatten, das Urteil gefällt. Unruh hatte die Geschädigten durch ein Schwindelmanöver in den Glauben versetzt, daß er Gold aus Salz auf elektrischem Wege herstellen könne. Er war geständig und wurde wegen fortgesetzten Betruges zu vier Jahren acht Monaten Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. Krusenbaum, der angab, in gutem Glauben gehandelt zu haben, wurde freigesprochen.

Das Verfahren Unruhs, dem Krusenbaum als Vertrauensmann behilflich war, bestand darin, daß er in einem Lichtbogen, den er zwischen Effektbogenkohlenlampen herstellte, Salz streute und behauptete, daß sich auf diese Weise binnen einiger Stunden Gold in wägbarer Menge bilde. Am Schlusse eines jeden Versuches brannte er ein über das Salz gestreutes Blitzlichtpulver ab. Das erforderliche Gold schmuggelte Unruh während der Versuche in Form von kleinen Tiegelchen in die Salzmasse ein und befriedigte damit in einer Reihe von Fällen die den Versuchen beiwohnenden Interessenten. So büßte im April v. Js. ein Berliner Kaufmann 53000 Mark ein, zwei weitere Berliner Kaufleute wurden um 1500 und 11000 Mark, ein Berliner Architekt um 2000 Mark geschädigt. Ein weiters Opfer bekam für seine Einlage von 10000 Mark eine Anstellung als Prokurist. Im Sommer vorigen Jahres lernte Unruh in München einen Kaufmann und einen Ingenieur kennen, die er für seine Erfindung interessierte. Er brachte es schließlich so weit, daß mit einigen anderen Interessenten am 30. August vorigen Jahres in Stuttgart eine Studiengesellschaft gegründet wurde, die die neue Erfindung auf ihre Brauchbarkeit und alleinige Verwertung prüfen sollte. Von dieser Studiengesellschaft erhielt Unruh zunächst 27000 Mark, und weitere größere Zahlungen wurden nach erfolgter günstiger Nachprüfung in Aussicht gestellt. Diese Nachprüfung suchte Unruh zunächst zu verhindern, bis sie schließlich am 11. Oktober in seiner Berliner Wohnung zustande kam.

Vermischtes.

Folgen einer nicht angekündigten Alarmübung der Schupo.

WTB **Friedberg**, 21. Juli. Dieser Tage unternahm eine Abteilung der Schupo einen Übungsangriff auf das Friedberger Postamt, das als besetzt angenommen wurde und polizeilich geräumt werden sollte, gab dabei etwa ein Dutzend Schüsse mit Platzpatronen ab und warf mehrere Handgranaten. Da dem Dienstpersonal von dem Übungsangriff nichts mitgeteilt worden war, entstand bei den weiblichen Beamten eine Panik, so daß sie fluchtartig ihre Posten im Stich ließen und nur mit Mühe von ihren älteren Kollegen beruhigt werden konnten.

Ein Sendeturm umgestürzt.

GA **Berlin**, 21. Juli. In Berlin ist heute nachmittag ein Sendeturm der Rundfunkgesellschaft am Magdeburger Platz auf die Straße gestürzt. Der Vorfall ist anscheinend auf den verhältnismäßig starken Wirbelwind zurückzuführen, der in den Nachmittagsstunden einsetzte. Der sehr schwere Eisenmast stürzte unter ungeheurem Gepolter auf die Lützowstraße hinunter. Die Gewalt des Sturzes wurde dadurch etwas gemildert, daß der Mast an den Drähten der Straßenbahn aufgefangen wurde. Wie durch ein Wunder wurde niemand verletzt, jedoch ist der Straßenbahnverkehr nach dem Westen an dieser Stelle gesperrt. Der Mast hat mit großer Wucht den Dachstuhl des Hauses durchschlagen, bevor er auf die Straße stürzte.

Mit 28000 Mark geflüchtet.

BB. **Berlin**, 21. Juli. Mit 28000 Mark und mehreren Verrechnungsschecks ist der in Zerbst geborene Arbeiter Adolf Knöchelmann geflüchtet. Knöchelmann war seit einigen Jahren als Brauereiarbeiter angestellt und genoß weitgehendes Vertrauen, so daß man ihm wiederholt das Einziehen von Geldern überließ. Gestern nachmittag sollte er 28000 Mark bares Geld und mehrere Verrechnungsschecks zur Bank bringen, verschwand aber damit.

Neue Juwelendiebstähle in Binz.

GA **Binz**, 21. Juli. Im Ostseebad Binz, in dem der Berliner Schriftsteller Erdmann durch den Stettiner Fassadenkletterer Frank bestohlen worden ist, wurde ein neuer Juwelenraub verübt. Einer im Hotel Kaiserhof wohnenden Dame wurden aus einem auf dem Tisch stehenden Etui ein Paar goldene, mit Brillanten besetzte Ohrringe gestohlen, die einen Wert von 8000 Mark besitzen. Die Kriminalpolizei ist der Ansicht, daß der verhaftete Stettiner Fassadenkletterer Frank mehrere Helfer hat, die sich gerade Binz für ihren Beutezug ausgesucht haben. Frank hat angegeben, er habe die dem Schriftsteller Erdmann gestohlenen Juwelen in einem 20 Kilometer von Binz entfernten Walde vergraben. Gestern wurde er mit mehreren Beamten an die betreffende Stelle geführt, die durch einen zerbrochenen Spazierstock kenntlich sein sollte. Der Stock wurde gefunden, weiter nichts. Nach einem längeren Verhör gab Frank an, daß er die Juwelen wieder ausgegraben und an einer anderen Stelle versteckt habe, aber dieses Versteck konnte nicht entdeckt werden.

Drei Personen verbrannt.

GA **Breslau**, 21. Juli. Die Besitzung der Kriegerwitwe Jung am Hutberg bei Beyersdorf (Grafschaft Glatz) brannte in Abwesenheit der Besitzerin nieder. Hierbei kamen der Schwiegervater der Witwe und zwei Kinder im Alter von 5 und 9 Jahren in den Flammen um. Die übrigen drei Kinder konnten gerettet werden, erlitten jedoch erhebliche Brandwunden. Auch die Mutter, die während des Brandes von ihrer Reise zurückkehrte und bei den Rettungsarbeiten half, wurde erheblich verletzt.

Am Radioapparat vom Blitz erschlagen.

WTB **Prag**, 21. Juli. In der Nacht zum 20. Juli ging über Prag ein schweres Gewitter nieder, das ein Menschenleben forderte. In einem Vorort war der Sohn eines Fuhrmanns, der auf dem Boden einen Radioempfangsapparat hatte, beim Abendkonzert eingeschlafen. Ein Blitz, der in das Gebäude einschlug, ging entlang der Radioleitung und tötete ihn.

In einem Trauerzug verunglückt.

WTB **Prag**, 21. Juli. Heute nachmittag fand in dem Prager Vorort Straschnitz das Begräbnis einer Arbeiterin statt, an dem ungefähr 400 Personen teilnahmen. In einer engen Gasse wurden plötzlich die Pferde des Leichenwagens scheu und rannten in die Menschenmenge, die wegen Raummangels nicht flüchten konnte. Hierbei wurden 12 Personen, darunter einige Kinder, verletzt und eine Frau getötet. Die Großmutter zweier Mädchen, die verletzt wurden, wurde irrsinnig und wollte sich kurz nach dem Unglück mit einem Kinderwagen, in dem sich der dreijährige Bruder der beiden verunglückten Mädchen befand, vor einen Straßenbahnwagen stürzen.

Zweimal gestorben.

BB **London**, 21. Juli. In der Oeffentlichkeit erregt ein Experiment, das in einem Londoner Hospital vorgenommen wurde, größtes Aufsehen. Die 52jährige Frau Adele Wardell, an der eine Nierenoperation unternommen werden sollte, starb auf dem Operationstisch, ehe der Einschnitt erfolgte. Schon vor Jahren war eine der Nieren entfernt worden. Der Arzt stellte den Tod fest und ging dann zu seinem Experiment über. Es wurde ein Einschnitt in der Herzgegend gemacht und das Herz freigelegt und massiert. Nach einer ziemlich langen Zeit fing das Herz wieder zu schlagen an, die Atmung setzte 15 Minuten später ein und blieb ohne weitere Hilfe bestehen, die Gesichtsfarbe besserte sich, und die Frau wurde lebend in das Krankenzimmer zurückgebracht. Sie lebte dann noch 30 Stunden und starb, man kann wohl sagen, zum zweiten Male. Diesmal konnte sie nicht wieder ins Leben zurückgerufen werden.

Bergwerksunglück in Amerika.

WTB **Blocton** (Alabama), 21. Juli. In einem hiesigen Bergwerk wurden durch eine Explosion schlagender Wetter neun Bergleute getötet.

1068 Frauen auf 1000 Männer.

Bekanntlich überwog das weibliche Geschlecht schon vor dem Kriege das männliche. 1910 trafen auf 1000 Männer 1029 Frauen. Durch den Kriegstod von rund 2 Millionen Männern hat sich der Frauenüberschuß ganz bedeutend erhöht. Bei der Volkszählung von 1919 wurde die ungewöhnliche Höhe von 1101 Frauen auf 1000 Männer ermittelt. Bis 1925 hat sich bereits eine gewisse Rückbildung vollzogen; es trafen aber immer noch 1068 Frauen auf 1000 Männer. Insgesamt stehen heute den 30,2 Millionen Männern 32,2 Millionen Frauen gegenüber.

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion dem Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Katzenjägerei in der Südstadt Elberfelds.

In der Südstadt Elberfelds scheint in der letzten Zeit eine Katzenhetze zu herrschen, die bedenkliche Formen annimmt. Vor einigen Tagen kam meine Mutterkatze in elendem Zustande heim. Ein Vorderfuß war rein zertrümmert, ein Hinterbein offen bis auf den Knochen. Nach zwei Tagen ist das Tier unter qualvollen Schmerzen verendet. Bei näherer Untersuchung stellte sich heraus, daß man das wehrlose Tier noch mit Hagelkörnern traktiert hat. Der Katzenjäger weiß scheinbar nicht, daß auch Katzen nützliche Tiere sein können. Wenn man z. B. Nachbarn hat, die Hühner, aber eine Katze halten, kann man sich vor Mäusen nicht retten; Gift hilft da nichts, nur eine gute Mäusekatze! Was das vielbesprochene Thema „Katzen und Singvögel" betrifft, so möchte ich bemerken, daß die fortschreitende Bebauung der Südstadt und der steigende Besuch der Anlagen die scheuen Vögel nach den stilleren Wäldern verjagen. Daß die Vögel die Katzen nicht scheuen, habe ich oft im vergangenen Winter beobachten können. Mein Nachbar hat in ausgiebigster Weise für die Vögel gesorgt mit dem Erfolg, daß täglich zahlreiche Vögel in unserem Garten zu sehen waren. Rotschwänzchen, Buchfinken und besonders Vertreter der hiesigen Meisenarten in Hülle und Fülle waren täglich seine hungrigen Gäste. Wiewohl nun damals mehrere Katzen (die Mehrzahl ist schon vernichtet) täglich in unserem Garten zu sehen waren, sind die Vögel bis in den Frühling hinein geblieben. Kein einziges Vögelchen ist, soweit mir bekannt, von den Katzen gefangen worden. Nur kranke Vögel können meines Erachtens von einer Katze gefangen werden. L.

Die Fernsprechverbindungen mit fremden Ländern



Deutsche Fernkabelverbindungen durch fremde Länder
Ausländische Fernkabelverbindungen durch Deutschland

Deutschland, ringsum von Nachbarn umgeben, ist der Mittelpunkt des europäischen Fernkabelnetzes. Abgesehen von dem Fernsprechverkehr mit den unmittelbaren Anliegern, bestehen seit der kürzlich eröffneten Verbindung mit England über die Niederlande zurzeit noch vier weitere deutsche Leitungen über fremde Länder: mit Ungarn über die Tschechoslowakei und Oesterreich, mit Italien über die Schweiz und Oesterreich, mit Norwegen über Schweden, mit Lettland über Litauen. Außerdem gibt es, mit Einschluß Danzigs, 23 Fernsprechbeziehungen zwischen fremden Ländern, denen die Deutsche Reichspost, allerdings nur für bestimmte Tageszeiten, ihre Linien zur Verfügung gestellt hat. Um die durch den eigenen Verkehr Deutschlands notwendigen Beschränkungen im Fernsprechweitverkehr zu beseitigen, werden in den größeren Städten gegenwärtig unterirdische Kabelnetze gelegt. Uebrigens ist bemerkenswert, daß unsere eigene Fernsprechverbindung mit Ostpreußen durch ein Seekabel bewerkstelligt werden mußte, um den polnischen Korridor zu umgehen.

Gesunden Schlaf
heitere Stimmung, Arbeitsfreudigkeit bekommen Sie wieder beim täglichen Genuß des vorzüglich bewährten „Puksana"-Salzes. Ueberall erhältlich: Schwanen-Drogerie, Hochstr. 103, Kronen-Drogerie, Friedrichstraße 27, Drogerie Tapken, Schwanenstraße 22, Kreuz-Drogerie, Bachstraße 25. a309

Vermietungen

Ladenlokal
mit großem Schaufenster umzugshalber sofort zu verm. Elberf., Luisenstr. 17. *

Wohnungen in Köln
in jeder Größe zu vermieten durch
F. A. Zweifel,
Spedition-Wohnungstausch. a249
Köln, Aachenerstraße 84. Tel. West 54351.

Gewerbliche Räume, ca. 300 qm
Nähe Stadtmitte, per sofort billig zu vermieten. Näh. durch Daniel Leimkühler, Elberfeld, Mathildenstr. 11. Tel. 5074. *

Autogarage
mit moderner Einrichtung in Nähe Wichlinghaus, mit monatl. Kündig., u. f. Privatwagen geeignet, zu verm. Angeb. unt. B 344 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 8923a

Stallungen mit Wagenplatz
Nähe Steinbeck zu vermieten. Angebote unter E 7223 an die Geschäftsstelle. *

Rostock–Elberfeld. Biete in Rostock: 5 Zimmer u. Nebenräume, Bad, elektr. Licht, außerdem in Elberf.: 3 Mansd. Suche: Elberf. gleichwertige 5-Zimmer-Wohnung. Ang. unt. E 7220 an Geschft.*

Beschlagnahmefrei! 4 Pt.-Räume m. el. Licht u. Heiz., geeignet f. Arzt, R.-Anw. od. Büroräume — Nähe Hoffkamp sofort zu verm. Ang. Elb. Postfach 317. *

Großes leer. Zimmer gegen 1 oder 2 kl. Zimmer zu tauschen. Ang. E 7224 Gst. *

Wohnungstausch! Biete 4-Zimm.-Wohnung in Gevelsberg. Suche 3 od. 4 Zimm. in Barmen-Elberf. + Ang. u. B 2534 an Gst. B., Neuerw. 57.

3 Zimm. i. Zentr. geg. 3 od. 4 Z. zu t. Ang. E 7395 Gesch.*

Südst. Elberfeld. In ruh., abg. H. 2 Mans. mit Zubehör an ruh., kdrl. L. sof. zu verm. Gr. Karte. Angeb. u. K 538 a. die Fil. ds. Bl. Barmen, Allee 193. *

Auto-Garagen mit Heiz. u. elektr. Licht, Werkstelle f. Ben., zentral geleg., billigst zu verm. — Ang. E [illegible] Gesch.*

Garagen für einen und mehrere Wagen per sof. zu verm. 8926a Barmen, Allee 213. Telephon 4780.

Mietgesuche

Kl. Wirtschaft z. m. gesucht. Kaut. kann gestellt werden. Ang. u. E 7383 an Gst. *

Mittleres **Ladenlokal** für Lebensmittel von zahlungsfähig. Reflektanten in nur bester Lage gesucht. Angeb. u. E 7389 a. die Geschft. ds. Bl.

Suche Wohn. v. 5—6 R. i. Mittelp., 1. od. 2. Et. Biete 4 R., 1. Et., abg., i. Mittelpkt. Ang. E 7169 Gst.)*

Suche 5- oder 6-Z.-Wohnung, dringlich vorgemerkt. Biete evtl. Tauschwohnung in Elberf. Angeb. a. St. Zobel, Barmen, Oberrealschule. †

Suche **3 und 4 kl. Räume** für Büro und Feinmechanikbetrieb. — Angeb. unt. E 7234 an Geschft. ds. Bl. *

3- od. 4-Z.-Wohng. in Elbf. od. Barmen von Beamtenfamilie (3 Pers.) gegen Abfind. ges. Angeb. an Weigelt, Elbf., Cronenbergerstraße 5. *

Wer gibt anst., gebild. Brautpaar eine **1- o. 2-Z.-Wohnung** Stehe in gut. Posit. 4 J. am Wohng.-Amt angem., 1 Jahr vordringl. Zahle ev. einmal. Vergütung. Ang. u. R 2549 Gst. B., Neuerweg 57. †

Jg. Frau mit Kind sucht 1 Zimm. auch Mans., in anst. Hse. Ang. E 7362 Gesch.*

Werkstelle ges. Nähe Bahnhofstr. Menge, G., Bahnhofstr. 58.*

Wer tritt jungem Ehepaar in Barmen oder Elberfeld e262
3-Zimmer-Wohnung
ab? Graue und grüne Karte vorhanden. Angeb. unter E 1586 an die Geschäftsst.

Beschlagnahmefreie **2-Zimm.-Wohnung** per bald f. kinderl. Ehepaar (Beamter) ges. Ang. m. Preis u. B 349 Gesch. B., Neuerweg 57. 8930a

Alleinst., ält. Ehep. sucht in Barmen ein leeres od. einf. mbl. Zimm. Mann, Gärtner, kann Garten instand halten. Angeb. unter E 1590 an d. Gesch. d. Bl. b779

Ca. 200 qm trockene **Parterre-Lagerräume** möglichst mit klein. Büroraum, zu miet. gesucht. Schr. Angeb. mit Preisangabe u. E 7235 an Gesch. *

Gesuche
Herr sucht ruhiges, sonnig., möbl. Zim. in gut. Hause. — Ang. E 7141 Gst. *
1 od. 2 möbl. Zim. von jg. Ehepaar ges. Evtl. teilw. möbl., mit Kochgelegenheit. Ang. m. Pr. B 2542 Gst. B., Neuerw. 57. †
Angen. Mieterin f. möbl. Zim. m. Kochgelegenheit. Ang. u. E 7237 an die Gst.*

Möbl. Zimmer
Elberfeld:
Bachstr. 53, II: Möbl. Z. mit Pens. bill.*
Bleichstr. 13a, 1. Et.: Gut möbl. Zimm.*
Harmoniestr. 6: R. Pt.-Z. m. Pf. f. H.*
*Homböchel 17, pt.: Saub. Schlfst. f. 1 H.
Kampstr. 16, 2. Et.: Behagl. m. Z. f. 1 H. *
Moriansstr. 22, II, Eing. [illegible]
Nordstr. 37: Kost u. L., M.- u. Abendess. *
Ottenbruchstr. 8, II: Saub. Schlfst. f. j. M.*
Vereinst. 1, I: Möbl. Z. R. Hbbf. sof. *
*Treppenstr. 12, II, Rieger: G. u. frdl. m. Z. m. Klav. i. b. H. a. sof. H. (Rüm.) 1. 8.
Wiesenst. 109, I: Möbl. Balkonz., W., Koche.*
Barmen:
B. Haßlinghauserstr. 85, 1. Etg.: Frdl., gut möbl. Zimmer mit od. ohne Kochgeleg. an nur bess. Herrn od. Dame zu vm.†

Nähmaschinen gegen 16602 **Zahlungs-Erleichterung**
Alte Maschinen werden in Zahlung genommen.
Reparaturen u. Ersatzteile für sämtl. Fabrikate.
Pfaff Nähmaschinen-Haus
Elberfeld Mühlenstraße 1 Fernruf 8973.
Düsseldorf Schadowstraße Ecke Wagnerstr. Fernruf 5080.
Krefeld Rheinstr. 117-119 Fernruf 23842.
Mörs Steinstraße 36 Fernruf 672.
Viersen Hauptstraße 138 Fernruf 1132.

Einf. möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. Nähe Breitestr. Ang. m. Preis-Ang. unter E 7176 an Gesch.)*
Ich suche f. einen Deutsch-Ausländer **Zimmer** in gutem Hause mit od. ohne Pension, f. 2 Monate. Angeb. unt. B 2535 an Gst. B., Neuerweg 57. +
Solider Junggeselle sucht frdl. möbl. Zimmer mit elektr. Licht in gutbürgerl. Hause in Nächstebreck oder Beckacker. Angeb. m. Preis u. B 352 an Gst. B., Neuerw. 57. †


Verkaufs-, Reparatur- und Ladestelle der **Varta-Auto-Batterien** bei Dynamowerk Rachel, Barmen, Oberdenkmalstr. 80/81a Tel. 231. 1205b

Billige Transportgelegenheit!
Fahre Mitte nächster Woche mit Lastwagen und Anhänger Richtung Köln, Koblenz, Cochem a. Mos. Nehme Ladung bis 10 Tons mit. Zimminghaus, Elberf., Paradestraße 8, Telephon 4772. *

Wählt Kannegießer's

Qualitäts-Kaffee
die **Marke der Kenner!** 1151

Extra-Angebot
Schweineköpfe gesalzen ... Pfd. 45 ₰
dicke Lungen .... bei 5 Pfd. 90 ₰
Rindfleisch (Gefrier) .... von 65 ₰ an
Kalbfleisch .... von 80 ₰ an
Alles andere billigst!
Großschlachterei h31
Gustav Hoppmann
ELBERFELD Kerstenplatz

Besonders billiges
Ausnahme-Angebot
Solange Vorrat reicht
10 gute Backeier nur 70 Pfg.
Alle Sorten Trinkeier, feinste Qualitäten, zu bekannt billigen Preisen.
Eier-Möller, Elberfeld
Gesundheitstraße 9 (am Döland).*

Achtung! Achtung!
Vorkriegsgeldbesitzer und Inflations-Geschädigte!
Verbandsdirektor
Fred Schendel
der Gründer der gesamten Reichsbankgläubigerbewegung spricht am Sonnabend dem 24. Juli 1926 im „Hotel Vereinshaus", Barmen, Fritz Ebertstraße.
Wann findet die Einlösung des Vorkriegsgeldes statt?
Nicht nur Reichsbankgläubiger, sondern alle wirtschaftlich Geschädigten müssen erscheinen, da endlich ein Weg aus Not und Elend gezeigt wird.
Allgemeiner Reichsbankgläubiger-Verband E. V.
Sitz Leipzig, Thomaskirchhof 13, I. Telephon 17541.
Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Eintritt 50 Pfg., auch für Mitglieder.
Beachten Sie die Plakatsäulen! d[illegible]

Frische Bruch-Eier Stück 7 ₰
D. Mayerhoff,
Elbf., Grünstr. 31, Klotzbahn 24.

Magen-, Darm- u. Nierenleiden
seel. Leiden, Fallsucht, Nervenleid., Flechten jed. Art, Geschlechtsl. (chron.) usw. behandelt auf giftfreiem natürl. Wege mit nachw. guten Erfolgen
H. Schröder, Magie-Homöopathie
zu sprechen i. Elbf., jed. Freitag von 3—6 Uhr, Schöne Gasse 1, I, (bei Kother).